

VSE PRESSEMAPPE



#STARKINZUKUNFT

GEMEINSAM



INHALTVERZEICHNIS

Berichterstattung Blumenzwiebeln 2021	Seite 03
VSE -Landwirtschaft in Zukunft 2021	Seite 05
VSE Personal 2021	Seite 08
Berichterstattung Arzneipflanzen & Kräuter 2022	Seite 09
Berichterstattung Lupine 2022	Seite 13
Hanfberichterstattung 2022	Seite 14
Tulpenzwiebelberichterstattung 2022	Seite 16
VSE Landwirtschaft in Zukunft 2022	Seite 20
VSE Personalthemen 2022	Seite 28
VSE Pressemitteilungen 2022	Seite 32
VSE Unternehmensdarstellung 2022	Seite 38
VSE-Terminankündigungen 2022	Seite 43
VSE-Werbeanzeigen 2022	Seite 47
Pressearbeit 2023	Seite 53

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

Mittwoch,
8. Dezember 2021

1,90 €
Jahrgang 172, Nr. 287

Ämtliches Bekanntmachungsorgan für Stadt und Landkreis Uelzen



2°C | 0°C
Wetter » SEITE 2

LOKALES

Hinter dem Zeitplan

Uelzen – Die betrieblichen Dienste in der Hansestadt hängen ihrem Zeitplan hinterher. Das sorgt auch in Uelzens Ortschafträten für Unmut. Vegetation, Pandemie und die Wahlen haben die he...



Blühende Landschaften auf Heidesand

Ebstorf – Erblüht die Heide jetzt in leuchtendem Rot und Gelb? Die Vereinigten Saat-zuchten Ebstorf haben ein

Pilotprojekt zur Vermehrung von Tulpenzwiebeln gestartet. Von dem neuen Anbauprodukt erhofft sich der neue

Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser eine höhere Wertschöpfung für die Landwirte. stx SYMBOLFOTO: IMAGO » EBSTORF

4,4 Millionen Euro fehlen der Stadt Uelzen

Uelzen – Ein Minus war für das kommende Jahr erwartet worden, jetzt liegen die Zahlen in Form des Haushalt-Entwurfs auf dem Tisch: Die Kämmerer der Hansestadt Uelzen rechnet für 2022 mit einem Defizit von gut 4,4 Millionen Euro.

In den zurückliegenden Jahren hatte die Hansestadt ihren Haushalt stets mit schwarzen Zahlen abschließen können, das verhält sich auch noch 2021 so. Der Etat-Entwurf für das kommende Jahr stellt damit eine Trendwende dar.

Den einen Grund für das Minus gibt es nach Auskunft von Kämmerer Dr. Florian Ebeling nicht. „Es sind viele kleine Punkte“, so der Uelzener Finanzchef.

Unterm Strich stehen Ausgaben von 74,1 Millionen Euro den Erträgen von 69,7 gegenüber. Weil auch für die kommenden Jahre...

» BEVENSEN-EBSTORF

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Tulpen als neue Einkommensquelle

VSE startet Pilotprojekt mit Blumenzwiebeln / Blütenpracht auf Heidesand

VON GERHARD STERNITZKE

Ebstorf – Eine ungewöhnliche Maschine war jetzt auf Äckern im Uelzener Kreisgebiet zu sehen. Der große Trichter erinnert an eine Kartoffelsetzmaschine, aber die Knollen werden ja erst im Frühjahr in den Boden gebracht. Und dann erinnern die breiten Dämme, die das landwirtschaftliche Gerät hinterlässt, eher an Spargelfelder. Die Vereinigten Saat-zuchten Ebstorf (VSE) haben jetzt ein Pilotprojekt gestartet: Neben Getreide und Kartoffeln sollen zukünftig auch Tulpen auf den Feldern blühen und den Landwirten möglicherweise eine neue Einkommensquelle beschaffen.

„Wir wollen unsere Mitglieder wirtschaftlich stärken. Deshalb versuchen wir, Produkte mit einer höheren Wertschöpfung zu finden“, sagt der neue Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser. Dabei bieten sich aus seiner Sicht Tulpen und weitere Blumenzwiebeln an. „Das ist ein Produkt, das hochprofitabel ist. Das Lustige ist, für die Tulpen brauche ich die Anbautechnik wie für Kartoffeln und die Erntetechnik wie für Zwiebeln“, erklärt Hauser. Auch die typischen sandigen Böden der Heide eignen sich für den Anbau und erleichtern die Ernte. „Wir wollen ja saubere Zwiebeln haben“, betont Hauser.

Für den Versuch hat die VSE die Zwiebeln vor einigen Wochen auf insgesamt 1,6 Hektar Fläche, verteilt auf vier Standorte, in den Boden



Mit einer Spezialmaschine werden die Tulpenzwiebeln in den Boden gebracht. Auf 1,6 Hektar Fläche ist das Pilotprojekt der VSE gestartet. FOTOS: PRIVAT

gebracht, darunter dem VSE-Betrieb in Bardenhagen, und gegen Wildschweine und Rehe eingezäunt. Drei verschiedene Sorten mit den klangvollen Namen „Orange Dream“, „Bright Side“ und „Antarctica Love“ wurden ausgewählt. „Wir testen, welche Arten passen hier“, sagt der Geschäftsführer. Mitarbeiter überprüfen in Abständen, wie sich die Zwiebeln entwickeln, denn bei positiven Bodentemperaturen wachsen bereits Wurzeln und der Spross bildet sich.

Wo jetzt ein scheinbar toter Acker liegt, entstehen dann im nächsten Jahr blühende Landschaften. Allerdings will die VSE keine Schnittblumen ziehen, sondern die Blumenzwiebeln vermehren. Deshalb werden die Blüten im Frühjahr abgeschnitten. „Die Pflanze zieht dann alle Kraft aus den Blättern“, erklärt Hauser. Im Lager wird dann sortiert. „Die großen Zwiebeln gehen in den Handel, die kleinen und mittleren gehen in die Vermehrung.“

800 000 Zwiebeln pro Hektar erwartet die VSE. Die Blumenzwiebeln – später sollen Schneeglöckchen, Märzenbecher, Narzissen, Hyazinthen, Perlyazintzen und Amaryllis folgen – werden an den Endverbraucher verkauft. Hier sieht Hauser den großen Vorteil, weil der Vertrieb über die Raiffeisenmärkte in der Region organisiert werden kann. „Den Zwischenhandel schalten wir aus.“

Bei dem Projekt lässt sich die VSE von zwei niederländischen Spezialisten unterstüt-



Die Zwiebel hat schon Wurzeln und Trieb.



Dr. Christoph Hauser VSE-Geschäftsführer

BLAU LICHT

Zusammenstoß beim Wenden

Bad Bevensen – Beim Wendemanöver kracht es am Mittwochnachmittag auf der Landesstraße 253 in Bad Bevensen. Der 42 Jahre alte Fahrer eines Renault blinkt zunächst gegen 17.20 Uhr rechts, biegt dann jedoch kurzentschlossen nach links ab. Da ist ein 59-Jähriger mit seinem Mazda bereits am Überholen. Beide Fahrer werden leicht verletzt. Es entsteht ein Sachschaden von gut 4000 Euro.

IN KÜRZE

Gewinnnummern des Lions-Kalenders

Bad Bevensen – Dies sind die Gewinnzahlen beim Advenstkalender des Bevenser Lions-Clubs für Mittwoch, 8. Dezember.

1. Gutscheine Sanitätshaus Lappe, 20 Euro, BE 564; 2. Aral Tankstelle, Autowäsche, 12 Euro, BE 237; 3. Gutscheine Edeka Meyer, 10 Euro, BE 1661; 4. Monats-Mitgliedschaft Vita Balance, 50 Euro, BE 1555; 5. Gutscheine Buchhandlung Patz, 15 Euro, BE 1369; 6. Gutscheine Blomster Butikken, Ebstorf, 10 Euro, BE 2583; 7. Gutscheine Cordes Kraftfahrzeuge, Ebstorf, 30 Euro, BE 1481; 8. Gutscheine Optik Tiede, 20 Euro, BE 894; 9. Messer, Mocek, BE 1190; 10. Gutscheine Obstscheune Täendorf, 10 Euro, BE 935; 11. Nordel-Tankstelle, Autowäsche, BE 2467; 12. Gutscheine Bevenser Autoruf, 20 Euro, BE 602; 13. Gutscheine La Piccola Italia, 10 Euro, BE 2792; 14. Gutscheine Gasthaus Schmidt, Groß Hese-



Geert Kruize uit Uithuizermeeden is al sinds 1993 werkzaam in de bloembollenbrei. FOTO DVIRN

Duitse bollenkwekers in de leer bij Kruize

GERDT VAN HOFSLOT

UITHUIZERMEEDEN Tulpenexpert Geert Kruize uit Uithuizermeeden steekt regelmatig de grens over om Duitse kwekers te adviseren. Met collega Albert Hartman uit Zeerijp plantte hij onlangs 1,6 hectare in met tulpenbollen bij Ebstorf.

In die Duitse plaats, zo'n honderd kilometer ten zuiden van Hamburg, bij de bekende Lüneburger Heide, probeert een grote landbouwcoöperatie zich voorzichtig te bekwamen in het kweken van bolgewassen. Dat gaat niet zonder goed advies. En dan ben je bij Kruize (66) aan het goede adres. Hij zit al sinds 1993 in de bloembollen en exporteerde die jarenlang naar onder meer China.

„Via via zijn ze bij mij terechtgekomen. U weet alles over bloembollen, zeiden ze. Wilt u het ons ook leren? In oktober had ik een Duitse delegatie op bezoek. Ik heb ze uitgebreid verteld over de teelt van tulpen en wat daar allemaal bij komt kijken. En laten zien hoe we hier dingen aanpakken. Een paar dagen later

werd ik teruggebeld: ze wilden er mee door. *Wir fangen an!*”

In Ebstorf proberen Kruizen en Hartman hun Duitse collega's de fijne kneepjes van het vak bij te brengen. De interesse is er in elk geval. „Toen we met de tulpen bezig waren met een oude bollenplantmachine, trokken we veel bekijks. Er kwamen de nodige mensen op af die nog nooit zo'n apparaat hadden gezien en wilden weten wat we deden”, aldus Kruize. „In feite beginnen we daar zoals we hier dertig jaar geleden begonnen. Terug in de tijd, met de dertig jaar oude bollenmachine. Je begint met de basis, je kunt niet gelijk alle techniek over de schutting kieperen.”

De Groninger bollenexpert denkt dat de Duitsers iets moois kunnen opbouwen. Als ze de tulp in de vin-

'We beginnen daar zoals we hier dertig jaar geleden begonnen'

gers krijgen, kunnen ze de bollen via hun eigen afzetkanaal van landbouwcoöperatiewinkels verkopen. Er zijn 1800 van die winkels in landelijk Duitsland.

Maar helpt de Groninger zo de concurrentie van Nederlandse telers niet in het zadel? Hij schudt zijn hoofd. „Nee, het is geen concurrentie, het is heel lokaal. Je moet nooit bang zijn voor concurrentie. Je moet altijd zorgen dat je de beste bent. En dat is Nederland. Qua kennis en ervaring kan er geen enkel land met ons wedijveren als het gaat om de bloemteelt.”

In februari gaan ze weer poolshoogte nemen in Ebstorf. Kruize: „We gaan hun plan voor de gewasbescherming bekijken. En we zullen er nog vaker heen moeten. We willen kijken hoe ze selecteren. De grootste uitdaging bij bloembollen is het rooien en de verwerking. Dat is cruciaal. Je moet die bollen heel voorzichtig behandelen, als eieren. Anders kun je ze makkelijk beschadigen. Dat is het spannendste moment. De oogst ligt uiteindelijk in je schuur, zeggen we altijd.”

19.12.2021

» BEVENSEN-EBSTORF

Samstag, 11. Dezember 2021

Eine neue Stromautobahn

Netzbetreiber Tennet will ab 2027 eine moderne Hochspannungstrasse bauen

VON GERHARD STERNITZKE

Stadorf/Landkreis – Seit 2011 steht das Kernkraftwerk Krümmel still. Nach dem Atomunfall von Fukushima wurden die ältesten Meiler abgeschaltet. Doch noch immer kreuzen sich an der Elbe wichtige Hochspannungsstromtrassen. Eine von ihnen führt quer durch den Landkreis Uelzen über das Umspannwerk Stadorf nach Walle bei Braunschweig. Der Netzbetreiber Tennet hat jetzt angekündigt, eine neue Stromtrasse zur Verstärkung des Netzes zu bauen. Der Suchraum für die Freileitung umfasst große Teile des Kreisgebiets.

Bei einem möglichen Ausfall eines Stromkreises würde der parallele Stromkreis bereits im Bestand unzulässig belastet werden“, erklärt Peter Helms, Referent für Bürgerbeteiligung, auf AZ-Nachfrage. „Zudem muss der steigende Ausbau erneuerbarer Energien und der dadurch steigende Stromtransport auf dieser Trasse für ein nachhaltiges Stromnetz bereits jetzt berücksichtigt werden.“ Die Versorgungssicherheit habe oberste Priorität.

Baubeginn für die 140 Kilometer lange Freileitung, die als Nummer 58 im vorordentlichen Bedarf des Bundesbedarfsplans verankert ist, soll im südlichen Teil zwischen Walle und Stadorf 2027 sein.



Ein Schwertransport lieferte im vorigen Jahr einen neuen Transformator ins Umspannwerk Stadorf. Ab 2027 soll eine neue Hochspannungsleitung quer durchs Kreisgebiet gebaut werden.

für den nördlichen Teil bis Krümmel 2028. Mindestens bis zur geplanten Fertigstellung 2031 soll die vorhandene Freileitung in Betrieb bleiben. Eine Baukosten-Schätzung liegt noch nicht vor. Auch ist noch nicht entschieden, ob die alte Leitung anschließend zurückgebaut wird oder parallel in Betrieb bleibt. Die Bundesnetzagentur trifft diese Entscheidung voraussichtlich noch in diesem Jahr.

Die Leitung Krümmel-Walle ist ein wichtiger

Transportkanal in Nord-Süd-Richtung und Teil des Verbunds im deutschen Höchstspannungsnetz“, betont Helms. „Mit der Verschärfung der Klimaschutzziele und einem verstärkten Ausbau von erneuerbarer Energie gewinnt die Leitung an Bedeutung. Mit der Maßnahme wird die Übertragungskapazität für die zukünftig ansteigenden Stromflüsse verstärkt.“

Die bestehende Leitung hat eine Kapazität von 2700 Ampere, die geplante hat eine

Stromtragefähigkeit von 4000 Ampere. Bereits mit dem Einbau eines neuen Transformators im Umspannwerk Stadorf hat Tennet im vorigen Jahr das Stromnetz gestärkt (AZ berichtete). Von hier aus wird das untergeordnete Stromnetz im Landkreis Uelzen versorgt.

Die Planfeststellungsverfahren für die beiden Bauabschnitte der neuen Stromtrasse sollen 2024 und 2025 eingeleitet werden. Tennet startet jetzt mit Voruntersuchungen zu Umweltbelangen

und sogenannten Raumwiderständen wie Siedlungen und Naturschutzbelangen. Auch ein Bau direkt parallel zur Bestandsleitung werde geprüft, so Helms. Es müssten aber Schutzgüter nach heutigen Regeln berücksichtigt werden – etwa wenn die Wohnbebauung heranrückt.

Tennet ist einer von vier großen Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland und deckt rund 40 Prozent der Fläche zwischen dänischer Grenze und den Alpen ab.

IN KÜRZE

VSE lädt Mitglieder ein

Ebstorf/Uelzen – Die Vereinigten Saatzüchter Ebstorf laden ihre Mitglieder für Dienstag, 14. Dezember, um 15 Uhr zur Generalversammlung in der Uelzener Jabelmannhalle ein. Es gilt die 2G-plus-Regelung. Die Mitglieder müssen geimpft oder genesen und zusätzlich getestet sein oder die Booster-Impfung nachweisen. Vor Ort wird ab 13.30 Uhr eine Testung angeboten. Der Impf- und Teststatus wird am Eingang kontrolliert.

ANZEIGE

LAPPE
SANTITÄTSHILFE & GERÄTETEST
Kompressionsstrümpfe
www.lappe.de • 0581 - 97 99 00

Anmeldung für Heiligabend

Römstedt/Himbergen – Die Gottesdienste der Kirchengemeinden Römstedt und Himbergen sind weiter für alle offen. Es besteht Maskenpflicht, möglichst mit FFP2-Maske. Für Heiligabend sind Anmeldungen im Kirchenbüro bis 20. Dezember nötig. Für die weiteren Gottesdienste sollten die Kontaktdaten schriftlich mitgebracht werden.



Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

Donnerstag,
16. Dezember 2021

1,90 €
Jahrgang 172, Nr. 294

Amtliches Bekanntmachungsorgan für Stadt und Landkreis Uelzen

als erwartet. Der Stadtrat biligte zur Deckung zusätzliche 620.000 Euro. » UELZEN

Tolle Auszeichnung

Bad Bodenteich/Hitzacker – Das Destinature Dorf bei Hitzacker ist mit dem deutschen Tourismuspreis ausgezeichnet worden. Die Idee zu dem ökologischen Ferienort mit Tiny Houses hatten die Eigentümer der bodenteicher Firma Werkhaus. » AUE

Ausweichversuch endet vor Baum

Weste – Gestern Morgen gegen 7.45 Uhr ist ein 19 Jahre alter VW-Fahrer auf der Kreisstraße 35 von Höver kommend in Richtung Landesstraße 254 gegen einen Baum geprallt. Nach Polizeiangaben war er einem Skoda ausgewichen, der ihm mittig auf der Fahrbahn entgegengekommen war – Markierungen gibt es dort nicht. Beim Ausweichmanöver kam es zur Kollision mit dem Baum, bei dem der VW ein Sach-

Chancen für die Zukunft

VSE: Umsatz bricht um neun Prozent ein / Viele neue Ideen

VON GERHARD STERNITZKE

Ebstorf – Die Zahlen sind erst einmal schlecht: Der Gesamtumsatz der Vereinigten Saat-zuchten Ebstorf (VSE) sank im Geschäftsjahr 2020/21 auf 104,1 Millionen Euro – ein Rückgang um neun Prozent. Getreide und Kartoffeln sind das Kerngeschäft der Genossenschaft. Folge einer guten Kartoffelernte waren niedrige Erzeugerpreise und damit ein Einbruch beim Umsatz. Die Zahlen nannte Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser auf der Generalversammlung am Dienstag – und skizzierte gleichzeitig, wie er sich den Weg aus der Krise vorstellt. 2021 ist ein Jahr des Umsterns in der Genossenschaft, die von 884 Mitgliedern – überwiegend Landwirten – getragen wird. Der Aufsichtsrat beschloss im Früh-



Die erweiterte Siloanlage der VSE am Uelzener Hafen wurde rechtzeitig zur Ernte fertig. FOTO: STERNITZKE

jahr schmerzhaftes Einschnitt. Die Standorte Suderburg, Wrestedt und Altenmedingen wurden geschlossen, die Futtermittelsparte verkauft (AZ berichtete). Der damalige Geschäftsführer verließ die VSE wegen unterschiedlicher

Auffassungen über die zukünftige Ausrichtung. Gleichzeitig wirken sich Investitionen bereits aus. So wurde die Erweiterung der Siloanlage am Uelzener Hafen rechtzeitig zur Ernte 2021 fertig, die aber nicht mehr

ins Geschäftsjahr fällt. Stabilisierend wirkt sich die Verteilung der Risiken durch verschiedene Standbeine aus. So konnte die Genossenschaft gleichbleibende Umsätze mit Dünger und Pflanzenschutzmitteln erwirtschaften. Die Werkstätten, Raiffeisenmärkte und Tankstellen verzeichneten sogar positive Umsätze. So konnte die Generalversammlung eine Dividende von 2,5 Prozent für die Mitglieder beschließen.

Für die Zukunft der VSE sieht Dr. Christoph Hauser, der ab Januar auch Geschäftsführender Vorstand ist, ein hohes Chancenpotenzial. Eine Studie der Fachhochschule Kiel prüft gerade die Potenziale im Biosektor. Und Hauser lässt in Pilotprojekten neue Produkte testen. » EBSTORF

Schwelbrand im Uelzener Hafen

Uelzen – Gegen 10.05 Uhr wurden die Feuerwehren Molzen, Oldenstadt und Uelzen zu einem Brand in einem holzverarbeitenden Betrieb in den Uelzener Hafen alarmiert. Laut Alarmmeldung sollte es im Bereich einer Mühle für Sägespäne brennen – nach Erkundung durch den Einsatzleiter ging ein Trupp unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. Durch die automatische Auslösung der Löscheinrichtung musste der Atemschutztrupp lediglich kleinere Glutnester im Bereich der Mühle sowie der Deckenkonstruktion löschen. Nach 45 Minuten war der Einsatz für rund 30 Einsatzkräfte beendet.

CORONA AKTUELL

Impfangebot ohne Termin: heute von 9 bis 15.30 Uhr auf dem ehemaligen BGS-Café in Bad Bodenteich

BEVENSEN-EBSTORF

Donnerstag, 16. Dezember 2021

Neue Ideen für die Landwirtschaft

VSE im Umbruch / Geschäftsführer testet Blumenzwiebeln, Hanf und Kräuter

VON GERHARD STERNITZKE

Ebstorf – Die Vereinigten Saat-zuchten Ebstorf (VSE) befinden sich mitten in einem Umstrukturierungsprozess. Gerade die Hauptprodukte der Genossenschaft, Getreide und Kartoffeln, unterliegen hohen Preisschwankungen. Im Geschäftsjahr 2020/21 ergab sich wiederum ein Umsatzminus von neun Prozent. Der Aufsichtsrat hat bereits mit einem Sparprogramm reagiert. Drei Standorte wurden geschlossen, die Futtermittelsparte verkauft. Mitten in diesen Veränderungen ist Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser, seit Juli im Amt, ab Januar dann auch geschäftsführender Vorstand, und der bringt jede Menge neue Ideen mit.

Der gebürtige Schwabe, studierter Landwirt und Vater von vier erwachsenen Kindern, bringt langjährige Erfahrung von der Saatbau Strube bei Helmstedt mit. Der 58-jährige spricht von einem ganz hohen Chancenpotenzial für die Genossenschaft. Die Zusammenlegung von Standorten als Kostenfaktor sei nach einer Reihe von Fusionen folgerichtig gewesen. „Die VSE unterliegt dem vollen Wettbewerb, auch wenn die Mitglieder unsere Eigentümer sind“, sagt Hauser. Und gerade im Hauptgeschäft, dem Getreide- und Kartoffelhandel, sei dieser Wettbewerb groß. Millioneninvestitionen in



Eine Investition in die Zukunft: Die erweiterten Getreidesilos der Vereinigten Saat-zuchten, verkehrstechnisch günstig am Hafen in Uelzen gelegen. FOTO: STERNITZKE

den zentralen Standort am Uelzener Hafen zahlen sich bereits jetzt im Betrieb aus. Zusätzliche Silos sind dort rechtzeitig zur Ernte im Sommer fertig geworden. Das Getreide kann sehr effektiv direkt auf Binnenschiffe verladen werden. Insgesamt hat die VSE derzeit 180 Mitarbeiter an Standorten von Ebstorf bis Dähre im Altmarkkreis Salzwedel.

Bislang mengenmäßiger eher unbedeutend ist die Biosparte der VSE. Das könnte sich aber ändern. Welches Potenzial Bioware im Geschäft der

Genossenschaft einnehmen könnte, lässt sich gerade von der Fachhochschule Kiel prüfen. Mit dem Wachsen der Ökoanbaufläche könnte dieses Standbein möglicherweise wachsen. Eine Konzentration auf weniger Standorte bedeutet nicht, dass die Geschäftsfelder weniger werden – im Gegenteil.

In Pilotprojekten will Hauser das Potenzial neuer Produkte für die 884 Mitglieder testen. Bereits gestartet ist ein Versuchsanbau von Tulpenzwiebeln an vier Standorten (AZ berichtete). Gerade

heute entscheidet sich, ob auch Hanf – selbstverständlich drogenfrei – eine Option ist. Interessant sind die Fasern, die für verschiedene nachhaltige Produkte verwendet werden können. Auch ein Anbau von Kräutern für die Arzneimittelproduktion soll getestet werden.

„Was diese unkonventionellen Vorhaben verbindet, ist der Versuch, mit neuen Anbauprodukten in Nischen höhere Preise für die Bauern und VSE zu erzielen. „Wenn Sie Massenprodukte haben, ist die Wertschöpfung klein.“



Dr. Christoph Hauser
Geschäftsführer

Der Biosektor macht es vor, dass man mehr verdienen kann mit kleiner Produktion“, erklärt Hauser. „Es eine unglaublich spannende Zeit in der Landwirtschaft, eine Chance.“

IN KÜRZE

Gewinne beim Lions-Kalender

Bad Bevensen – Dies sind die Gewinnnummern beim Advenstkalendar des Bevenser Lions-Chubs für Donnerstag, 16. Dezember:

1. Gutschein Sanitätshaus Lappe, 20 Euro, BE 2989; 2. Aral-Tankstelle, Autowäsche, 12 Euro, BE 284; 3. Gutschein Edeka Meyer, 10 Euro, BE 1590; 4. Monats-Mitgliedschaft Vita Balance, 50 Euro, BE 2872; 5. Gutschein Buchhandlung Patz, 15 Euro, BE 2606; 6. Gutschein Blomster Butikken, Ebstorf, 10 Euro, BE 1451; 7. Gutschein Optik Tiede, 20 Euro, BE 1823; 8. Messer, Moeckel, BE 1862; 9. Gutschein Kröger-GmbH, 20 Euro, BE 1004; 10. Gutschein Schmuckreinigung Goldschmiede Zonnev, BE 93; 11. Gutschein La Piccola Italia, 10 Euro, BE 479; 12. Buchgeschenk Buchhandlung Zimmermann, BE 1882; 13. Gutschein Pott un Pann, 10 Euro, BE 372; 14. Gutschein Wiesencafé Hof Haram, Oldendorf II, 15 Euro, BE 2363; 15. Gutschein Gasthaus Schmidt, Groß Hesebeck, 20 Euro, BE 664; 16. Gutschein Bio-Markt Sonnenseite, 10 Euro, BE 2447; 17. Monat Probetraining, Physiotherapie Weber, Ebstorf, BE 2170; 18. Ölwechsel Johns Kfz, bis 60 Euro, BE 469; 19. Gutschein Akzente Mode, 25 Euro, BE 679; 20. Gutschein Zigarrenhaus, 20 Euro, BE 2136; 21. Tageskarte Jod-Sole-Therme, Kurgesellschaft, BE 853. (Angaben ohne Gewähr.)

„Kalte Sanierung“ der VSE beendet

Aktuelle Standorte, darunter die Saatbau in Clenze, bleiben erhalten – „extrem überlebensfähig“

VON KARL-FRIEDRICH KASSEL

Clenze. Die Genossenschaft Vereinigte Saatzuchten (VSE), zu der die ehemalige Saatbau in Clenze gehört, sieht sich nach erfolgreicher Restrukturierung gut für die Zukunft gerüstet. Man sei „extrem überlebensfähig“, erklärte der neue Geschäftsführer Christoph Hauser gegenüber der EJZ. Die noch existierenden Standorte, darunter Clenze, bleiben seinen Angaben zufolge erhalten, müssten sich aber ändern. Zu traditionellen Geschäftszweigen sollen neue Bereiche hinzukommen. Die Generalversammlung der Genossenschaft am Dienstag verzichtete auf Regressforderungen gegenüber den ehemaligen Mitgliedern der Saatbau-Gremien. Die Forderungen waren im Zusammenhang mit der Errichtung einer Tankstellenanlage in Salzweidel in der Zeit des 2016 entlassenen Saatbau-Geschäftsführers erwogen worden.

„Restrukturierung“ erfolgreich
Der neue Geschäftsführer der VSE, von der die Saatbau 2017 übernommen wurde, ist seit dem 1. Juli im Amt. Zum 1. Januar 2022 soll er geschäftsführender Vorstand werden. Zuvor war er 25 Jahre lang Geschäftsführer einer Saatzuchtfirma. In seiner Beschreibung der Lage für die VSE fallen Vokabeln, die dort bisher nicht zu hören waren. Es habe eine „kalte Sanierung“ gegeben, im Dezember 2020 beschlossen. Die Genossenschaft habe „wieder aufgebaut“ werden müssen. Die „Restrukturierung“ sei erfolgreich gewesen. Sie sei notwendig geworden, nachdem das Unternehmen in den Jahren zuvor durch Fusionen und Übernahmen

gewachsen war. Daraus sei eine „komplexe Struktur“ entstanden. Es sei versäumt worden, die möglichen Synergieeffekte solcher Fusionen zu heben. Das sei jetzt im Prozess der Restrukturierung geschehen. Unwirtschaftliche Standorte wurden geschlossen, Geschäftszweige wie die Futtermittelsparte verkauft. Übrig geblieben sei eine „gute Struktur“ mit „guter Zukunftsprognose“ und „spannenden Zukunftsaussichten“.

Die VSE habe eine gute Größe, meinte Hauser. Sie sei groß genug, um im Markt wahrgenommen zu werden, aber auch klein genug, um den Kontakt zu den Mitgliedern halten zu können. Allen Beteiligten in den Gremien sei bewusst, dass es weitere Veränderungen geben müsse an den Standorten. Man müsse sich darauf einstellen, nicht mehr nur die traditionellen Massenprodukte wie Getreide und Kartoffeln abzuwickeln.

Neue Geschäftszweige

Diese Geschäftsfelder sollen zwar auch weiter der Kern der VSE-Aktivitäten bleiben und gestärkt werden. Aber es sollen neue profitable Geschäftszweige hinzukommen. Die müssten allerdings außerhalb der Nahrungsmittelproduktion liegen, weil dort die Wertschöpfung sehr niedrig sei. Als Beispiel nannten Hauser und der Vorsit-

zende des Regionalrats, Stefan Schulz aus Bussau, die Produktion von Tulpenzwiebeln. Das sei aktuell noch ein Pilotprojekt, jedoch mit einem Potenzial bei der Wertschöpfung, das um ein Vielfaches höher liege als bei Nahrungsmitteln.

Für 2020 weist der in der Generalversammlung vorgestellte Geschäftsbericht einen Bilanzgewinn von 1,5 Millionen Euro aus. Allerdings sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Nach 114,8 Millionen Euro 2019 wurden 2020 nur noch 104 Millionen Euro eingenommen. Das liegt laut Pressemitteilung der VSE an niedrigen Kartoffelpreisen. Dagegen waren die Umsätze im Getreidebereich so hoch wie im Vorjahr. In diesem Jahr sind die Preise für Agrarprodukte deutlich höher als 2020, Getreide um ein Drittel, Kartoffeln um über 40 Prozent. Die Beteiligungen an anderen Firmen und die Standortverkäufe hätten die Profitabilität der VSE nachhaltig verbessert, heißt es in der Pressemitteilung der VSE.

Bei den Wahlen zu den Gremien schied Kai Wiegreffe auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus. Für den Vorstand kandidierte Gerhard Riek nicht erneut. Neu gewählt wurden Kathleen Nieschulze in den Regionalrat und Benno Bölke in den Aufsichtsrat.



Präsentieren sich als innovationsfreudiges Duo:
VSE-Geschäftsführer Christoph Hauser (links) und Stefan Schulz,
Vorsitzender des Regionalrats.
Aufn.: K.-F. Kassel

Samstag, 18. Dezember 2021



VEREINIGTE SAATZUCHTEN eG

Wir sind ein erfolgreiches, genossenschaftliches Agrarhandelsunternehmen mit Schwerpunkt Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln. Als dynamisches Unternehmen stellen wir uns für unsere Mitglieder und Kunden dem Strukturwandel in der Landwirtschaft mit 180 motivierten und kompetenten Mitarbeitern an 10 Standorten. Zur Verstärkung unseres Teams am Standort Ebstorf suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kaufmännischen Mitarbeiter (m/w/d)

in Vollzeit

Ihre Aufgaben

- Aktive Unterstützung der Abteilungsleitung
- Vertriebssupport für den Außendienst
- Weiterentwicklung von bestehenden Vertriebsmodellen
- Bearbeitung von Einkaufs- und Verkaufsprozessen
- Abwicklung bestehender Aufträge
- Telefonische Akquise von Kunden- und Geschäftspartnern
- Erstellung aussagekräftiger Auswertungen

Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Erfahrung im Vertrieb von Agrarprodukten (Schwerpunkt: Pflanzenschutz)
- MS Office Kenntnisse (Excel, Word, Outlook)
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Zuverlässige, selbständige und zielorientierte Arbeitsweise
- Freundliches und positives Auftreten

► #VSEJOBPORTAL

Vereinigte Saatzuchten eG
Bahnhofstraße 51 | 29574 Ebstorf
Christine Brucker Telefon 05822 43-131
E-Mail christine.brucker@gemeinsam-vse.de

Unser Angebot

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Hohes Maß an Verantwortung
- Unbefristeter Arbeitsplatz (Vollzeit)
- Angenehme und freundliche Arbeitsatmosphäre in einem kollegialen Team
- Kostenübernahme von Fortbildungen
- Attraktive Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

GEMEINSAM
VSE

Goldrute für den Tee

Projektfeld bei Klein Gaddau

Klein Gaddau. Die gewöhnliche Goldrute ist eine Arzneipflanze. Sie wird bei rheumatischen Beschwerden angewendet. In den Handel kommt sie als Tee. In diesem Jahr wächst ein ganzes Feld dieser Pflanzen bei Klein Gaddau, so die Hoffnung auf den landwirtschaftlichen Betrieb Peters. Am Dienstag war Pflanztag. Die Anpflanzung ist ein Versuch, auf den sich die Landwirtschafts-Studentin Sophie Peters

eingelassen hat. Projekte wie dieses hat die Genossenschaft Vereinigte Saatzuchten in Ebsdorf (VSE) auf der Suche nach lohnenden Alternativen zu den üblichen Ackerfrüchten angeregt. Die Wertschöpfung beim Anbau von Arzneipflanzen sei ungleich größer als für die üblichen Anbauprodukte, heißt es. Größere Wertschöpfung wird bei Ökonomen das genannt, was umgangssprachlich heißt: Man kann mehr verdienen. Zu den von der VSE vorgeschlagenen Anbau-Alternativen gehören neben den Arzneipflanzen Goldrute, Baldrian und Hanf auch Tulpenzwiebeln. *fk*



Die Landwirtschaftsstudentin Sophie Peters (Zweite von rechts) hat sich auf einen Anbauversuch mit Goldrute eingelassen.

Aufn.: K.-F. Kassel



NACHRICHTEN FÜR LÜCHOW-DANNENBERG

Elbe-Jeetz-Zeitung

Niedersächsisches Tageblatt | Amtliches Kreisblatt | Zeitung für das Wendland | Jeetz-Zeitung Dannenberg

Wir sind für Sie da:

Zentrale	05841 127-0
Anzeigenannahme	05841 127-192
Anzeigen Fax	05841 127-350
Leserservice	05841 127-125
Lokalredaktion	05841 127-160
Sportredaktion	05841 127-170
Redaktion Fax	05841 127-380

E-Mail service@ejz.de
Internet www.ejz.de

Baldrian nun auf hiesigen Äckern

Erster Anbauversuch der Arzneipflanze auf Flächen in DAN



» Seite 2

Ein Dorf, ein See: Seedorf

EJZ-Dorfserie im Ort, wo die Grundstücke am Gümser See liegen



» Seite 4

Momentaufnahmen aus dem Zugfenster

Gartow: Westwendischer Kunstverein zeigt Bilder von Christian Schellenberger



NEUSTART IM KUBA HITZACKER

Theater im Wartesaal

Mit Theater startet der Kulturbahnhof Hitzacker neu durch. Der Verein nutzte die Corona-Zeit zudem für umfangreiche Sanierungen.

» Seite 3

Russland startet Großangriff im Osten der Ukraine

Der Krieg tritt in eine neue Phase ein, doch Bundeskanzler Scholz zögert bei der Lieferung schwerer Waffen. Er kündigt jedoch an, bestimmte Munition und Abwehrge...

VON BIRGIT ZIMMERMANN

Kiew/Moskau. Mit einem Großangriff der russischen Truppen im Osten des Landes hat der Krieg in der Ukraine nach bald acht Wochen eine neue Phase erreicht. Das Moskauer Verteidigungsministerium berichtete am Dienstag von Luftangriffen auf mindestens 60 Ziele. In der schwer zerstörten Hafenstadt Mariupol ist die Lage besonders

tungsindustrie gebeten, uns zu sagen, welches Material sie in nächster Zeit liefern kann", sagte Scholz am Dienstag in Berlin. „Die Ukraine hat sich nun von dieser Liste eine Auswahl zu eigen gemacht, und wir stellen ihr das für den Kauf notwendige Geld zur Verfügung.“ Darunter

seien wie bisher Panzerabwehrwaffen, Luftabwehrgeräte, Munition „und auch das, was man in einem Artilleriegefecht einsetzen kann“.

Unionspolitiker, aber auch Vertreter der Ampelparteien Grüne und FDP werfen Scholz schon länger vor, beim Thema

ZUR SACHE

Continental produziert wieder in Russland

Landkreis entlastet bei Energiekosten

Kreistag beschließt, gestiegene Heizkosten für Hartz IV-Empfänger auszugleichen

Lüchow-Dannenberg. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg wird für Empfänger sogenannter Transferleistungen wie Grundsicherung oder Hartz IV die finanzielle Mehrbelastung durch gestiegene Heizkosten übernehmen. Das beschloss jetzt der Kreistag mit großer Mehrheit. Neben dem höheren Heizkostenzuschuss für Transferleistungsempfängerinnen und -empfänger sprach sich die Kreisversammlung auch dafür aus, dass künftig regelmäßig statistische Daten zu Miethöhen, Nebenkosten und anderen Parametern erhoben werden sollen, um ein solides Bild von dem tatsächlichen Finanzbedarf von Transferleistungsempfängerinnen und -empfängern zu bekommen.

Außerdem soll die Kreisverwaltung eine Werbekampagne für die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung starten. Das Bildungs- und Teilhabepaket soll Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringen Einkommen die Möglichkeit geben, etwa an Schulausflügen und Ferienfreizeiten teilzunehmen, eine gute Schulausstattung zu bekommen, Sport- und Musikangebote zu nutzen, Nachhilfe zu bekommen oder am gemeinsamen Mittagessen in der Schule oder der Kin-

dertagesstätte teilzunehmen. Bislang würden nur 60 bis 70 Prozent der Berechtigten davon profitieren – zu wenig, begründete Kurt Herzog den Soli-Antrag.

Mit der Zustimmung zu dem Soli-Antrag beauftragte der Kreistag die Kreisverwaltung zudem, die Bundesregierung aufzufordern, die Regelsätze für Stromkosten in den Hartz IV-Transferleistungen „unverzüglich an die Realität anzupassen“. Das, was die Menschen für das Decken der Stromkosten bekommen, reiche angesichts der seit Jahren steigenden Strompreise längst nicht mehr aus, sagt die Soli-Fraktion. Ganz ausdrücklich unterstützte die Grünen-Fraktion den Soli-Antrag. Der Antrag bekomme durch die Folgen des Ukraine-Krieges „eine ganz neue Dringlichkeit“, so Matthias Galai. Vielen Menschen drohe „Energie-Armut“, dazu gebe es Untersuchungen der Caritas. Und die Maßnahmen der Bundesregierung griffen zu kurz, betonte das Grünen-Kreistagsmitglied.

Die AfD verweigerte als einzige Fraktion dem Antrag, Transferleistungsempfänger zu entlasten, geschlossen die Zustimmung, auch sechs der elf CDU-Kreistagsmitglieder enthielten sich ihrer Stimme. 19



Weil die Heizkosten rapide steigen, sollen in Lüchow-Dannenberg Transferleistungsempfänger entlastet werden. Das hat jetzt der Kreistag beschlossen.

Aufn.: R. Groß



In der Feldmark zwischen Zarenthien und Rosche bringt Uwe Rolfmeyer die Hanfsaat in den Boden. Geerntet wird, wenn alles gut läuft, im Spätsommer – und zwar die Samen und die Fasern der alten Kulturpflanze.

Aufn.: R. Groß

Genügsame Alternative

VON ROUVEN GROSS

Zarenthien. Unspektakulär sieht es aus, das Saatgut, das Sina Schulz aus einem Papiersack in den großen Behälter oben auf der Mulchsaatdrillmaschine kippt. Kleine grau-braune Kügelchen, die von der Maschine, die ihr Mann Uwe Rolfmeyer mit seinem großen John Deere-Trecker über den vorbereiteten Acker in der Feldmark zwischen Zarenthien und Rosche zieht, so in den Boden eingebracht werden, dass sie eine gute Chance haben, aufzukeimen. Und sich dann zu Hanf zu entwickeln – einer der ältesten Kulturpflanzen der Menschheitsgeschichte. Nutzhanf, um genau zu sein, denn das, was da in dem sandigen Boden heranwachsen soll, soll nicht berauschen, sondern dazu genutzt werden, nachhaltig zu bauen. Und den Körper zu stählen.

„Hanf ist relativ anspruchslos“

„Eigentlich ist der Hanfanbau nicht sonderlich schwierig“, sagt Sina Schulz. „Hanf ist relativ anspruchslos, hat ein gutes Wurzelwerk und benötigt dadurch weniger Wasser und Nährstoffe als andere Nutzpflanzen“, erläu-

Hanf ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheitsgeschichte.

Nicht nur wegen seiner berausenden Wirkung. Jetzt bauen Lüchow-Dannemberger Landwirte wieder Hanf an – für den Haus- und Muskelaufbau

tert die Ackerbäuerin. Und: Hanf braucht praktisch keinen Pflanzenschutz, weder chemischen noch mechanischen. „Die Hanfpflanzen wachsen schnell und dicht, sodass Beikräuter gar keine Chance haben, sich auch zu entwickeln – der Hanf nimmt ihnen das Licht“, schmunzelt Schulz, die mit ihrem Mann zusammen einen Ackerbaubetrieb in Riebrau führt.

Der Hanfanbau ist ein Pilotprojekt, initiiert von der Genossenschaft VSE, die schon seit vielen Jahren gemeinsam mit Landwirten nach Möglichkeiten sucht, neue Standbeine für die landwirtschaftlichen Betriebe zu finden, abseits von Weizen, Raps, Mais und Kartoffeln. „Dazu nutzen wir unsere eigene Technik, es ist eine herkömmliche Drillmaschine, wie sie auch für Getreide eingesetzt wird“, erklärt Uwe Rolfmeyer.

Genossenschaft hilft bei der Ernte

Bei der Ernte sieht das dann allerdings ein wenig anders aus. „Das übernimmt die Genossenschaft, also die VSE, da braucht es dann für das Dreschen, Schwaden, Rosten, Pressen und die Einlagerung spezialisiertere Technik, denn der Hanf, den wir anbauen, wird doppelt genutzt – und entsprechend auch sozusagen doppelt geerntet“, erläutert Sina Schulz. Zum einen würden die Samen geerntet, aus ihnen macht man Hanfsamenöl, Proteinpulver und Spezialfuttermittel. Zum anderen wird aus der Pflanze selbst, also aus den Hanffasern, ein Dämmmaterial hergestellt, das beim Bau von Häusern Glas- und Steinwolle ersetzen kann. „Ein Baustoff, der dann hier regional vermarktet wird, ressourcenschonend und nachhaltig“, heißt es von der VSE, die

ihren Hauptsitz in Ebstorf im Landkreis Uelzen hat, aber auch im Lüchow-Dannemberger Südkreis, nämlich in Clenze, vertreten ist. Nachhaltig nicht zuletzt deshalb, weil mit dem Hanf-Dämmmaterial langfristig das Klimagas CO₂ in Baumaterialien gespeichert und so der Atmosphäre entzogen wird.

Sparsamer mit dem Wasser umgehen

„Der Hanf könnte für uns Ackerbauern eine echte Alternative werden“, glaubt Uwe Rolfmeyer. Gerade weil er relativ wenig Wasser braucht im Vergleich zu den hier üblichen Nutzpflanzen. „Wir Landwirte wollen und müssen alle sehen, wie wir mit unseren Wasserkontingenten auskommen, also mit der Menge an Wasser, die uns für die Feldbereitung zur Verfügung steht.“ Diese Wassermenge werde angesichts des Klimawandels eher kleiner als größer, meint der Landwirt. „Und da bekommen solche Pflanzen wie der Nutzhanf eine zunehmende Bedeutung.“

Nach Angaben der VSE nehmen an dem Hanfanbauversuch rund 30 Landwirte teil, die die Nutzpflanze auf insgesamt 300 Hektar anbauen.

**ALLES IM RAHMEN:
GLEITSICHTBRILLE
FÜR 69 €**

Instagram icon, Facebook icon

Wählen Sie aus mehr als 600 Fassungen der Nulltarif-Kollektion, inkl. Sehtest, präzise zentrierten Gläsern, Zufriedenheits- und Drei-Jahres-Garantie.

Kommen Sie vorbei, spontan oder mit Termin: [fielmann.de/termin](https://www.fielmann.de/termin)

Brille: Fielmann.

Brille: Fielmann. Buchholz, Breite Straße 15; Celle, Zöllnerstraße 34; Geesthacht, Bergedorfer Straße 45; Gifhorn, Steinweg 67; Lüneburg, Große Bäckerstraße 2–4; Salzwedel, Burgstraße 57; Seevetal, Glüstringer Straße 20; Soltau, Marktstraße 12; Uelzen, Veerßer Straße 16; Winsen, Rathausstraße 5; Wittenberge, Bahnstraße 28; Wolfsburg, Porschestraße 39. [fielmann.de](https://www.fielmann.de)

» BEVENSEN-EBSTORF

Mittwoch, 2. November 2022

Gesunde gelbe Blütenpracht

VSE erntet die ersten Goldruten / Arzneipflanzen als Einkommensquelle

VON GERHARD STERNITZKE

Ebstorf – Unter Gärtnern ist die Goldrute ziemlich verbreitet. Die Pflanze mit den buschigen gelben Blütenständen gilt als Unkraut, das sich schneller ausbreitet, als es ausgerissen werden kann. Das hat einen Bauern nicht abgehalten, einen halben Hektar Land mit der Staude zu bepflanzen. Jetzt wurde die erste kleine Ernte eingefahren. Damit zeigt ein weiterer Pionieranbau der Vereinigten Saatnuchten Ebstorf (VSE) neben Faserhanf und Tulpen ein erstes Ergebnis. Im ersten Jahr des Arzneipflanzenversuchs wurde neben der Goldrute auch Baldrian angebaut.

Letzterer ist für seine beruhigende, schlaffördernde Wirkung bekannt. Doch auch die echte Goldrute, nicht zu

verwechseln mit den lästigen nordamerikanischen Arten, wird als harntreibende, leicht krampflösende Droge in Tees und Tabletten genutzt. Dabei arbeitet die VSE mit einem deutschen Arzneimittelunternehmen zusammen. Ein holländischer Kräuterproduzent nimmt den Baldrian ab.

Geerntet wurden die leuchtend gelben Blüten mit einem Petersilienmäher. „Das Kraut soll sauber geerntet werden, ohne Kontakt zur Erde zu haben“, erklärt VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser. Eingeplant war die Blüte erst im zweiten Jahr. Der Trockenstress brauche die Pflanzen dazu, ihre Blütenstände vorzeitig auszubilden. „Das war gut zum Üben und Lernen für das nächste Jahr“, befindet Hauser. Die Folgen der Trockenheit kompensieren die Pflanzen



Mit einem Petersilienmäher werden die Goldruten geerntet, die vorzeitig aufgeblüht sind. FOTO: PRIVAT

Herbst und Winter.

„Die Pflanze passt auf unseren Boden“, lautet sein erstes Fazit. Die Goldrute brauche aber Stickstoff sowie Wasser und müsse maschinell oder von Hand gehackt werden, damit Unkräuter nicht in die Ernte gelangen. Auf Pflanzen-

schutzmittel wurde verzichtet, so eine Anforderung des Arzneimittelherstellers. Die geernteten Kräuter werden von der VSE getrocknet. Der Baldrian, der auf einem Hektar Land im Wendland wächst, wird Mitte des Monats mit einem umgerüsteten.

ten Kartoffelroder geerntet, denn heilkraftig sind die Wurzeln der Pflanze. Angebaut wurde sie auf relativ gutem, wassernahem Boden. „Wir haben keine Ausfälle durch die Trockenheit“, betont Hauser.

Eine Zwischenbilanz sei jedoch erst nach der Ernte möglich. „Letztlich kommt es darauf an, welche Erlöse wir aus dem Anbau haben“, stellt der VSE-Geschäftsführer klar. Grundsätzlich sieht er jedoch gute Einkommensmöglichkeiten für die Mitgliedsbetriebe.

Im kommenden Jahr sollen bei der VSE in Absprache mit den teilnehmenden Landwirten weitere Arzneipflanzen getestet werden. „Die Pipeline ist voll“, sagt Hauser, schränkt aber ein: „Aber eins nach dem anderen.“

Singen für alle mit Charlotte Downs

Bad Bevensen – „Singen für alle“, heißt es heute, Mittwoch, um 15.30 Uhr im Bevenser Kurhaus. Rundgesänge, Kanons und viele bekannte Volkslieder sollen angestimmt werden. Auch die Mehrstimmigkeit wird für die Teilnehmer kein Problem sein, denn Charlotte Downs sorgt dafür, dass niemand seinen Einsatz verpasst oder den richtigen Ton verliert.

Corona-Impfung beim DRK

Altenmedingen – Der DRK-Ortsverein Altenmedingen bietet am Sonnabend, 19. November, einen Corona-Impftermin an. Die Grundschule steht in der Zeit von 9 bis 15 Uhr für die Impfwiligen offen. Dieser Impftermin wird ohne vorherige Anmeldung angeboten. Für Fragen oder Anmeldung zur Kinderimpfung: (0 58 07) 12 80.

Fragen und Antworten zum Reformationstag

Bevenser Gottesdienst-Besucher werden aktiv bei der Frage „Was gibt uns Halt?“

Bad Bevensen – Drei Fragezeichen, Filme und meditative Klaviermusik – „Was gibt Halt?“, so lautete am Montag das Thema bei einem ungewöhnlichen Reformationstages.



» BEVENSEN-EBSTORF

Donnerstag, 23. Juni 2022

Volle Bohne in der Tasse

Vereinigte Saatzuchten Ebstorf wollen Lupinenkaffee produzieren

VON GERHARD STERNITZKE

Ebstorf – Die Farbe in der Tasse stimmt, braun wie Kaffee. Der Geschmack ist ähnlich, aber süßer. Beim Ortstermin bei den Vereinigten Saatzuchten Ebstorf (VSE) wird eine Tasse Lupinenkaffee serviert. Noch stammt das Produkt aus fremder Produktion, aber drei Landwirte bauen den Tiefwurzler bereits für den ersten Ebstorfer Lupinenkaffee an. Damit hat die Genossenschaft nach Tulpen und Faserhanf bereits das nächste Pionierprojekt gestartet, mit dem neue Einkommensquellen für die Mitgliedsbetriebe erschlossen werden sollen.

Im Versuchsgarten an der Bahnhofstraße zieht Frauke Bauermann ein Pflänzchen mit den typischen fächerförmigen Blättern heraus. An den Wurzeln sind die Knöllchen sichtbar, in denen Bakterien Stickstoff produzieren. Die Abteilungsleiterin für Getreidehandel hatte die Idee für das neue Produkt, das in Großstädten als Trendgetränk gilt.

Lupinen werden bereits jetzt angebaut – als Futtermittel und als Bodenverbesserer, weil sie Stickstoff anreichern und mit ihren langen Wurzeln die Erde lockern. Für menschliche Nahrungsmittel lassen sich jedoch wesentlich bessere Preise erzielen. „Ich denke, je regionaler, desto besser“, sagt Frauke Bauermann. „Die Al-



Frauke Bauermann hatte die Idee, in der VSE Kaffee aus Lupinen zu produzieren. FOTOS: STERNITZKE

ternative ist: vor Ort anbauen.“ Auch eine Hamburger Rösterei hat sie bereits gefunden, die Erfahrung mit den wesentlich härteren Bohnen hat. Vertreiben will die VSE den Lupinenkaffee über die eigenen Gartenmärkte.

Allerdings steigen auch die Anforderungen. „Wir brauchen richtig weiße Bohnen“, berichtet die Abteilungsleiterin. Die Bohnen aus dem vergangenen Jahr wiesen braune Flecken auf, weil sie zu viel Regen abbekommen hatten.

Stimmt die Qualität, dann kann das neue Produkt jedoch punkten, denn den Lupinenkaffee kann man, weil koffeinfrei, auch vor dem Schlafengehen konsumieren, und Herz- oder Magenkrankte profitieren von der neuen, säurearmen Alternative zum Kaffee. Später sind andere Nahrungsmittel aus Lupinen denkbar wie Brotaufstriche.

„In der Vergangenheit haben wir von der Masse gelebt. Das Spannende ist, dass man



VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser ist zufrieden mit dem Faserhanf im Versuchsgarten.



Im Versuchsgarten der VSE am Verwaltungsgebäude werden neue Anbaufrüchte wie etwa Soja erprobt.

ZUM THEMA

Die Lupine

Die Lupine, wissenschaftlich *Lupinus*, zählt zu den Hülsenfrüchten. Sie wird als Futter-, Garten- und Zierpflanze verwendet. Geschätzt wird die Bodenverbesserung durch lange, Stickstoff sammelnde Wurzeln. Wilde und Gartenlupinen enthalten einen giftigen Bitterstoff, Süßlupinen sind verarbeitet essbar.

IN KÜRZE

Versammlung beim Aktionsbündnis

Vinstedt – Das Aktionsbündnis für die Ostheide führt ihre Mitgliederversammlung am Donnerstag, 23. Juni, ab 18.30 Uhr auf dem Hof Bodin, An den Höfen 1, in Vinstedt durch. Thema ist natürlich auch die neueste Trassenvariante für eine Umfahrung, die mitten durch den Uelzener Stadtwald führt (AZ berichtete). „Diese Variante ist von besonderer Brisanz, sie belastet direkt und indirekt viele Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises“, heißt es in der Einladung. In der Versammlung unter einem Scheunendach wird diese Variante vorgestellt.

Festgottesdienst der SELK

Wriedel – Am kommenden Sonnabend feiert die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) ihren 50. Geburtstag. Sie entstand 1972 durch den Zusammenschluss dreier lutherischer Bekenntniskirchen. Die Bethlehems-Gemeinde der SELK in Wriedel feiert am Sonnabend, 25. Juni, ab 17 Uhr einen feierlichen Gottesdienst. Danach lädt die Gemeinde zu einem kleinen Imbiss ein. Der frühere Propst des Sprengels Nord, Pastor i.R. Rehr, spricht zur Frage „Warum Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche heute?“ Gäste sind willkommen. Infos unter www.selk.de, www.lthh.de.

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

Donnerstag,
24. Februar 2022

1,90 €
Jahrgang 173, Nr. 46

Amtliches Bekanntmachungsorgan für Stadt und Landkreis Uelzen



LOKALES

Mini-Supermarkt

Uelzen-Molzen – Bevor in Molzen der „Tante-Enso-Laden“ eröffnet werden kann, sind noch vier Hürden zu überspringen. Alle Beteiligten berichten von guten Gesprächen...



Corona-App aktualisiert

Berlin – Die Corona-Warn-App bekommt ein Update, teilte das Bundesgesundheitsministerium in Berlin mit. Damit würde die Anzeige der App neuen Regeln in Deutschland und Europa angepasst. In Zukunft soll beim Auslesen des QR-Codes erkannt werden, was dem jeweiligen nationalen Recht entspricht. Auch Testnachweise sollen einbezogen werden. Der Immunstatus werde somit in den vier Kategorien 2G, 3G, 2G Plus und 3G Plus angezeigt, hieß es. Änderungen beispielsweise von Gültigkeitsdauern von Zertifikaten könnten in der App nun schnell technisch abgebildet werden, erklärte das Ministerium. Zudem könne sie erkennen, wenn die Vorgaben in Deutschland von den Vorgaben auf europäischer Ebene abweichen und das auch bei der Prüfung be...

Zum Rauchen nicht geeignet: VSE will Hanf anbauen

EBSTORF – Zum Rauchen ist er nicht geeignet: Die Vereinigten Saatzuchten starten im April ein Pionierprojekt zum Anbau von Nutzhanf. 30 Landwirte säen die vielseitig nutzbare und zudem genügsame Pflanze auf insgesamt 300 Hektar Land aus. Die Ernte kann zu gesunden Ölen und Dämmstoffen verarbeitet. STK. SYMBOLFOTOS: IMAGO IMAGES / EBSTORF

VSE bringt Hanf auf den Acker

Wirkstofffreie Nutzpflanze ist anspruchslos und vielfältig verwendbar

VON GERHARD STERNITZKE

EBSTORF – Wo die charakteristischen handförmigen Blätter auftauchen, ist üblicherweise die Polizei zur Stelle. Hanf ist allerdings auch eine alte Nutzpflanze mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten. Die Vereinigten Saatzuchten Ebstorf (VSE) starten in diesem Jahr ein Pionierprojekt für Nutzhanf. 30 Landwirte bauen die bis zu drei Meter hohe Pflanze zunächst auf 300 Hektar Fläche an. Für Kiffer lohnt sich der Besuch auf den Versuchsflächen übrigens nicht. Die zwei Sorten, die im April ausgesät werden, enthalten gemäß EU-Verordnung nicht mehr als 0,3 Prozent THC. Für eine bewusstenverändernde Wirkung reicht das nicht. Genutzt werden sowohl die Fasern als auch die Samen der wärmeliebenden Pflanze. Letztere werden als Öle in der Kosmetik und der Ernährung sowie als Futtermittel genutzt. Erstere taugen als Dünger oder Bekleidung, vor allem aber als ökologischer Baustoff. Aus Hanffasern werden Dämmplatten hergestellt. In Verbindung der Holzigen Teile mit Kalk entstehen Hanfputze und -steine. „Es passt in den Trend der ökologischen Bauweise“, sagt VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser. Denn der Hanf verbessert nicht nur das Raumklima, sondern ist auch noch klimafreundlich. Wie Holz bindet die Hanfpflanze...



Für die Ernte der bis zu drei Meter hohen Nutzpflanzen schafft die VSE einen Spezialmähdröschler an, der Halme und Samen separat erntet. SYMBOLFOTOS: IMAGO



Dr. Christoph Hauser
Geschäftsführer



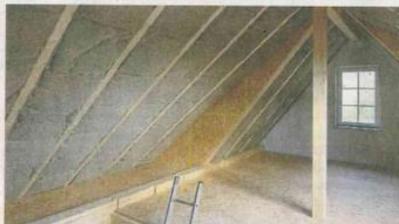
Hanf Samen für Öle und Kosmetik.

bis drei Wochen auf dem Feld liegen, damit sich unter dem Einfluss von Wärme und Feuchtigkeit die Faser vom Holzigen Kern löst. Anschließend wird es bei der VSE geröstet werden die Fasern zu Ballen gepresst, während die Samen geröstet werden. „Wir trocknen die Samen sorgfältig, um die Ölmuster nicht zu zerstören“, erläutert Hauser.

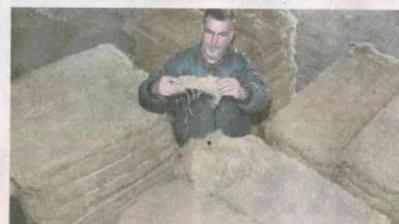
Für die Weiterverarbeitung hat die VSE eine niederländische Firma gefunden, die auf Hanfprodukte spezialisiert ist. Die Dämmplatten aus Ebstorfer Hanf will Hauser anschließend auch über die VSE-Raffineriemärkte an den Mann oder die Frau bringen.

Mit seiner Idee stößt der neue Geschäftsführer bei den Bauern auf offene Ohren. So wurden aus zunächst geplanten 100 schnell 300 Hektar Anbaufläche für das Pionierprojekt, das Mitgliedern und VSE möglicherweise wie der bereits begonnene Anbau von Tulpenzwiebeln wie auch Arzneipflanzen neue Einnahmequellen erschließt.

Überhöhte Erwartungen an das neue Anbauprodukt Hanf dämpft der Geschäftsführer: „Wir stehen ganz am Anfang. Das ist ein Lernprozess. Jeden Schritt machen wir zum ersten Mal.“ Und dann ist da ja noch die von der Bundesregierung angekündigte kontrollierte Freigabe von Cannabis. Ob die VSE eines Tages auch den Stoff liefert, aus dem Joins gedreht werden, lässt Hauser offen.



Mit Matten aus Hanffasern können Mauern und Dachstühle von Häusern ökologisch gedämmt werden.



Die gepressten Hanffasern werden an eine Firma in den Niederlanden verkauft.

im Wachstum das aufgenommene Kohlendioxid. „Solange das Haus steht, ist das CO₂ 80 oder 100 Jahre gebunden“, betont Hauser.

Für die Landwirte in der

Heide bietet die anspruchslose Pflanze weitere Vorteile im Anbau. „Das ist eine total ökologische Pflanze. Sie hat ein sehr gutes Wurzelwerk, das Wasser und Nährstoffe

hält, und braucht kaum oder keinen Pflanzenschutz“, erklärt Hauser. Im Sommer sind tägliche Wachstumsraten von fünf bis 15 Zentimetern möglich.

Die VSE schafft für den Versuchsanbau einen Spezialmähdröschler an, der Samen und Stängel getrennt erntet. Anschließend bleibt das Hanfstroh zunächst für zwei

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

Donnerstag,
8. September 2022

1,90 €
Jahrgang 173, Nr. 210

Amtliches Bekanntmachungsorgan für Stadt und Landkreis Uelzen

suche. finde. Job.

localjob.de
Das regionale Jobportal



Wetter » SEITE 2

LOKALES

Bauarbeiten dauern

Uelzen – Die Bauarbeiten an der B191 und der B71 neigen sich dem Ende zu. Doch obwohl nur noch Restarbeiten anstehen, verzögert sich die Fertigstellung um eine Woche. Grund dafür sind Liefer- und Baustellenprobleme bei Beton und Leisten.



VSE erntet den ersten Hanf

Klein Malchau/Ebstorf – Mit einem umgebauten Mähdrescher haben die Vereinigten Saatuchten Ebstorf (VSE) bei

Klein Malchau mit der Hanfernte begonnen. Anbauberater Max Müller ist mit dem Pionierversuch zufrieden. Die

Pflanzen – ohne berauschende Wirkung – sind trotz der Dürre gut gewachsen. STK FOTO: STERNITZKE » EBSTORF

Lärmschutz nicht für alle Häuser

Wieren – Nur für etwa drei Viertel der Häuser an der Bahnstrecke Uelzen-Stendal ist im Zuge des geplanten zweigleisigen Ausbaus ein aktiver Lärmschutz möglich, zum Beispiel durch Schallschutzwände. Das sagte Projektleiter Andreas Hartwig von der DB Netz AG jetzt bei einem Infoabend in Wieren. Die übrigen 25 Prozent müssten passiv nachgerüstet werden, etwa durch neue Fenster. » AUE

CORONA AKTUELL

Infektionszahlen im Vergleich zum Vortag:

+++ Neufälle: 86
+++ Gesamtzahl: 33.660
+++ Todesfälle: 213
+++ 7-Tage-Inzidenz: 332,7
+++ 7-Tage-Inzidenz in Niedersachsen: 265,4

Heutige Impfangebote ohne Termin:

» BEVENSEN-EBSTORF

Donnerstag, 8. September 2022

Mähdrescher erntet den ersten Hanf

VSE-Berater Max Müller zieht positive Bilanz des Versuchsanbaus

DIENSTJUBILÄUM



Martina Friebe
Kita-Leiterin

25 Jahre in der Kita Sonnenblume

Altenmedingen – Neugierige Kinder kommen angelaufen und angerollt, als Bürgermeister Léonard Hyfing die Leiterin der gemeindeeigenen Kindertagesstätte Martina Friebe mit einem großen Strauß Sonnenblumen überrascht. Seit 25 Jahren ist sie dort tätig. Hyfing dankt ihr für ihre langjährige Treue und Verbundenheit. Seit über einem Jahr leitet Martina Friebe nun die Kita Sonnenblume. Die Mutter zweier erwachsener Söhne betont, dass sie ein tolles Team um sich hat und dass es ihr Spaß macht, nach jahrelanger Stellvertretung die gesamte Einrichtung zu leiten. Die Leiterin kocht in ihrer Freizeit leidenschaftlich gern, liebt Wanderurlaube in Bayern und entspannt sich beim Lesen. Alle Kinder genießen es, wenn sie vorliest. Martina Friebe leistet gern Projektarbeit und ist fürs dauernde Puzzeln mit den Kleinsten bekannt.

VON GERHARD STERNITZKE

Klein Malchau/Ebstorf – Die Polizei war auch schon da. Die handförmig-gesägten Blätter von Cannabis sind der Stoff, aus dem Blaulichtmeldungen gemacht sind. Bei den Vereinigten Saatuchten Ebstorf (VSE) hat jetzt die Hanfernte begonnen. Über zwei Meter hoch sind die Pflanzen, die mit einem umgebauten Mähdrescher auf einem Feld bei Klein Malchau geerntet werden.

„Der THC-Gehalt ist unter 0,1 Prozent“, beruhigt Max Müller, Anbauberater für neue Projekte bei der VSE. Dafür gibt es eine Bescheinigung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Lebensmittel. Geerntet werden alle Pflanzenbestandteile: die zähen Fasern, der Holzkern und die Samen.

Der Mähdrescher ist eigens für die Hanfernte umgebaut. „Da stecken zehn Jahre Entwicklung drin“, betont Müller. Hinter einem Maismäherwerk, dessen Scheiben Sägeblättern ähneln, arbeitet eine Messertrommel, in der die zähen Fasern durchtrennt werden. Darüber befindet sich in Kopfhöhe das Mähdreschermäherwerk für die Körner.

Der Fahrer sieht von allem nichts, weil die hohen Pflanzen ihm den Blick versperren. Er ist auf Lenksystem und Kamera angewiesen. Das Hanfstroh wird anschließend getrocknet und zweimal gewendet, bevor es mit einer modifizierten Strohprelle in Form von Rundballen gepresst wird.



VSE-Anbauberater Max Müller mit Spross und Samen der Hanfpflanze. In Klein Malchau hat die Ernte mit einem umgebauten Mähdrescher begonnen. FOTO: STERNITZKE

Mit den Pionierprojekten sucht die VSE neue Einkommensmöglichkeiten für die Mitgliedsbetriebe. Für den ersten Teil des Versuchs zieht Müller eine positive Bilanz. Die Pflanzen haben sich als dürreresistent erwiesen und sind je nach Bodenqualität bis zu 2,50 Meter hoch gewachsen.

Der Nutzhanf wächst bis zu zehn Zentimeter am Tag. „Dadurch macht er sich so schnell breit, dass das Unkraut keine Chance hat“, erklärt Müller. „Wenig Dünger,

keine Spritzmittel, wenig Arbeitsstunden, gute Wertschöpfung“, fasst der 25-jährige staatlich geprüfte Wirtschaftler die Vorteile zusammen.

Die Hanfballen – mit 5000 rechnet Müller – werden in den VSE-Hallen in Wrestdedt gelagert, wo auch bereits die geernteten Tulpen liegen. Bei der Verwertung arbeitet die Genossenschaft mit dem niederländischen Unternehmen Hempflax zusammen, das in der Nähe von Groningen aus den Fasern CO₂-neutrale

Dämmplatten und aus den Holzstücken, den Schäben, mit dem Bindemittel Kalk Hanfsteine herstellt. Auch als Einstreu sind die Fasern geeignet, weil sie nicht stauben. Nur für die Biogasanlage ist das Material nicht geeignet.

Die Samen müssen spätestens nach acht Stunden in die Trocknung, damit sie nicht faulen. Sie werden als Vogelfutter verpackt, könnten aber auch in die Ölpresse gehen. Bereits im ersten Jahr hat die VSE 290 Hektar Nutzhanf auf Äckern zwischen Dahle-

burg und Gardelegen in der Altmark angebaut, im nächsten Jahr sollen es schon 600 Hektar werden.

Das Interesse der Landwirte ist groß, berichtet Müller. „Ich bin der Meinung, das ist eine super Frucht, die passt super in die Region.“

• Heute, Donnerstag ab 15.30 Uhr lädt die VSE zu einer Infoveranstaltung zum Hanfanbau auf dem Feld bei Klein Malchau ein. Dort gibt es Informationen zum Flachs-anbau sowie eine Maschinen-vorstellung.

IN KÜRZE

TC Ebstorf feiert Sommerfest

Ebstorf – Der Tennisclub

Allgemeine Zeitung

der Lüneburger Heide

Freitag,
13. Mai 2022

1,90 €
Jahrgang 173, Nr. 111

Amthliches Bekanntmachungsorgan für Stadt und Landkreis Uelzen

LOKALES

Erstunterkunft für Ukrainer bleibt bis 30. Juni in Bad Bevensen

Blütezeit für Tulpen

VON LARS BECKER

Bardenhagen – Auf dem Tulpentag in Bardenhagen konnten sich Interessierte jetzt über den Fortschritt der VSE-Pionierprojekte informieren. Lange werden die Tulpenblüten nicht mehr zu sehen sein. » BIENENBÜTTEL

Uelzen/Landkreis – Der Landkreis Uelzen wird seine Erstunterkunft für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine doch nicht aus der alten Sporthalle der KGS Bad Bevensen auf das Gelände der ehemaligen Liegenschaft des Bundesgrenzschutzes in Bad Bodenteich



sie bereits im Ausländerzentralregister registriert sind. Dadurch haben sie Zugang zur gesetzlichen Krankenversicherung, zu Kinder- und Elterngeld, vor allem aber auch zur Arbeitsvermittlung und Qualifizierungsangeboten. Zweitens: In den letzten zwei Wochen ist dem Kreis durch das Land Niedersach-

nach Angaben des Landkreises Uelzen uneingeschränkt fortgeführt werden.

CORONA AKTUELL

Impfangebote ohne Termin am heutigen Freitag:
+++ 8.30 bis 15.30 Uhr: Zentrale Impfstation in Uelzen (Celler Straße 3)
+++ 9 bis 16 Uhr: ehem. BGS-Gelände in Bad Bodenteich

» BIENENBÜTTEL - LÜNEBURG

Freitag, 13. Mai 2022

Blütenpracht auf Heidesand

VSE stellt Zwischenergebnisse des Tulpen-Pionierprojekts in Bardenhagen vor

VON JANNIS WIEPCKE

Bardenhagen – Wo im November noch ein scheinbar toter Acker lag, sind im Laufe des Frühjahrs bunt blühende Landschaften entstanden: In Bardenhagen präsentierte die VSE jetzt erste Zwischenergebnisse ihres Pionierprojekts zum Anbau von Blumenzwiebeln. Mit dem bisherigen Verlauf zeigen sich die Verantwortlichen mehr als zufrieden.

„Es ist immer ein schöner Anblick, wenn die Pflanzen so schön wachsen wie hier“, berichtete Geert Kruize den Besuchern bei einem Rundgang über die Tulpenfelder neben dem VSE-Gutsbetrieb. Laut dem holländischen Spezialisten, der die VSE bei dem Projekt unterstützt, ist an den farbenfrohen Blüten mittlerweile klar zu erkennen, dass die Pflanzen von den sandigen Böden der Heide profitieren.

Verteilt auf vier Standorte – einer davon in Bardenhagen – und insgesamt 1,6 Hektar Fläche hatte die VSE die Blumenzwiebeln Anfang November in den Boden gebracht. Ab Februar wurden diese dann bewässert, gedüngt und mit Pflanzenschutzmitteln versetzt. Nun steht die etwas martialisch klingende „Tulpenköpfung“ bevor – die VSE will auf den Feldern schließlich keine Schnittblumen ziehen, weshalb die Tulpenblüten abgeschnitten werden.

„Unser Ziel ist die Vermehrung von Tulpenzwiebeln, um eigenes Pflanzgut erzeugen zu können“, erläuterte Anbauberater Max Müller dem Publikum, zu dem auch viele interessierte Bauern aus der Region gehörten, bei einer Präsentation. Durch den Verkauf der Blumenzwiebeln der Sorten „Orange Dream“, „Bright Side“ und „Antarctica Love“ wolle man den Landwirten auf einem immer umkämpfter werdenden Markt eine neue profitable Einkommensquelle erschließen. Bei der ersten Ernte im Rahmen



Bei einem Rundgang durch die bunt blühenden Tulpenfelder in Bardenhagen konnten sich die Besucher ein Bild von den Fortschritten des Pionierprojekts machen. FOTOS: WIEPCKE



Mit einem kräftigen Spatenstich in den gelben Heidesand wurde ein Anschauungsexemplar geerntet.



Der Holländer Geert Kruize beantwortete Fragen rund um die Kultivierung der Tulpenzwiebeln.

des Pilotprojekts sei in diesem Fall mit einem Ertrag von etwa sechs Tonnen verkaufsfähiger Ware und rund zehn Tonnen Pflanzgut zu rechnen – die VSE will hier vom Vertrieb über die Raiffeisenmärkte in der Region profitieren.

Obwohl sie sich sichtlich stolz im Hinblick auf die erste Tulpenblüte zeigten, wurden die VSE-Verantwortlichen bei der Veranstaltung nicht müde zu betonen, dass bei diesem Pionierprojekt auch mit Rückschlägen zu rechnen sei. Wie Geert Kruize erklärte, könnten beispielsweise Schwierigkeiten auftreten, wenn die Blätter der Pflanze beim Blütenköpfen beschädigt würden, da die Blumenzwiebeln in diesem Fall nicht mehr genug Kraft zum Wachsen hätten.

Auch das Auftreten von Krankheiten, die die Zwiebeln befallen könnten, sei an einem neuen Standort ohne vorherige Daten nur schwer zu prognostizieren. Genau diese Unwägbarkeiten reizten die Beteiligten aber auch an dem Projekt. „Wir probieren einfach – genau das macht Pioniere aus“, freute sich VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph

Hauser über die ersten Erträge. Geert Kruize lieferte dann noch ein Argument dafür, warum das Risiko auf jeden Fall weiter eingegangen werden sollte: Man müsse doch klar eingestehen, dass die Tulpe sich in der Ackerlandschaft von Kartoffeln und Zuckerrüben abhebe: „Wir haben hier eines der schönsten Produkte der Welt“, so Kruize.

Hauser über die ersten Erträge. Geert Kruize lieferte dann noch ein Argument dafür, warum das Risiko auf jeden Fall weiter eingegangen werden sollte: Man müsse doch klar eingestehen, dass die Tulpe sich in der Ackerlandschaft von Kartoffeln und Zuckerrüben abhebe: „Wir haben hier eines der schönsten Produkte der Welt“, so Kruize.

IN KÜRZE

Die Nachkriegszeit in Varendorf

Bienenbüttel – Die Frauengruppe des SoVD lädt am Montag, 16. Mai, um 14.30 Uhr zu einem Vortrag ins Mühlenbachzentrum in Bienenbüttel ein. Der ehemalige Lüneburger Bürgermeister und Historiker Dr. Gerhard Scharf wird darin über die Nachkriegszeit in Varendorf berichten. Nähere Auskünfte bei Gisela Rohder unter (05823) 7871.

Kunstaussstellung mit Karikaturen

Bleede – Anlässlich ihres 45-jährigen Bestehens präsentiert die deutsch-französische Städtepartnerschaft Tötes-Auffay-Bleede die Kunstaussstellung „La carica franco-allemande“ im Biosphaerium Elbtalau – Schloss Bleede. Vom 16. bis zum 30. Mai jeweils von 10 bis 18 Uhr werden dort in Karikaturen die deutsch-französischen Beziehungen von 1963 auf kritische, satirische oder sarkastische Weise beschrieben. Deutsche und französische Künstler widmen sich den politischen Größen beider Länder aus den vergangenen fünf Jahrzehnten: von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer über Helmut Kohl und François Mitterrand bis Nicolas Sarkozy und Angela Merkel.

Rat und Hilfe bei Sehverlust

Lüneburg – Blickpunkt Auge und der Blindenverband Lüneburg bieten am Donnerstag, 19. Mai, ab 17 Uhr einen Telefon-Online-Vortrag über das Thema „Elektronische Lupen: großer Nutzen, bei Seheinschränkung“ an. Der Optometrist Costa aus Celle gibt einen Einblick über Unterschiede bei den Lupen sowie Anbietern und erläutert, worauf es beim Kauf ankommt. Anmeldung unter (04131) 265915 oder rv-nordostniedersachsen@blindenverband.org.

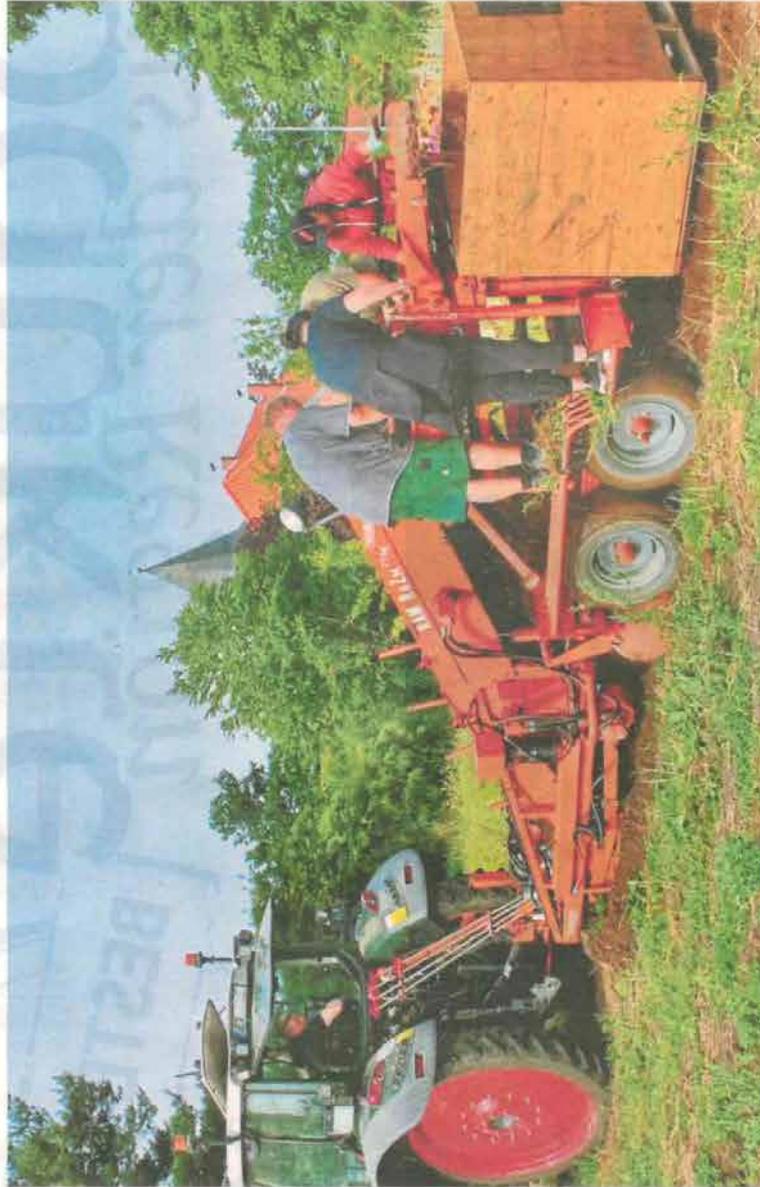
» BEVENSEN-EBSTORF

Mittwoch, 3. August 2022

VSE erntet erste Tulpenzwiebeln

Ebstorf/Bussau – Blühende Landschaften rund um Ebstorf: Die Vereinigten Saat-zuchten (VSE) haben im Rahmen eines Pionierprojekts zum ersten Mal Tulpenzwiebeln angebaut (AZ berichtete). Jetzt wurde, unter anderem bei Bussau im Wendland, die Ernte eingefahren. Die Blüten wurden im Mai mit einer Spezialmaschine geköpft, denn Einnahmen versprechen sich die Genossenschaft und die beteiligten Landwirte von den vermehrten Blumenzwiebeln. 700 000 Zwiebeln unterschiedlicher Farben wurden geerntet, die nun nach Größe sortiert, gereinigt sowie getrocknet und später regional vermarktet werden.

FOTO: PRIVAT



IN KÜRZE

Radtour mit der Kartoffelkönigin

Bad Bevensen – Heidekartoffelkönigin Johanna startet am Donnerstag, 4. August, zu einer Radtour mit interessierten Bürgern. Los geht es um 11 Uhr am Bewenser Kurhaus. Ziel ist ein Kartoffelhof in Seckendorf. Die Tour dauert vier Stunden. Rucksackverpflegung ist empfehlenswert.

Sie singt wie Andrea Berg

Bad Bevensen – Sylvie Sophie Steffaan singt wie Andrea Berg. Das Double tritt am Donnerstag, 4. August, um 15.30 Uhr auf der Kurhaus-Außenbühne auf. Die Sängerin ist ganz nah am Original, bekannt ist sie von Dorffesten und Open Air-Konzerten.

Biogas sichert Wärmehalle

Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf sorgt für einen möglichen Gasnotstand vor

VON GERHARD STERNITZKE

Bad Bevensen – Kohlekraft-

ZUM THEMA

Einsparung beim Licht

stelle Brandschutz und Großschadensereignisse einschließt, die nun auch in Sa-

„Die Märkte können sich mit einer starken neuen Marke behaupten, die mit einem frischen Look auch optisch die Zeit passt“, erklärt Hesse. Mit der

Eröffnung für die neue Marke. Sebastian Hesse und Heike Behrends vom Category Management Heimtler stellen den Nachfolger von Preisfuxx vor.



Nutzgarten bleibt das große Thema



Für Category Manager Jörn Schierloh steht fest, dass der Trend zur Selbstversorgung und zum Nutzgarten bleibt.

Eigenversorgung. Die Deutschen bauen immer mehr selbst an. Davon profitieren die Raiffeisen-Märkte. Der Sortimentsbereich Garten der AGRAVIS hat sein Sortiment mit Blick auf die Wünsche der Kundschaft konsequent weiterentwickelt.

„Unser großes Thema ist der Nutzgarten“, sagt Category Manager Jörn Schierloh. Das zeigte sich auf dem Messestand. Ein Beispiel: Im Sortiment Folien-Gewächshäuser kommt ein weiteres, größeres Haus ins Programm. „Wir sind sicher, dass dieser Trend bleiben wird und das Interesse unserer Kundschaft wächst“, erklärt Schierloh.

Auf ihrem Messestand rückte der Sortimentsbereich Garten das Sortiment

Rasenmäher in den Blickpunkt. Vom Mähroboter über den Akkurasenmäher bis hin zum Benziner hat die AGRAVIS das komplette Angebot auf Lager. Ein Akku für alle Geräte – das macht die Arbeit für Gartenbesitzer:innen leichter. Das Category Management Garten zeigte ein komplettes Rasenpflegesortiment vom Trimmer über den Vertikutierer und die Heckenschere bis hin zum Laubbläser, das mit demselben 40 Volt-Akku betrieben wird.

Ein Dauerbrenner in den Raiffeisen-Märkten sind Grillgeräte, Heizstrahler, Feuerschalen und mehr. „Wir verkaufen Grillgeräte mit Zusatzausstattungen, zum Beispiel einer Wetterschutzhaube. Außer-



Blumenzwiebeln „made in Niedersachsen“: Sabrina Helms und Michael Pothlitz von der Vereinigte Saatuchten eG präsentierten Muster aus ihrer Produktpalette.

dem bieten wir die Produkte immer zu Spitzenpreisen an“, freut sich Schierloh.

Die Eigenmarke Gärtnerg Glück stößt ebenfalls auf immer mehr Interesse. Das Category Management Garten zeigt in Münster erstmals, wie die neue Garten-gerätewand im Markt wirkt. „Diese Ware wird von Marken Anbietern für uns hergestellt und dann als Eigenmarke angeboten. Die Qualität entspricht dem hohen Anspruch unserer Kundinnen und Kunden“, erläutert Schierloh.

Pflanzen nehmen traditionell viel Raum auf dem Messestand Garten ein. Viele Lieferant:innen sind biozertifiziert. „Zum Teil arbeiten sie torf reduziert, auch das

wird von den Verbraucherinnen und Verbrauchern immer stärker nachgefragt“, sagt Schierloh.

Dies gilt auch für das Qualitätsmerkmal „regionales Produkt“ bzw. „Made in Germany“. Die Category Garten stellt Blumenzwiebeln vor, die in Niedersachsen produziert werden. „Das ist etwas ganz Besonderes, denn es gibt kaum deutsche Betriebe, die Blumenzwiebeln anbauen. Wir fördern damit die heimische Landwirtschaft“, betont Schierloh. Das neue Sortiment geht in Tüten oder Holzkisten verpackt in die Märkte. Aus den Kisten können sich Kund:innen ihr Sortiment selbst zusammenstellen.

• ix

» AUE - ROSCHE - SUDERBURG

Donnerstag, 3. November 2022

Mehr als 1000 Blumenzwiebeln für Wrestedt Morgen große Pflanzaktion des Vereins Dorfleben am DRK-Kindergarten

Wrestedt – Rund um den Wrestedter DRK-Kindergarten soll es im nächsten Jahr in bunten Farben blühen. Dazu plant der Verein Dorfleben Wrestedt am morgigen Freitag eine große Pflanzaktion. Ab 14 Uhr werden viele fleißige Helfer am Kindergarten gesammelte Blumenzwiebeln in die Erde setzen. Bereits beim letzten Dorfflohmärkte konnten dazu Blumenzwiebeln abgegeben werden. Zusätzlich hat der Verein 750 Blumenzwiebeln bei den Vereinigten Saatuchten (VSE) eingekauft.



Der Verein Dorfleben Wrestedt wird morgen zusammen mit fleißigen Helfern Blumenzwiebeln pflanzen. FOTO: PRIVAT

Das Unternehmen findet die Aktion, Wrestedt und Suederburg für ein weiteres Jahr für ein wenig mehr erblühen zu lassen, so gut, dass es 250 Blumenzwiebeln als Spende dazu geben werde, erklärt Nele Matthes, Schriftführerin des Vereins. Und so kann Dorfleben Wrestedt nicht nur die von den Bürgern gesammelten Zwiebeln einpflanzen, sondern auch 1000 weitere.

Bei den regionalen Blumenzwiebeln handelt es sich um ein Pionierprojekt, das die VSE zusammen mit vier regionalen Landwirten im

Suhlendorf – Ein kleiner Kreis von Ehrenamtlichen lädt zu Andachten und einem Gottesdienst in der Kirchengemeinde Suhlendorf im Rahmen der Friedensdekade ein. Deren diesjähriges Motto lautet „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen“ (Hebräer 10, 24). Die Andachten für den Frieden finden an zwei Montagen, 7. und 14. November, jeweils ab 18.30 Uhr in der Suhlendorfer Marienkirche statt und dauern jeweils etwa 20 bis 30 Minuten. Am Mittwoch, 16. November, beginnt dort um 19 Uhr ein Bitrgottesdienst für den Frieden (mit Abendmahl) anlässlich des Buß- und Bettages.



» BEVENSEN-EBSTORF

Knollen für die Hitze

Neue Kartoffeln aus Ebstorf sollen dem Klimawandel standhalten

-VON BRITTA KÖRBER/DPA

Ebstorf – Es staubt auf dem Kartoffelversuchsfeld in Ebstorf – mehr als in früheren Jahren. Auf acht Hektar sprießen Melissa, Laura oder Antonia mit neu gezüchteten Knollen. Die Aufgabe für die Züchter: Sorten zu kreuzen, die mehr Hitze vertragen und resistenter gegen neue Viren sind, die durch den Klimawandel in den Norden gelangen.

Die Kartoffelbauern in der Region dürften ihre Felder im ersten Halbjahr schon so stark künstlich bewässert haben wie sonst in einem ganzen Jahr. „Die 70 Millimeter Beregnung pro Jahr im siebenjährigen Schnitt haben die Landwirte wohl schon Ende Juni erreicht“, meint Hans-Reinhard Hofferbert, Leiter der Züchtung bei der Böhme-Nordkartoffel-Agrarproduktion, an der auch die Vereinigten Saatzuchten Ebstorf (VSE) beteiligt sind.

„Auch Blattläuse überwintern durch die Wärme besser. Resistenzzüchtungen sind ein Riesenthema“, berichtet Justus Böhm, Geschäftsführer einer der größten Kartoffelzüchter Europas und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Deutscher Pflanzzüchter.

Die Bauern müssen in Zukunft mit weniger Düngung und möglicherweise auch ohne das umstrittene Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat auskommen, dessen Zulassung 2023 ausläuft. Vor vier Jahren wurde zudem die chemische Keimhemmung verboten.

Die Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft (Unika) kämpft auf europäischer Ebene dafür, dass eine sogenannte Genschere eingesetzt werden darf. Anders als bei der klassischen Gentechnik werden dabei lediglich schädli-



Justus Böhm, geschäftsführender Gesellschafter der Böhme-Nordkartoffel Agrarproduktion, begutachtet Kartoffelsämlinge in einer Kühlkammer. FOTOS: DPA



Eine Mitarbeiterin setzt Kartoffelsämlinge um. Hitze, Blattläuse und neue Insekten bedrohen die Ernte.



Hans-Reinhard Hofferbert, Leiter der Züchtung bei der Böhme-Nordkartoffel Agrarproduktion.

che Gene ausgeschaltet und keine neuen eingebracht. Das würde die Züchtung beschleunigen.

Eine der größten Aufgaben besteht darin, trocken- und stressresistente Sorten zu finden. „Wir müssen auf die fehlende Feuchtigkeit reagieren und Antworten finden“, betont Verbandspräsident Olaf Feuerborn. Die Folge der Trockenheit: weniger Knollen.

Jedes Jahr produziert Böhme-Nordkartoffel in Ebstorf 400 000 Setzlinge. Zehn Jahre vergehen, bis daraus fünf Kartoffelsorten hervor-

gehen. Bisher gibt es in Deutschland 550 Sorten, weltweit sind es rund 5000.

In den Gewächshäusern in Teendorf bei Ebstorf wird in Handarbeit mit der Pinzette gekreuzt. Der männliche Samen wird künstlich auf die Blüte aufgestäubt. „Mir gefällt die Arbeit. Man erschafft etwas“, sagt Anke Butenschön, die sich im feuchten, aber gekühlten Gewächshaus von Pflanze zu Pflanze vorarbeitet.

Die kleinen Beeren am Strauch sehen aus wie grüne Mini-Tomaten. „Sie sind ja

auch verwandt“, erklärt Hofferbert. Zehn Jahre im voraus müsse man wissen, wie sich der Markt entwickle. Und dann soll eine Sorte im besten Fall 30 Jahre nachgefragt werden. So lange läuft der Sortenschutz. Wie robust eine Kartoffel ist, wird auch bei Partner-Betrieben in Marokko, Frankreich und Spanien getestet.

Derzeit wird viel an neuen Sorten für Kartoffelchips und Pommes geforscht. Die potenziell krebserregende Substanz Acrylamid kann bei starker Erhitzung entstehen.

Je weniger Zucker eine Sorte enthält, umso weniger bräunlich wird sie beim Frittieren und damit auch nicht schädlich. Damit müsse es weiter an einer kälteresistenten Sorte geforscht werden, weil sie bei kühler Lagerung im Winter die Stärke nicht Zucker umwandelt.

Ein Züchtungserfolg ist Coronada, die 25 Prozent weniger Stärke beinhaltet – damit für Ernährungswusste und Diabetiker interessant ist (AZ berichtete), wird unter dem Namen Lisa verkauft.

„Stark aufgestellt für die Zukunft“

Heide-Wendland-Energie: Neue Leitung

Dähre – Wie die Vereinigten Saatzuchten eG (VSE) mit dem Standort in Dähre informiert, hat die Heide-Wendland-Energie GmbH seit Jahresbeginn eine neue Geschäftsführung. Dr. Christoph Hauser und Thorsten Kruse führen die Heide-Wendland-Energie GmbH ab sofort in die Zukunft. Tim Enge bleibt als Prokurist weiterhin für das Unternehmen der Ansprechpartner für Kunden und Partner vor Ort.

Das Unternehmen gibt es in der Heide bereits seit dem 1. Oktober 2015. Es entstand aus den Energiesparten der Genossenschaften Vereinigten Saatzuchten eG Ebstorf und Saatzbau Stoeitze RWG eG.

Die Heide-Wendland-Energie GmbH verfügt aktuell über ein breites Sortiment von Heizöl und Premium Heizöl über Diesel bis hin zu Holzpellets, Erdgas und Strom.

„Alle Produkte des Portfolios werden mit einem modernen Fuhrpark und von geschultem Personal in den Liefergebieten im Landkreis Uelzen, Landkreis Lüchow-Danzenberg, Landkreis Lüneburg und im Altmarkkreis Salzwedel ausgeliefert“, heißt es in einer Pressemitteilung. Für einen verbesserten und automatisierten Service bietet die Heide-Wendland-Energie GmbH seinen Kunden aktuell den OilFox Füllstandmelder für Diesel- und Heizöltanks an.

Den Energiesektor sieht das Unternehmen derzeit in einem raschen und grundlegenden Wandel. Alte Geschäftsfelder gelte es zu stärken und neue moderne Energiesysteme für und mit den Kunden zu entwickeln. Die neue Geschäftsführung stelle die Heide-Wendland-Energie GmbH nun stark für die Zukunft auf, hieß es.



Die Heide-Wendland-Energie GmbH, zu der auch die Vereinigten Saatzuchten in Dähre (Bild) gehören, hat seit Jahresbeginn eine neue Geschäftsführung.

FOTO: ZUBER

» **BEVENSEN-EBSTORF****Impulse aus der Wissenschaft**

Masterstudierende der FH Kiel entwickeln Strategien für die VSE

Ebstorf/Kiel – Im Rahmen ihres Masterstudiums erarbeiten Studierende des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule (FH) Kiel Strategien für Unternehmen. Für die Vereinigten Saatzuchten (VSE) aus Ebstorf waren sie gleich in zwei Projekten aktiv. Mit Erfolg, wie das Unternehmen mitteilt, denn die Vorschläge der Studenten wurden teilweise schon umgesetzt.

Das Team „Geschäftsmodelle im Biosektor“ analysierte zunächst Konsumtrends. Das Ergebnis: Verbraucher greifen vermehrt zu vegetarischen Produkten, der Markt für ökologisch, nachhaltig und regional produzierte Lebensmittel boomt, erklärt Studentin Malena Rohwer: „Daraus ergeben sich für die VSE neue Möglichkeiten in der Wertschöpfung. Wir haben Betriebe befragt, die Rohstoffe der Genossenschaft weiterverarbeiten, unter anderem zu Tofu oder Gourmetbrot. Das Interesse an regionalen Bioprodukten ist vorhanden. Ein Segment, das lohnend ist, aber bislang noch nicht ausreichend bedient wurde.“

Malena Rohwer und ihre Kommilitonen knüpften erste Kontakte zwischen den weiterverarbeitenden Bio-Betrieben und den Verantwortlichen der Genossenschaft. Nun führen diese Gespräche,



Unter anderem den Vorschlag, Tulpen anzubauen, machten die Studenten der Fachhochschule Kiel. ARCHIVFOTO: PRIVAT

um mögliche Absatzmengen und Preise zu verhandeln. VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser ist sehr zufrieden mit den Projektergebnissen: „Die Kombination von motivierten Studentinnen und Studenten des Agrarbereichs, fachlich gestützt durch erfahrene Professoren, in Verbindung mit unseren sehr praxisorientierten Unternehmensfragen hat sich für uns in eine ideenreiche kraftvolle Zukunftswerkstatt entwickelt.“

Das Team „Entwicklungsmöglichkeiten für einen landwirtschaftlichen Betrieb“ befasste sich mit einem Ackerbaubetrieb samt angegliederter Schweinemast in Bardenhagen. Dort werden rund 395 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet, 274 davon sind Ackerland; der Mäst-

stall umfasst 1440 Plätze. Auf der Grundlage einer fundierten Analyse der Stärken und Schwächen des Betriebes, so Masterstudentin Marie Sophie Peters, entwickelten die Studierenden Vorschläge für eine veränderte Fruchtfolge: „Der Anbau von Lupinen sollte optimiert, der von Kartoffeln definitiv fortgeführt werden“ berichtet sie. Darüber hinaus sollten Spezialkulturen wie Hanf, Tulpen oder Möhren etabliert werden. Auch eine Aufgabe der Schweinemast komme in Betracht sowie die Installation einer Fotovoltaik-Anlage.

„Ich bin begeistert vom Engagement der Studierenden und der zielführenden Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, sagt Betriebsleiter Alexander Paul, der bereits Vorschläge, wie den Tulpenanbau in die Tat umgesetzt hat.





Im Herbst ausgesäte Sommerbraugerste kann die Winterfeuchte besser nutzen. Bei der Sortenwahl ist die Winterfestigkeit zu berücksichtigen.

Trend zur „Herbstaussaat“ steigt

Sommerbraugerste Die Winterfeuchte nutzen und hohe Qualitäten erzeugen – über die Gründe zur Herbstaussaat von Sommerbraugerste berichten Züchter und Landwirte. Einige Dinge sind bei der Herbstaussaat zu beachten.

variante 2021 bei 25.000 ha. Für die kommende Herbstsaison stellt sich nun die Frage – folgt man dem Trend der Herbstaussaat?

Der Bedarf der Mälzereien an Braugerste ist hoch und verspricht daher weiterhin gute Vermarktungsmöglichkeiten. Seit Gründung der Saatzucht Streng-Engelen GmbH & Co. KG ist die Sommerbraugersenzüchtung Teil des Zuchtprogramms, daher greift man dort auf mehr als 120 Jahre Erfahrung zurück. Vor vier Jahren wurde für Sortennachschub mit der Sommerbraugerste Prospect gesorgt, die sich auch zur Herbstaussaat eignet.

Lange Trockenperioden sowie extreme Hitzewellen nehmen weiter zu und machen erfinderisch. Um dem Risiko von Frühsommertrockenheit beim klassischen Sommerbraugerstenanbau in der Frühjahrsaussaat zu ent-

kommen, hat in den letzten Jahren die Anbaufläche der Herbstaussaat als Alternati-

ve zugenommen. Laut Braugerstengemeinschaft e.V. lag die Fläche der Herbstaussaat-



Züchter Peter Greif, Saatzucht Streng-Engelen, ist sich sicher, dass das Thema Sommergerste im Herbstanbau in der Züchtung an Bedeutung gewinnen wird.

Langjährige Züchtung

Stationszuchtleiter des Aspachhofs, Peter Greif, Saatzucht Streng-Engelen, verfügt über 32 Jahre Züchtungserfahrung in Sommerbraugerste. Landwirt Kai Wiegrefe aus Waddewitz sammelte Anbauenerfahrungen auf über 45 ha Fläche Sommerbraugerste in der Herbstaussaat.

Dr. Markus Herz, Arbeitsgruppenleiter für Züchtungsforschung Winter- und Sommergerste am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) Bayern, untersucht Winter- und Sommergersten in mehrjährigen Versuchen hinsichtlich Qualitätseigenschaften und Ertragsstabilität.

Foto: IS Pflanzenzüchtung

Knollen für die ganze Welt

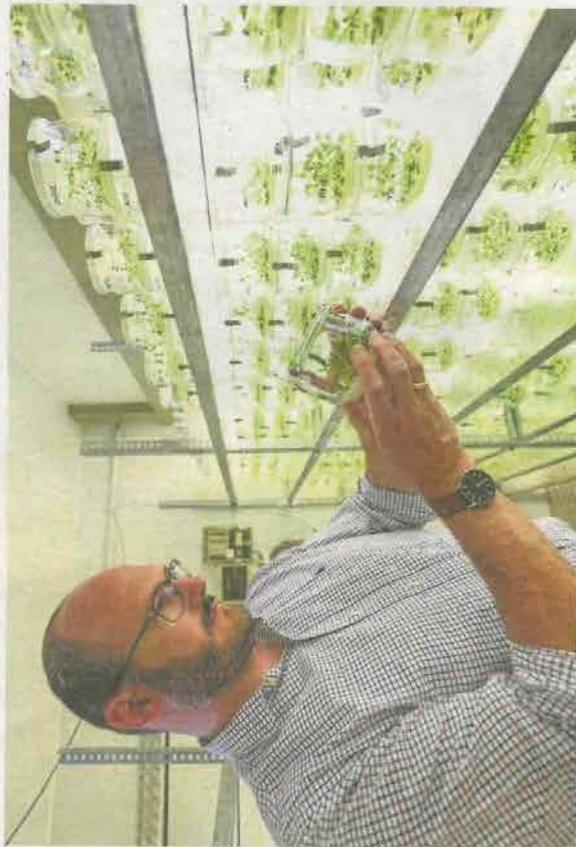
Böhm-Nordkartoffel in Ebstorf und Europlant fusionieren / 500 Mitarbeiter

VON GERHARD STERNITZKE

Lüneburg/Ebstorf/Teendorf – Sie tragen klingende Namen wie Glorietta oder Simonetta und duften zum Anbeißen, wenn sie in der dampfenden Schüssel auf dem Esstisch stehen. Kartoffeln aus der Lüneburger Heide gehen in alle Welt, und das gilt auch für die Pflanzkartoffeln, die Bauern anbauen. Gezüchtet und vermarktet werden sie in der Region Uelzen-Lüneburg. Die Unternehmen Europlant in Lüneburg und Böhm-Nordkartoffel Agrarproduktion (BNA) in Ebstorf und Teendorf haben jetzt ihre Fusion zum Geschäftsjahr 2023/2024 bekanntgegeben.

Böhm-Nordkartoffel züchtet und vermehrt neue Kartoffelsorten. Europlant, vor 30 Jahren gegründet, um die neuen Märkte in Osteuropa zu versorgen, vermarktet als eines der größten Unternehmen in Europa Saatkartoffeln in 70 Ländern weltweit, und das sehr erfolgreich. In den vergangenen 20 Jahren wurde der Umsatz – trotz des Rückgangs des Frischkartoffelverbrauchs in Deutschland – auf 500 000 Tonnen verdoppelt.

Mit der Fusion wollen sich die Unternehmen auf die Herausforderungen von Kli-



Gesellschafter Dr. Justus Böhm im Labor. In der Züchtung in Ebstorf und Teendorf geht es unter anderem darum, Kartoffeln resistenter zu machen. ARCHIVFOTO: DPA.

mauwandel, wachsender Weltbevölkerung und internationalen Handel vorbereiten. Europlant ist der eingeführte Markenname. Böhm, vor gut 120 Jahren im Odenwald gegründet, verschwindet damit aus dem Kartoffelgeschäft. Schon vorher war die Zusammenarbeit eng. „Die Gesellschaften sind die gleichen. Es ändern sich nur die Zimmerschilder und Visitenkarten“, betont Dr. Justus

Lagern in Oetzen und Suder-

böhm, in fünfter Generation Kartoffelzüchter. Das Familienunternehmen Böhm hält die Hälfte der Anteile, die anderen 50 Prozent teilen sich die Vereinigten Saatzüchtere Ebstorf (VSE), die Raiffeisen-Genossenschaft Zentralheide in Soltau sowie die Raisa Stammesarbeit eng. „Die Gesellschaften sind die gleichen. Es ändern sich nur die Zimmerschilder und Visitenkarten“, betont Dr. Justus

IN KÜRZE

Familiengottesdienst zum Erntedank

Barum – Einen Familiengottesdienst zum Erntedank feiert die Kirchengemeinde Barum-Natendorf am Sonntag, 2. Oktober, um 11 Uhr vor der Kirche in Barum, bei schlechtem Wetter in der Kirche, jeder ist eingeladen, Obst und Gemüse mitzubringen, um den Altar zu schmücken. Auch eigene Worte und Texte können abgelegt werden. Die Gaben werden an die Tafel weitergegeben. Anschließend werden Ofenkartoffeln und Quark gegessen. Teller und Besteck sollen mitgebracht werden.

Mit der Königin rund um Bevensen

Bad Bevensen – Heidekartoffelkönigin Johanna startet heute, Donnerstag um 11 Uhr zu einer kleinen Radtour rund um Bad Bevensen. Auf der etwa zweistündigen Runde erfahren die Teilnehmer Wissenswertes rund um die Kurstadt und die reizvolle Umgebung. Eigene Fahrräder sind mitzubringen. Die Strecken können teilweise anspruchsvoll sein. Rucksackverpflegung ist empfehlenswert. Treffpunkt für die Radler ist die Tourist-Information im Kurhaus.

So hat Europlant bereits Züchtungen vorgestellt, die weniger Kohlenhydrate enthalten oder die mit weniger Mineralnährstoffen auskommen.

Ein ganz großes Thema ist für die Züchter auch die von der EU geforderte Reduktion von Spritzmitteln. Um eine möglichst hohe Resistenz gegen Krankheitserreger wie die Krautfäule zu erreichen, werden in Teendorf sogar Wildsorten aus Südamerika eingekreuzt. „Es gibt das Potenzial, bis 50 Prozent Pflanzenschutz einzusparen“, ist Böhm überzeugt. Allerdings passen sich auch die Erreger immer wieder an.

Die Heide bleibt auch weiterhin der Schwerpunkt des fusionierten Unternehmens, nicht nur, weil die Kartoffeln vom Heidesand die Leckertesten sind. Trotz des Klimawandels sorgen hier kühle Winter dafür, dass die Blattläuse absterben, die Viren von Pflanze zu Pflanze übertragen. Zudem ist hier die Kompetenz im Anbau der Knolle vorhanden.

Die Erfahrungen der Landwirte, die neue Sorten vermehren, sind Böhm sehr wichtig: „Die Kartoffel ist immer eine sensible Kultur. Die braucht Familienanschluss. Die braucht den Kontakt zum Praktiker.“



Tulpenzwiebeln wurden unter VSE Regie bei Büssau vermehrt und in diesem Jahr geerntet. Der Anbauversuch sei ein voller Erfolg gewesen, freut man sich bei der VSE - im nächsten Jahr soll die Anbaufläche verdoppelt werden. Aufn. R. Groß

Mitten im Wandel

VON ROUVEN GROSS

Die Vereinigten Saatzuchten Ebstorf blicken auf ein erfolgreiches erstes Jahr nach der „kalten Sanierung“ mit massivem Stellenabbau und Standortschließungen zurück

vier Anbauversuche werden im nächsten Jahr fortgesetzt und ausgebaut, kündigt Dr. Christoph Hauser an.

Mehr Umsatz, mehr Gewinn

Die Zahlen, die er am Dienstag, dem 13. Dezember, bei der Generalversammlung in der Uelterner Jabelmann-Veranstaltungshalle den Genossenschaftsmitgliedern präsentieren wird, können sich sehen lassen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr um 16,4 auf 124,2 Millionen Euro, der Bilanzgewinn stieg um gleichen Prozentsatz um 17 auf knapp 1,1 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten sanken von 42,29 auf 42,27 Millionen Euro, die Rücklagen stiegen von 11,78 auf 13,02 Millionen Euro. Bei der VSE sind aktuell 167 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter sieben Auszubildende. Erstmals bildet die VSE seit diesem Jahr auch Fachinformatiker für Systemintegration aus. „Solche Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt nicht zu bekommen, wie in anderen Branchen auch. Dabei setzen wir künftig noch stärker auf eigene Ausbildung“, betont Dr. Christoph Hauser. Auch das sei der Wandel geschuldet. Eine Herausforderung - aber auch eine Chance.

Ebstorf. Dr. Christoph Hauser sieht zufrieden aus. Mehr noch: Der gebürtige Schwabe, der seit Mitte 2021 als Geschäftsführer der Vereinigten Saatzuchten Ebstorf (VSE) die Geschicke der Genossenschaft lenkt, wirkt geradezu enthusiastisch, wenn er über „die Umstrukturierung“ des Unternehmens spricht, über „die Entwicklung, die die VSE genommen“ habe, über den „Wandel“, in dem sich das Unternehmen, aber auch die gesamte Landwirtschaft befinde. Und diesen Enthusiasmus, diesen Optimismus kann er mit Zahlen belegen: Mehr Umsatz, mehr Gewinn, weniger Verbindlichkeiten weist der Jahresabschluss der VSE für das Geschäftsjahr 2021/22 aus. „Eine Teamleistung“, betont Hauser. Und, auch das verschweigt er nicht, das Ergebnis der Schließung oder des Verkaufs unrentabler Standorte - und der Entlassung rund der Hälfte der einstmaligen 311 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hauser: „Aktiv mitgestalten“
Die „Restrukturierung“, im Rahmen derer bei der VSE Standorte geschlossen oder verkauft und Personal abgebaut worden waren, hatte schon begonnen, als

Hauser den Geschäftsführerposten im Sommer 2021 übernahm. In den Jahren zuvor war die Genossenschaft mit Sitz in Ebstorf, aber auch Standorten und vor allem Mitgliedern in Lüchow-Danzenberg, stetig gewachsen, jedoch relativ planlos und unstrukturiert, was die VSE in eine bedrohliche Lage gebracht hatte (EJZ berichtete). Das, sagt Dr. Christoph Hauser, sei nun aber Geschichte. Das Unternehmen sei „gut aufgestellt“, zukunftsicher und nicht nur willens, sondern auch in der Lage, den Wandel in der Landwirtschaft nicht nur mitzugehen, sondern auch aktiv mit zu gestalten.

Erfolgreiche Anbauversuche

Etwa durch das Erschließen neuer landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten abseits der eigentlichen Hauptaufgabe, also der Lebensmittelproduktion, erläutert der VSE-Geschäftsführer. So habe man in der auslaufenden Saison zusammen mit Lüchow-Danzenberger Landwirten An-

bauversuche mit Arzneimittelpflanzen wie Baldrian und Goldrute unternommen, was „außerordentlich erfolgreich verlaufen“ sei. In beiden Fällen seien die Pflanzen gut gediehen und die Vermarktung habe „wie geplant gut funktioniert“, freut sich Hauser.

Auch der Versuch, Tulpenzwiebeln im Lüchow-Danzenberger Südkreis zu vermehren, sei von Erfolg gekrönt gewesen. Die Ernte sei dabei so gut gewesen, dass man neben der Vermarktung der Saatzwiebeln nun auch „einige Felder mit Tulpen zum Selberpflücken“ anlegen werde, blickte Hauser auf das nächste Jahr voraus. Einzig beim Hanf-Anbauversuch habe es Probleme gegeben: „Es gab viel zu wenig Niederschlag, noch weniger als 2018. Das hat nicht einmal der Hanf gut vertragen“, erläutert der VSE-Chef. Daher sei der Hanf nur als Dämmmaterial verwendbar, und als solcher werde er auch schon über die Mölders-Baumärkte vermarktet. Alle

Orchester Musiksch... gastier... im WÖ...

Grabow. Das Sinfonieorchester der Musikschule Lützenberg spielt am Sonntag, dem 11. Dezember, um 19 Uhr im 9. Saal neben Advents- und Weihnachtsliedern von Mitgliedern Werke von Komponisten wie G. Rossini oder Luigi Donizetti. Einmal ist frei, um Spiegeln. Eine Vorbestellung ist ein Karten für das WÖ können unter Telefon 037978 oder unter der Adresse info@... serviert werden. Das Orchester der Musikschule Danzenberg wird in den Jahren von ehemalschulleiter Gerd Baier gegründet.

Winterm... in Gart...

Grabow. 14 Künstler besetzen Arbeiten und Jahr Jahresabschluss der Kunstkammer. Vernissage zum 30. Gartower Hängemorgigen Sonntag, 15. Uhr in der Gabwischen Hauptstraße 304. Die Ausstellung noch bis zum 20. Januar wachsend über geöffnet.

Gottesd... mit Ch...

Grabow. Seit 8. Gottesdienst am Sonntag, dem 11. Dezember, um 10 Uhr. Die Gottesdienste sind in der Kirche in 10 Uhr. Die Gottesdienste sind in der Kirche in 10 Uhr.

Genossenschaft im Umbruch

Geschäftsführer Hauser zieht bei Generalversammlung der VSE Zwischenbilanz

VON GERHARD STERNITZKE

Uelzen/Ebstorf – Die Vereinigten Saatzüchtern Ebstorf (VSE) haben eine spannende Zeit hinter sich. 2021 wurden fünf Standorte geschlossen, die Futtermittelsparte verkauft, 50 Mitarbeiter abgebaut (AZ berichtete). Seit dem Geschäftsführerwechsel machte die Genossenschaft mit unkonventionellen Anbauversuchen mit Nutzhanf, Tulpen und Goldruten Schlagzeilen. Bei der Generalversammlung in der Uelzener Jabelmännhalle zog Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser eine positive Zwischenbilanz der Neuausrichtung in einem schwierigen Umfeld mit Inflation und gestörten Lieferketten.

„Die Stärkung der Mitglieder steht im Vordergrund. Die Genossenschaft wollen wir bis 2026 profitabel und zukunftsfähig aufstellen“, kündigt Hauser an. Im Geschäftsjahr 2021/2022 erwirtschaftete die VSE einen Umsatz von 122 Millionen Euro, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 17 Prozent. Die 822 Mitglieder erhalten eine Dividende von drei Prozent. Dabei gibt es durchaus Herausforderungen.

Vor allem das Kartoffelgeschick krankt seit Jahren. Teile des Lagers sind sogar untervermietet. „Wir haben Kollegen, die den direkten Weg zu Verpackern gefunden haben“, erklärt Aufsichtsratsvorsitzender Dirk Gierde. Die VSE als Zwischenhändler hat



Für Schlagzeilen sorgt der Nutzhanfbanbau der VSE, hier Anbauberater Max Müller bei der Ernte auf einem Feld bei Klein Maltchau. FOTOS: STERNITZKE

dabei die Nachsehen. „Wir haben oft die schlechte Ware, und die gute Ware geht zu Berichter Hauser.“ Zufrieden ist der umtriebige Geschäftsführer mit den Pilotprojekten, mit denen er neue Einkommensmöglichkeiten für die Landwirte erschließen möchte. „Das funktioniert in einer Genossenschaft immer gut, weil einer etwas gut kann und der andere eine Fläche hat“, erklärt Hauser. Türchen mit Tulpenzwiebeln stehen bei der Generalversammlung auf den Tischen. Hanf wurde trotz Dürre geerntet und von einem niederländischen Partner zu Dämmplatten verarbeitet. „Kriegen wir es hin,



Dr. Christoph Hauser Geschäftsführer

staatlichen Auflagen, hohen Preisen, Lieferschwierigkeiten und Klimawandel. „Wir arbeiten nachhaltig, und das seit Generationen“, spricht Hauser den versammelten Bauern aus der Seele. „Was in unserer Gesellschaft vergessen wird: Wir, die Landwirtschaft, macht, macht satt.“

Adventskalender der Lions: Glück gehabt?

Bei Bevensen – Dies sind die Gewinnzahlen beim Adventskalender der Bevenser Lions für Donnerstag, 15. Dezember: 1. Gutschein 20 Euro, Lappe Neihar-Technik, BE 86; 2. Autowäsche, Aral-Tankstelle, BE 1073; 3. Gutschein 10 Euro, Edeka Wessel, BE 1763; 4. 1 Monat Mitgliedschaft, Vita Balance, BE 1555; 5. Gutschein 15 Euro, Buchhandlung Parz, BE 2232; 6. 1 Geschirrhandschuhset, Deerberg, Velgen, BE 825; 7. Gutschein 10 Euro, Blomster Butiken, Ebstorf, BE 2882; 8. Gutschein 50 Euro, Optiker Tiede, BE 2245; 9. 1 Flasche Jamingo, Heinz Eggert GmbH, BE 44; 10. Autowäsche, Nordoel-Tankstelle, BE 1887; 11. Gutschein 10 Euro, Post & Pann, BE 334; 12. 1x Currywurst/ Pommies, Zum Unteren Krug, Ebstorf, BE 2928; 13. Gutschein 30 Euro, Gohrde-Apothek, BE 2632; 14. Frühstücksbuffet 2 Personen, Hotel Sonnenhügel, BE 1842; 15. Gutschein 20 Euro, Das Blumen-Linchen, BE 1384; 16. Gutschein 20 Euro, Ledis The Greek, BE 1560; 17. Gutschein 15 Euro, Obschscheune Tietendorf, BE 1098; 18. Gutschein 10 Euro, Bio-Markt Sonnenseite, BE 817; 19. Osteopathie, Physio Plus Hansen, BE 33; 20. Gutschein 20 Euro, Möbel-Reck, BE 1302; 21. Gardinenwäsche Hencke Börs, BE 564; 22. Karten Rosenbad, Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf, BE 2077.

IN KÜRZE

Klänge aus Irland im Vakuum

Bad Bevensen – Im Bevenser Vakuum steigt am Sonntagabend, 17. Dezember, um 20 Uhr eine „Irish-Folk-Session“. Klänge aus Irland und nordenglischen Gefilden werden bei Kerzenschein gespielt. Wer kennt das Lied vom Feenkönig?

Die Zukunft mit Wasserstoff gestalten – Potenziale für den Landkreis Uelzen

Wasserstoff (H₂) gilt als der Energieträger der Zukunft. Für eine sichere Energieversorgung kann er künftig als Alternative zu fossilen Brennstoffen eine entscheidende Rolle spielen und ist zudem klimafreundlich, wenn er mit erneuerbaren Energien produziert wird. Über erste Potenziale für eine Wasserstoffwirtschaft im Kreis Uelzen diskutierten am 12. Dezember 2022 Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung im DRK-Seminarhaus Uelzen – begleitet durch das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen H₂.N.O.N. Besonderes Highlight der Veranstaltung war die mündliche Förderzusage der Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) über 8 Millionen Euro für ein im Rahmen der Veranstaltung vorgestelltes Verbundvorhaben

der Vereinigten Saatzuchten eG (VSE), das begleitet vom Bauernverband Nordostniedersachsen (BVON), dem Landkreis Uelzen und der Fördermittelberatung MCON aus Oldenburg wenige Wochen zuvor als Antrag bei der NBank eingereicht wurde. Über 50 Teilnehmende folgten der Einladung des Landkreises Uelzen und dem Wasserstoffnetzwerk H₂.N.O.N., um Potenziale von Wasserstoffanwendungen im Kreis Uelzen zu identifizieren. Aufgabe des Netzwerks, in dem der Landkreis Uelzen Mitglied ist, ist es, die Potenziale von Wasserstoff in den Verbundregionen zu fördern und nutzbar zu gestalten. Hier geht's zum Nachbericht:

https://www.wirtschaft-uelzen.de/desktopdefault.aspx/tabid-12/44_read-15156/



Angela Blaschke und (von links) Leonel Werner sind für Jewgeni und Alexander Ansprechpartner in Clenze. Die Männer aus dem ukrainischen Kriegsgebiet Cherson wohnen auf dem VSE-Areal und werden dort demnächst auch arbeiten.

Aufn.: R. Groß

Hilfe zur Selbsthilfe

VON ROUVEN GROSS

Flüchtlingsleid, Fachkräftemangel und Wohnraumknappheit: In Clenze schlägt das Unternehmen VSE gemeinsam mit der Ehrenamtlerin Angela Blaschke drei Fliegen mit einer Klappe

sen“, auch wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden „fast immer sehr bemüht und engagiert“ seien.

Heimat auf längere Sicht unsicher

„Ohne Menschen wie Frau Blaschke würde das alles nicht funktionieren. Das ist ganz klar. Aber das ist auch schlimm, denn Menschen wie sie übernehmen Aufgaben, die eigentlich der Staat übernehmen müsste“, sagt Christoph Hauser. Unso dankbarer sei er, dass es sie gebe, betont der VSE-Vorstand. Neben den Familien von Jewgeni und Alexander betreut Angela Blaschke nämlich auch noch eine weitere Familie, die in einem weiteren VSE-Gebäude in Rosche Unterkunft gefunden hat. Genau wie die Clenzer Ukrainer so lange, bis sie wieder nach Hause können. Denn das sei natürlich ihr Wunsch, betonen Jewgeni und Alexander. Auch wenn ihnen klar ist, dass das wohl nicht so schnell passieren wird. „Selbst wenn der Krieg endet: Unsere Heimat ist zerstört – und vor allem auch vermint“, sagt Jewgeni. Dort, nur rund 100 Kilometer vom umkämpften Atomkraftwerk Saporischschja entfernt, gibt es aktuell keine Perspektive, mit einer Familie sicher zu leben. In Clenze schon. Nicht zuletzt dank Menschen wie Angela Blaschke.

Clenze. Jewgeni und Alexander lächeln. Die beiden Männer stehen vor einem Haus in Clenze und halten Arbeitsverträge in den Händen, ausgestellt von Christoph Hauser, dem Vorstand der Vereinigten Saatzuchten Ebstorf (VSE). Jewgeni und Alexander kommen aus der Ukraine, sind geflohen aus der derzeit heftig umkämpften und großflächig zerstörten und verwüsteten Region Cherson in der Südukraine. In Deutschland haben sie ihre Familien in Sicherheit gebracht – und wollen erst einmal bleiben. Und hier arbeiten. Bei der VSE. Denn die beiden Ukrainer sind Landwirte, und „Leute mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen können wir hier gut gebrauchen“, sagt Christoph Hauser. Nicht zuletzt auch darum kümmert man sich als Unternehmen um die Ukrainer, zusammen mit der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuerin Angela Blaschke. Sie, sagt der VSE-Vorstand, sei dabei „der Dreh- und Angelpunkt“. Denn Angela Blaschke betreut mehr als 20 Kriegsvertriebene im Lüchow-Dannenberg Südkreis und im angrenzenden östlichen Landkreis Uelzen.

Hausumbau und ein Übersetzer

„Die Arbeitsverträge sind ein Angebot“, sagt Christoph Hauser.

„Entscheiden müssen das die beiden selbst, ob ihnen das zusagt. Wir würden uns natürlich freuen“, betont der Chef der landwirtschaftlichen Genossenschaft, die an 14 Standorten in Nordostniedersachsen Landhandel-, Werkstatt- und Logistikdienstleistungen anbietet sowie Tankstellen und Baustoffgeschäfte betreibt. Fachleute wie die beiden Ukrainer, die in ihrer Heimat vor allem im Gemüseanbau tätig waren, seien gesucht, alleine bei der VSE gebe es noch vier bis fünf offene Stellen, so Hauser. Jewgeni und Alexander leben mit ihren Familien direkt neben dem VSE-Betriebshof in Clenze, im ehemaligen „Verwalterwohnhaus“, das sie baulich selbst so umgestalten, wie sie möchten.

Das Material dafür bekommen sie aus dem Baustoffhandel der VSE, nur einen Steinwurf entfernt. Und für die Kommunikation sorgt Leonel Werner, der bei der VSE gerade eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann macht und – weil seine Eltern aus Kasachstan

stammen – fließend russisch spricht.

Angebote „absolut ungenügend“

Zusammengebracht hatte die Ukrainer, und das Unternehmen Landwirt Stefan Schulz aus Busau – ein VSE-Genosse. Alles Weitere in die Wege geleitet hatte dann aber Angela Blaschke. Seit Beginn des Ukraine-Krieges kümmert sie sich um Menschen, die auf ihrer Flucht hier in Lüchow-Dannenberg ankommen, erledigt mit ihnen Behördengänge und Arztbesuche, bringt die Kinder wie die Erwachsenen in Sport- und anderen Vereinen unter. „Der Integration wegen. Die ist das Allerwichtigste“, sagt Blaschke. Daher gibt sie ihren Schützlingen auch selbst Deutschunterricht, denn das Angebot an solchen Kursen sei „absolut ungenügend. Es gibt vielleicht 50 Plätze in solchen Kursen bei mehr als 500 Flüchtlingen aus der Ukraine“, bemängelt sie. Wie bei so vielen Sachen werde man als ehrenamtlicher Helfer oder Helferin „allein gelas-

Bestenehrung für Christoph Riemer

Uelzen/Gifhorn – Kürzlich fand in der Stadthalle Gifhorn die Bestenehrung der Auszubildenden aus dem Kammerbezirk der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg statt. Aus Uelzen wurde Christoph Riemer, der seine Ausbildung als Kaufmann im Groß- und Außenhandel bei der VSE Uelzen und an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen absolviert hat, für seine hervorragenden Leistungen als einer der Besten geehrt. Bei der Ehrung wurde Riemer von seinem ehemaligen Ausbilder Christoph Berg und seinem ehe-



Christoph Riemer (links) mit seinem ehemaligen Ausbilder Christoph Berg. FOTO: PRIVAT

maligen Klassenlehrer an den BBS I Uelzen, Oberstudienrat Rolf Fleischmann, begleitet.



■ Tout sur l'éclipse
en 16 pages
■ Explications,
conseils, adresses

Beruf & Karriere

Telefon (08 00) 00 91 100 (kostenfrei)
E-Mail anzeigenservice@checkers.de

Samstag, 3. Dezember 2022

Horst Affeldt Fördertechnik Service

Kreativität, Innovationskraft und unternehmerische Weitsicht.
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum **01.01.2023** einen **Mitarbeiter als Techniker/Ingenieur/Meister** in der Konstruktion/Auftragsabwicklung

Das sind Ihre Tätigkeiten:

- Projektbetreuung
- Konstruktionsarbeiten und Kalkulation
- Angebotserstellung
- Auftragsplanung
- direkter Kontakt mit dem Kunden
- Ansprechpartner für die eigene Fertigung und Lieferanten

Ihre Qualifikation:

- Erfolgreich abgeschlossene technischer/gewerbliche Ausbildung
- Studium bzw. Fortbildung zum Techniker
- Kenntnisse in der Konstruktions- und Fertigungsplanung
- Kenntnisse in CAD-Konstruktion (Solid-Works)
- Kenntnisse in der Materialkunde
- Organisationstalent und Belastbarkeit
- Technisches und logisches Denken
- Selbständige und strukturierte Arbeitsweise
- Einsatzbereitschaft, und Flexibilität
- Analytische Fähigkeiten und Gewissenhaftigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Engagement runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen:

- Eine interessante Herausforderung
- Eine langfristige Perspektive
- Einen Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Vergütung
- Ein tolles und motiviertes junges Team

Kontaktdaten:

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ausschließlich per Mail an: markus.lerch@liemab.de

Herr Markus Lerch | Liemab GmbH | Im Grunde 59 | 293345 Unterlüß

Verstärkung gesucht!

Pädagogische Fachkraft im Wohnen (m/w/d)



Wir suchen Sie!

zur Umsetzung des Projektes "DIGITALIS - Mein digitales Gesundheitsamt und Ich im Landkreis Lüneburg"

im Fachdienst Interne Dienste und Digitalisierung

eine/einen Digitalisierungsverantwortliche / Digitalisierungsverantwortlichen (w/m/d)

eine Projektassistentin Digitalisierung (w/m/d)

eine/einen IT-Verantwortliche / IT-Verantwortlichen mit Schwerpunkt IT-Sicherheit (w/m/d)



von EG 9b bis zur EG 11

befristet für 2 Jahre

ehrenamtliche/n Kreisnaturausschussbeauftragte bzw. Kreisnaturausschussbeauftragten (w/m/d) für die Dauer von 5 Jahren

für den Einsatz im Jobcenter Landkreis Lüneburg

eine Unterstützungskraft bzw. Fachassistenz

VEREINIGTE SAATZUCHTEN EG



landwirtschaftliche Genossenschaft | über 100 Millionen Euro Umsatz
15 Standorte | 170 Mitarbeiter | 880 Mitglieder

Zur Verstärkung unseres Teams am Standort **Hafen Uelzen** suchen wir einen

Mitarbeiter

im Lager (m/w/d)
in Vollzeit

Jetzt informieren & bewerben!



#VSEJOBPORTAL #STARKINZUKUNFT

Vereinigte Saatzüchtere eG

Bahnhofstr. 51 | 29574 Ebstorf

Miriam Wolter | Tel 05822 43-128

E-Mail personal@gemeinsam-vse.de

www.gemeinsam-vse.de





Nach zwei Jahren Pause, laden die Vereinigten Saatzuchten Ebstorf eG als landwirtschaftliche Warengenossenschaft im Mai 2022 endlich wieder zu einer Sortendemo an zwei verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen und zum Austausch auf dem Feld ein.

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher an den folgenden zwei Terminen. Für das leibliche Wohl und einen regen Austausch ist selbstverständlich gesorgt. Auf unserer Website finden Sie das detaillierte Programm für beide Tage. – www.gemeinsam-vse.de

GROSS GADDAU: Freitag, den 20.05.2022, 15 Uhr

Hier wurde eine Teilfläche mit Evita Plus behandelt, das Ergebnis wird vor Ort sichtbar. Außerdem werden hier die neuen Getreidesorten gemeinsam mit der KWS vorgestellt.

RÄTZLINGEN: Dienstag, den 24.05.2022, 16.00 Uhr

Hier wurde der Bestand mit Cultan gedüngt. Auch hierzu informieren wir vor Ort ausführlich. Natürlich wird es auch in Rätzlingen eine Vorstellung der Getreidesorten durch die anwesenden Zuchthäuser und ihre Vertreter geben.

Zusätzlich bieten wir am Dienstag, den 24.05.2022 im Vorfeld an die Sortendemo um 15.00 Uhr für alle Gersten-Interessierten in Woltersburg eine kurze Besichtigung an, bevor der eigentliche Feldtag um 16.00 Uhr in Rätzlingen mit den Weizensorten startet.

Impulse aus der Wissenschaft – Masterstudierende der FH Kiel entwickeln Strategien für die Vereinigte Saatzuchten eG

*Im Rahmen ihres Masterstudiums erarbeiten Studierende des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule (FH) Kiel Strategien für Unternehmen. Für die Vereinigten Saatzuchten eG (VSE) aus Niedersachsen waren sie gleich in zwei Projekten aktiv. Mit Erfolg, denn die Vorschläge der FH-Student*innen wurden teilweise schon umgesetzt.*

„Geschäftsmodelle im Biosektor“ und „Entwicklungsmöglichkeiten für einen landwirtschaftlichen Betrieb“, so lauteten die Aufgabenstellungen der Vereinigten Saatzuchten eG, kurz VSE, für Studierende des Fachbereichs Agrarwirtschaft der FH Kiel. Die Genossenschaft mit rund 900 Mitgliedern hat ihren Hauptsitz im niedersächsischen Ebstorf und ist in der Lüneburger Heide an 15 Standorten aktiv. Rund 160 Mitarbeiter*innen betreuen die Landwirt*innen vor Ort und handeln mit deren Erzeugnissen.

Die Studierenden des Masterstudiengangs Agrarmanagement arbeiteten in zwei Gruppen zusammen mit der VSE. Das Team „Geschäftsmodelle im Biosektor“ analysierte zunächst aktuelle Konsumtrends. Das Ergebnis: Verbraucher*innen greifen vermehrt zu vegetarischen Produkten, der Markt für ökologisch, nachhaltig und regional produzierte Lebensmittel boomt, erklärt Studentin Malena Rohwer: „Daraus ergeben sich für die VSE neue Möglichkeiten in der Wertschöpfung. Wir haben Betriebe befragt, die Rohstoffe der Genossenschaft weiterverarbeiten, unter anderem zu Tofu oder Gourmetbrot. Das Interesse an regionalen Bioprodukten ist vorhanden. Ein Segment, das lohnend ist, aber bislang noch nicht ausreichend bedient wurde.“

Malena Rohwer und ihre Kommiliton*innen knüpften erfolgreich erste Kontakte zwischen den weiterverarbeitenden Bio-Betrieben und den Verantwortlichen der Genossenschaft. Nun führen diese weitergehende Gespräche, um mögliche Absatzmengen und Preise zu verhandeln. VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser ist sehr zufrieden mit den Projektergebnissen: „Die Kombination von motivierten Studentinnen und Studenten des Agrarbereichs, fachlich gestützt durch erfahrene Professoren, in Verbindung mit unseren sehr praxisorientierten Unternehmensfragen hat sich für uns in eine ideenreiche kraftvolle Zukunftswerkstatt entwickelt.“

Das Team „Entwicklungsmöglichkeiten für einen landwirtschaftlichen Betrieb“ befasste sich mit einem Ackerbaubetrieb mit angegliederter Schweinemast in Bardenhagen. Aktuell werden hier rund 395 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet, 274 davon sind Ackerland; der Maststall umfasst 1.440 Plätze. Auf der Grundlage einer fundierten Analyse der Stärken und Schwächen des Betriebes, so Masterstudentin Marie Sophie Peters, entwickelten die Studierenden Vorschläge für eine veränderte Fruchtfolge: „Der Anbau von Lupinen sollte optimiert, der von Kartoffeln definitiv fortgeführt werden. Darüber hinaus sollten neue Spezialkulturen, beispielsweise Hanf, Tulpen oder Möhren, weiter etabliert werden. Wir schlagen aber vor, auch eine Aufgabe der Schweinemast in Betracht zu ziehen. Außerdem empfehlen wir unter anderem die Installation einer Fotovoltaik-Anlage auf vorhandenen Dächern.“

„Ich bin begeistert vom Engagement der Studierenden und der zielführenden Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, sagt Betriebsleiter Alexander Paul, der bereits Vorschläge, wie den Tulpenanbau in die Tat umgesetzt hat.



Pressemitteilung 29.03.2022

Fasterholt und VSE Ebstorf kooperieren mit MSR-Vertrieb im Bereich neuartiger Hacktechnik

Neue Partnerschaft zwischen VSE und Fasterholt

Die Vereinigten Saatzuchten eG hat sich vorgenommen, die Zukunftsfähigkeit und Profitabilität der Mitglieder der Genossenschaft neu aufzustellen. Die VSE setzt auf völlig neuartige Projekte mit Blumenzwiebeln, Arzneipflanzen und Nutzhanf. „In all diesen Bereichen gibt es ein enormes Potential“, ist sich der neue VSE-Geschäftsführer Christoph Hauser sicher. Aber auch die bestehenden Geschäftsfelder sollen ausgebaut werden, insbesondere der pflanzenbauliche Bereich der VSE. In diese Pläne passt die nun beschlossene Zusammenarbeit zwischen VSE und Fasterholt. „Wir als Fasterholt-Team haben im Bereich Ackerbau nach einem kompetenten und verlässlichen Partner gesucht“, sagt Fasterholt-Geschäftsführer Joachim Timm, „den haben wir in der VSE nun gefunden“, ist er zuversichtlich.

Mitte März hat das Team von Fasterholt eine Schulung des Vertriebsteams der VSE mit Sitz in Ebstorf durchgeführt. Thema der Schulung war zu einem, innovative Hacktechnik in Dammkulturen mit dem MSR Opti Weeder, zum anderen, die Ersatzteil- und Zubehörsparte der Fasterholt GmbH Uelzen.

Unkrautfrei ohne Herbizide

Die VSE-Mitarbeiter erfuhren von Frederik Püffel (verantwortlich für MSR) alles über die Funktionsweise des MSR Opti Weeder. Er stellte die absoluten Alleinstellungsmerkmale der MSR-Hacktechnik vor, wie effiziente, präzise und schonende Unkrautbekämpfung in wirklich jedem Stadium über die gesamte Vegetationsperiode. Zudem ging er auf die Fähigkeit des Opti Weeder ein, je nach Bedarf den Damm groß aufzubauen, sowie die Möglichkeit zur Einzelreihenabtastung durch die Führungseinheit!

Ersatzteile von Fasterparts

Jonas Winkelmann (verantwortlich für Ersatzteile und den Fasterholt-Webshop) präsentierte die große Vielfalt im Bereich Ersatzteile, denn auch hier werden die VSE und Fasterholt künftig eng zusammenarbeiten. Wichtigstes Instrument dabei: Der Webshop „FasterParts“. Der Online-Shop unterscheidet sich grundlegend von anderen Shops die im Markt sind. Jonas Winkelmann zeigte die große Angebotsbreite und die zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten des Webshops. Er stellte die besonderen Qualitätsmerkmale der Fasterholt-Produkte sowie weitere namhafte Lieferanten vor. Jonas zeigte auf, wo die Vorteile in den Bereichen Beschaffung und Bestellung liegen, aber auch im Service. Hier profitieren die VSE Mitglieder doppelt, da eine direkte Abrechnung über das VSE-Kundenkonto mit dem System möglich ist.

VSE überzeugt vom MSR Opti Weeder

Ab sofort wird die VSE in ihrem Verkaufsgebiet der Exklusivpartner für den Vertrieb des MSR Opti Weeder. Für Christoph Hauser ist die MSR-Hacke genau das richtige Produkt zu richtigen Zeit. Da

Pressemitteilung VSE Generalversammlung

Vereinigte Saatzuchten eG mit solidem Ergebnis

Die jährliche Generalversammlung der VSE dreht sich dieses Jahr nicht nur um die gewohnten Themen, wie Getreide- und Kartoffelernte, Umsätze und Beteiligungen, sondern hält nach erfolgreicher Restrukturierung auch einige spannende Zukunftsaussichten bereit.

Ernterückblick 2020

Die gesamte Getreideernte 2020 war geprägt von erneuter Trockenheit und entsprechend niedrigen Erträgen. Das Preisniveau zur Erntezeit und auch die Erfassungsmenge in den Speicheranlagen lagen auf Vorjahresniveau. Rechtzeitig zur Ernte 2021 konnte die Fertigstellung der modernen Siloanlage im Hafen Uelzen realisiert werden.

Die Kartoffelernte 2020 ist mit hohen Erträgen zu Ende gegangen. Deutschlandweit wurde ein Plus von ca. 1 Mio. Tonnen Kartoffeln verzeichnet. Dies führte zu niedrigeren Erzeugerpreisen und daraus resultierendem niedrigerem Umsatz.

Restrukturierung bereitet den Boden für nachhaltige Profitabilität

Das erfolgreiche Geschäft mit Dünger und Pflanzenschutz entsprach dem Vorjahresniveau.

Die VSE eigenen Werkstätten, Raiffeisenmärkte und das Tankstellengeschäft verzeichneten positive Umsätze. Insgesamt tragen vor allem die erfolgreichen Beteiligungskonzepte der VSE und die Standortverkäufe aus der Restrukturierung maßgeblich zum Gesamtergebnis bei.

Die im Berichtsraum umgesetzte Restrukturierung durch Standortschließungen und den Verkauf der Futtermittelsparte an einen Verbundpartner stärkt die Zukunftsfähigkeit und Profitabilität der Genossenschaft nachhaltig.

Der Gesamtumsatz der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2020/2021 betrug 104,1 Mio. Euro. Im Vergleich dazu stehen die Umsätze des Vorjahres mit 114,8 Mio. Euro. Positive Meldungen gibt es für die Mitglieder der VSE. Es wird der Generalversammlung eine Dividende in Höhe von 2,5 %, für die Mitglieder der Genossenschaft, vorgeschlagen.

VSE – Stark in Zukunft

Seit dem 1. Juli 2021 bereichert der neue Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser das Traditionsunternehmen in Ebstorf. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurde Dr. Hauser noch vor der Generalversammlung, durch den Aufsichtsrat als geschäftsführender Vorstand berufen.

Für die Zukunft gilt es, die verbliebenen Standorte der Genossenschaft allesamt zukunftsfähig auf die Anforderungen einer modernen Landwirtschaft auszurichten. Die Stärkung der alten Geschäftsfelder Kartoffel und Getreide steht im Vordergrund. Dies geschieht in Verbindung mit der Erschließung von neuen, profitablen Geschäftsfeldern und wird fest in der zukünftigen Unternehmensstrategie verankert. Zur Stärkung der landwirtschaftlichen Mitglieder sind intelligente Geschäftsprozesse nötig. Des Weiteren setzt die VSE auf kompetente Mitarbeiter:innen und neue, profitable Geschäftsfelder als tragende Säulen der Neuausrichtung.

Heide-Wendland-Energie GmbH zum Jahreswechsel mit neuer Geschäftsführung

Das Traditionsunternehmen aus Stoetze hat zum Jahresbeginn 2022 eine neue Geschäftsführung. Dr. Christoph Hauser und Thorsten Kruse führen die Heide-Wendland-Energie GmbH ab sofort in die Zukunft. Tim Enge bleibt als Prokurist weiterhin für das Unternehmen der Ansprechpartner für Kunden und Partner vor Ort.

Das Unternehmen gibt es in der Heide bereits seit dem 01.10.2015, entstanden aus den Energiesparten der Genossenschaften Vereinigten Saatzuchten eG, Ebstorf und Saatzbau Stoetze RWG eG.

Die Heide-Wendland-Energie GmbH verfügt aktuell über ein breites Sortiment von Heizöl und Premium Heizöl über Diesel bis hin zu Holzpellets, Erdgas und Strom. Alle Produkte des Sortiments werden mit einem modernen Fuhrpark und von geschultem Personal in den Liefergebieten im Landkreis Uelzen, Landkreis Lüchow-Dannenberg, Landkreis Lüneburg und im Altmarkkreis Salzwedel ausgeliefert.

Für einen verbesserten und automatisierten Service bietet die Heide-Wendland-Energie GmbH seinen Kunden aktuell den OilFox Füllstandmelder für Diesel- und Heizöltanks an.

Der Energiesektor ist in einem raschen Wandel. Alte Geschäftsfelder gilt es zu stärken und neue moderne Energiesysteme für und mit den Kunden zu entwickeln. Die neue Geschäftsführung stellt die Heide-Wendland-Energie GmbH nun stark für die Zukunft auf.



18. Februar 2022

Vereinigte Saatzuchten eG mit innovativem Pioneerprojekt

Für die Zukunft gilt es, die landwirtschaftlichen Mitglieder der Warengenossenschaft zu stärken und die Standorte der Vereinigten Saatzuchten eG mit Hauptsitz in Ebstorf zukunftsfähig und profitabel auf die Anforderungen der modernen Landwirtschaft auszurichten. Diese Ankündigung machte Dr. Christoph Hauser als neuer Geschäftsführender Vorstand auf der letztjährigen Generalversammlung. Dass diesen Ankündigungen auch Taten folgen, sehen wir zum einen an dem Pioneerprojekt VSE-Blumenzwiebeln, welches schon mitten in der Umsetzung steckt. Doch dies ist lange noch nicht alles an Innovationskraft, was die VSE zu bieten hat. Hinzu kommen weitere Pioneerprojekte wie VSE-Arzneipflanzen und VSE-Nutzhanf. Alle Projekte haben ein enormes Potential und leisten einen großen Beitrag, wenn es um die Erschließung von neuen, profitablen Geschäftsfeldern geht.

Als nächstes Pioneerprojekt der VSE wird nach den Blumenzwiebeln nun auch der Anbau von Nutzhanf in einer Projektgruppe in die Tat umgesetzt. Es wurde sich bewusst für einen Projektanbau, wie bei den VSE-Blumenzwiebeln entschieden. Dabei steht die optimale Wertschöpfung für alle VSE-Mitglieder im Mittelpunkt.

Der Hanf erfährt eine Doppelnutzung, da sowohl die Faser als auch die Samen genutzt werden. Dies bietet einen Mehrwert für alle Beteiligten. Mit dem VSE-Projekt Nutzhanf investiert das Unternehmen zum einen in nachhaltige Rohstoffe, bei denen die Faser als alternatives und nachhaltiges Material beispielsweise in Form von Dämmmaterialien und Faserbausteinen in den Häuserbau einfließen kann. Langfristige CO₂-Bindung in Baustoffen ist hierbei ein weiteres modernes Thema. Ein großer Vorteil ist dabei die Vernetzung mit den Raiffeisenmärkten in der Region. Über die Märkte kann das nachhaltige Dämmmaterial u.a. regional angeboten werden. Außerdem werden die Hanfsamen u.a. bei der Herstellung für Hanfsamenöl, Proteinpulver oder Spezialfuttermittel eine weitere Verwendung finden.

Zunächst wurde nur von einer Handvoll Interessenten für das Projekt ausgegangen. Allerdings wurde hier der Pioniergeist der VSE belohnt. Denn aktuell haben sich mehr als 30 Anbauer in der Region dazu bereit erklärt in diesem Jahr auf fast 300 ha Anbaufläche Nutzhanf für die VSE anzubauen. Besonders freut das Ebstorfer Traditionsunternehmen das überregionale Interesse und die Neugierde nicht nur bei Landwirten in Niedersachsen, sondern auch in Schleswig-Holstein. Allgemein war es auf Grund der Strahlkraft der neuen Projekte möglich sogar neue Mitglieder für die VSE zu gewinnen.

Die Aussaat des Nutzhanfs wird voraussichtlich im April starten. Die Pflanze benötigt durch ihr gutes Wurzelwerk wenig Wasser, Dünger, keinen Pflanzenschutz und ist im Verhältnis sehr viel anspruchsloser als andere Pflanzen. Nutzhanf reiht sich damit in eine Gruppe von neuen ökologischen Anbausystemen ein. Die VSE unterstützt und begleitet jedes ihrer Mitglieder beim Anbau. Für ein optimales Projektergebnis werden regelmäßige Arbeitskreise stattfinden. Durch Erfahrungsaustausch voneinander Lernen ist eine genossenschaftliche Stärke.

Für die bevorstehende Ernte gibt es selbstverständlich bereits ein Konzept. Die Anbauer werden nicht nur durch die Genossenschaft unterstützt, sondern die VSE übernimmt auch mithilfe von Spezialmaschinen das Dreschen, Schwaden, Rösten, Pressen und die Einlagerung für die Landwirte.

20 Innovative Nutzpflanzen

Genossenschaft – Stark in Zukunft

Vereinigte Saatzuchten eG blickt mit innovativen Pionierprojekten neuen Zeiten entgegen



Tulpenmeere zukünftig auch in der Lüneburger Heide und im Wendland. FOTOS: VSE

Als landwirtschaftliche Warengenossenschaft in dieser Hinsicht auf den Weg gemacht. Mit Blumenzweibeln, samen Landwirten an mehreren Standorten im Landkreis Uel- neu zu erfinden und weiter zu entwickeln. Die Vereinigten Saatzuchten eG mit Hauptzweibeln, Dünger, Pflanzenschutz, Technik und Energie zu entwickeln.

Tulpen aus Ebstorf

Das VSE-Pionierprojekt Blumenzweibeln startete im vergan-



Projekt Tulpe: Regelmäßiger Erfahrungsaustausch der beteiligten Betriebe vor Ort bei jedem Wetter.

1/2022 Steckrübe



Mehr als 30 Landwirte bauen die bis zu drei Meter hohe Hanfpflanze zunächst auf 300 ha in der Region an.

der Region angebaut. „Wenn alles klappt wie geplant, kann man von der Fläche bald bis zu 800.000 Blumenzweibeln pro Hektar ernten“, blickt Dr. Christoph Hauser voller Vorfreude auf die Erntezeit. Derzeit erwachen die ersten Tulpen aus dem Winterschlaf. Es wird in den nächsten Monaten eine Freude sein, die ersten Tulpen in der Region während der Blüte bestäuben zu können!

Hanf mit Doppelnutzung

Aber damit nicht genug. Das nächste Pionierprojekt der VSE steht bereits in den Startlöchern. Das Ebstorfer Unternehmen startet nämlich mit dem Anbau von



Traditionsunternehmen VSE mit Hauptsitz in Ebstorf im Landkreis Uelzen.

Nutzhanf in einer weiteren Produktion. Der Hanf soll gleich doppelt genutzt werden, da sowohl die Faser als auch die Samen vermarktet werden können. Schwaden, Rosten, Pressen und Zerkleinern sind die nächsten Schritte. „Die Vernetzung mit den Hanfseemärkten in der Region ist dabei ein enormer Vorteil, denn so kann das nachhaltige, CO2-bindende Dämmmaterial auch regional angebaut werden“, freut sich Dr. Christoph Hauser. Zum anderen werden die Hanfsamen für die Herstellung von Hanfsamenöl, Proteinpulver oder Spezialfuttermittel eine weitere Verwendung finden.

Die Aussaat des Nutzhanfs wird voraussichtlich im April starten. Die Pflanze benötigt durch ihr gutes Wurzelwerk wenig Wasser, wenig Dünger, keinen Pflanzenschutz und ist im Verhältnis sehr viel anspruchsloser als andere Pflanzen. Nutzhanf reiht sich damit in eine Gruppe von neuen ökologischen Anbausystemen ein.

Große Resonanz auf neue Ideen

Die VSE unterstützt und begleitet jedes ihrer Mitglieder beim Anbau. Für ein gutes Gelingen dieses Vorhabens werden regelmäßige Arbeitskreise stattfinden, dem Erfahrungsaustausch und voneinander Lernen ist eine genossenschaftliche Stärke. Für die bevorstehende Ernte gibt es selbstverständlich bereits ein Konzept. Die Anbauer werden

Innovative Nutzpflanzen 21

verantwortlicher Projektmanager, sichtlich begeistert.

Baldrian in der Heide

Als drittes Pionierprojekt wird sich die VSE noch in diesem Jahr diesem Projekt widmen. Mit diesem Projekt betritt die Genossenschaft ebenfalls Neuland mit viel Lerncharakter. Durch den eigenen Arzneipflanzenanbau wird ein kontrollierter Anbau mit hohen Qualitätsanforderungen entstehen, wovon alle Beteiligten profitieren. Zum Start werden in diesem Jahr erstmals unterschiedliche Arzneipflanzen auf kleinen Flächen in unserer Region angebaut. Dabei werden die Äcker mit Baldrianwurzel und echter Goldrute bestellt, statt wie in der Vergangenheit üblich, mit Getreide oder Kartoffeln. Die VSE geht bei der Anbauplanung gezielt auf das Bedürfnis nach kontrolliertem heimischen und regionalen Anbau ein. Ob sich die Arzneipflanzen auf unseren heimischen Böden wohlfühlen, bleibt die spannende Frage. „Aber ohne einen Versuch werden wir diese Frage nicht beantworten können. Daher ist der Startschuss für das Projekt im April festgelegt“, erklärt Johannes Späth zuversichtlich. Die Ernte wird dann im Sommer stattfinden.

Weitere Ideen in Planung

Im ersten Jahr ist das Hauptziel, zu lernen und Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Danach geht es im zweiten Schritt darum, die Mengen und den damit verbundenen Mehrwert für alle Beteiligten zu steigern. Es gibt bereits weitere Ideen, die derzeit noch geprüft werden. Weide, Himbeere, Heidelbeere- und Brombeerblätter sind in diesem Zusammenhang interessante Arzneipflanzen. Dabei setzt die VSE auch weiterhin auf die Stärkung der alten Geschäftsmodelle in Verbindung mit Innovationen. Basis ist die gute Zusammenarbeit ihrer 170 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Stärke der fast 900 zukunftsorientierten Mitglieder innerhalb der Genossenschaft. Diese Erfolgskombination sorgt dafür, dass die Vereinigten Saatzuchten eG kraftvoll in die Zukunft blicken.



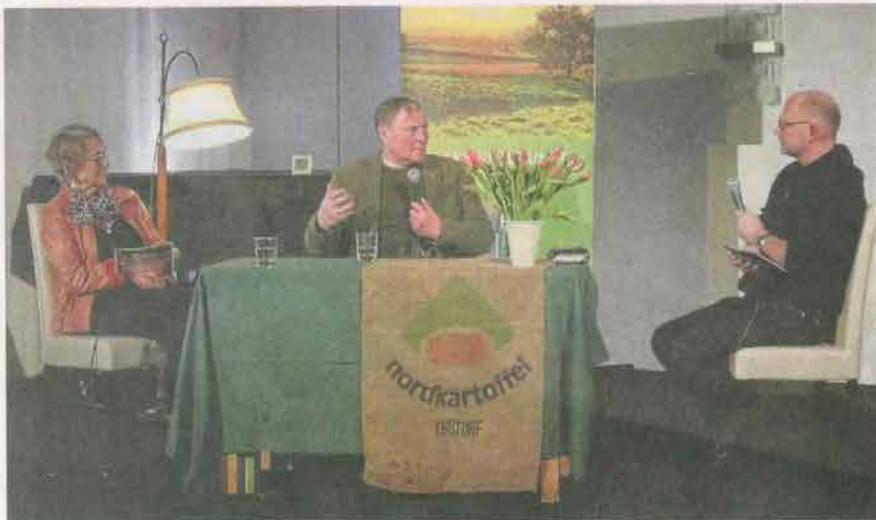
- Brunnenbau und -sanierung
- Pumpen und -reparaturen
- Regenerierung und Kamerabefahrung
- Schalt- und Steueranlagen
- Rohrleitungen und Erdarbeiten

Porsch GmbH - Uelzener Str. 8 - 39579 Emmendorf - Tel.: 058575 - 988 955 7 - Fax: 058575 - 988 955 8

1/2022 Steckrübe

» **BEV.-EBSTORF**

Freitag, 1. April 2022



Beim Klönschnack in Ebstorf stellte sich VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser den Fragen der Moderatoren.

FOTO: BUHR

Lustiges Schwäbisch trifft auf Platt

VSE-Geschäftsführer Dr. Christoph Hauser

VON MONIKA BUHR

Ebstorf – Auch der zweite Klönschnack der Urlaubsregion Ebstorf in der Kulturbühne Altes Lichtspielhaus erfreute sich regen Zulaufs. Diesmal stellte sich Dr. Christoph Hauser den Fragen von Ute Drewes und Co-Moderator Christian Bausch, erst seit einem guten halben Jahr Geschäftsführer der VSE.

„Ich habe mir Eltern auf der Schwäbischen Alb in der Nähe von Ulm an der Donau gesucht und bin in einem kleinen Dorf als Nichtlandwirt unter überwiegend Landwirten aufgewachsen“, erzählte er schwäbelnd. „Nach der Schule ging’s auf die Schwäbische Bauernschule, die Uni Hohenheim, für ein Studium der Agrarwissenschaften – mit Promotion in Pflanzenzucht.“

Gleich am ersten Tag lernte er seine erste Frau kennen. Bis heute sind beide ein gutes Team. Auslandssemester führten ihn nach Frankreich und in die USA. Nach über 25-jähriger Tätigkeit für die Firma Saatzeit Strube wechselte er zur VSE Ebstorf. Die

riesigen Waldflächen und die Ruhe ließen ihn im Norden seine private Heimat finden. „Der Wechsel zur VSE war aber ein Glücksfall für mich, weil der Vorstand gerade den Weg in die Zukunft für das vielseitige Unternehmen geordnet hatte“, erzählt Hauser. Um seine Mitarbeiter kennenzulernen, hat er eine drei mal zwei Meter große Collage mit allen Fotos darauf im Büro hängen.

„Wir arbeiten auf 'lüttschem Niveau', aber modern – das ist heute gefragt“, versucht sich der Geschäftsführer auf Platt. Alte Traditionen modern interpretieren, ist sein Bestreben. Dazu startet das Unternehmen – auch in Zusammenarbeit mit der Uni Kiel – verschiedene Pionierprojekte wie den Anbau von Tulpen, Hanf oder Arzneipflanzen und Kräutern (AZ berichtete).

Als Hauser Beispiele wie Goldrute oder Ackerschachtelhalm nannte, bot das Publikum gleich die Lieferung der Unkräuter an, die vielen Hobbygärtnern das Leben schwer machen. Der Anbau sichert der VSE nach Auffas-

sung des Geschäftsführers aber weltweite Einzigartigkeit zu, so dass die Wertschöpfung entsprechend hoch sei. „Aber das sind alles Versuche. Im nächsten Jahr kann das schon wieder anders aussehen“, betonte Hauser. „Trotzdem sind diese Projekte wichtig, denn der Schritt zur Versorgung in zehn Jahren – auch mit Energie – muss jetzt angelegt werden. Der Hafenstandort Uelzen ist dafür ein großer Vorteil für die Region“.

Zum Schluss betonte der Schwabe noch, dass er alles in seinem Leben genauso wieder machen würde, sich Urlaub überall vorstellen kann, aber am liebsten Schweinebraten mit Kartoffelsalat ohne Mayonnaise isst. Da seine vier Kinder groß und wie seine Frau beruflich aktiv sind, fühlt er sich frei wie nie und kann sich zu 100 Prozent auf die VSE einlassen. „Gerade passt in meinem Leben einfach alles“, befand Hauser.

Der Abend ging viel zu schnell vorbei. „Fortsetzung folgt im Winterhalbjahr – und dann bestimmt mit einer Frau!“, so Ute Drewes.



[Anzeige]



VEREINIGTE SAATZUCHTEN EBSTORF EG (VSE) AUF NEUEN WEGEN

Wer ist die VSE und was macht sie?

Wer genau hinschaut, entdeckt überall im Landkreis das Logo der VSE, der Vereinigten Saatzuchten Ebstorf eG. Aber was genau tut die Genossenschaft, die schon fast 100 Jahre alt ist und inzwischen fast 900 Mitglieder hat?

Zuerst denkt man sicher an Kartoffeln, wenn der Name VSE fällt. Ebstorf und Rosche sind wichtige Zentren für die Lagerung und Vermarktung der leckeren Knollen.

Aber die VSE bietet noch weit mehr. An insgesamt fünfzehn Standorten im Landkreis betreibt sie Lager und Annahmestellen u.a. für Getreide, Raps, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, außerdem Raiffeisen-Märkte, Werkstätten und Tankstellen. Die Vertriebsberater der VSE sind im Außendienst unterwegs und bieten Landwirten direkt vor Ort Beratung und passenden Service.

Die VSE mit innovativen Pionierarbeiten

Dr. Christoph Hauser, neuer Geschäftsführer der VSE, ist es sehr wichtig, neben den bestehenden Angeboten neue und innovative Geschäftsfelder zu entwickeln. „Die Basis dafür“, so Hauser, „ist die erfolgreiche Zusammenarbeit unserer 170 MitarbeiterInnen und unserer knapp 900 Genossenschaftsmitglieder. Eine echte Erfolgskombination, dank der wir stark und selbstbewusst in die Zukunft blicken.“

Im letzten Jahr wurden gleich drei Projekte mit Pionier-Charakter angestoßen: der Anbau von Blumenzwiebeln, Arzneipflanzen und Nutzhanf. Auch der Bio-Bereich innerhalb der VSE wird weiter ausgebaut und durch die Etablierung von profitablen Wertschöpfungsketten zukunftsfit gemacht.

Die erste Tulpenblüte im Landkreis Uelzen

Üppige Tulpenfelder in der Lüneburger Heide. Für dieses neue VSE-Projekt hat einen kleinen Arbeitsgruppe in enger Zusammenarbeit mit niederländischen Experten an mehreren Stand-

orten im Landkreis Uelzen im vergangenen Jahr Versuche gestartet.

Hanf mit Doppelnutzung

Aber damit nicht genug. Auch der erste Anbau von Nutzhanf steht schon in den Startlöchern. Hanf ist eine Doppelnutzungs-pflanze. Sowohl die Faser als auch die Samen können vermarktet werden. Mit diesem Pionierprojekt investiert die VSE gezielt in Nachhaltigkeit, denn Hanffaser wird als umweltfreundlicher und CO₂-bindender Rohstoff u.a. als Dämmmaterial oder Faserbaustein für den Hausbau genutzt. Die Hanfsamen können zu Hanföl, Proteinpulver oder Spezialfuttermittel verarbeitet werden.

Baldrian in der Heide

Mit ihrem dritten Projekt VSE-Arzneipflanzen & Kräuter betritt die Genossenschaft Neuland mit viel Lerncharakter. Statt Kartoffeln und Getreide werden in diesem Jahr erstmals unterschiedliche Arzneipflanzen wie Ringelblume, Baldrianwurzel und echte Goldrute auf kleinen Flächen angebaut.

Ob sich die Heilpflanzen auf unseren heimischen Böden wohl fühlen, wird auch im neuen Versuchsgarten der VSE erforscht.

„Dem einen oder anderen mag es schon aufgefallen sein,“ erklärt Dr. Hauser begeistert, „hinter dem VSE Gebäude in der Bahnhofstraße in Ebstorf passiert etwas. Hier pflanzen wir in kleinem Maßstab z.B. Arzneikräuter, Tulpen, Sojabohnen oder Hopfen, um festzustellen, ob sie für den Anbau in unserer Region geeignet sind.“

Der Geschäftsführer ist überzeugt davon, dass die neu angestoßenen Projekte ein enormes Potential für die hiesige Landwirtschaft bieten. Auf diese Weise leistet die VSE mit ihrem Stammsitz in Ebstorf einen großen Beitrag bei der Erschließung von neuen, profitablen Geschäftsfeldern. Ganz dem Motto entsprechend: Genossenschaftlich verbunden, gemeinsam handeln.

Produkte aus der Region

AUTHENTISCH • NACHHALTIG • PERSÖNLICH



Nordzucker

Lorenz

PFEIFER



ERO Edelstahl-Rohrtechnik GmbH

TAIPROS
Fertigung GmbH

SONNE PARAUCO
Taking wood further

S A M C C A
KAFFEEKÖSTENE • CAFE • DEU
Leben leben
Arbeit & Produktion

150 Jahre
 hasse
SICHER. DICHT. DACH.



profenster
WEIßSEL GMBH

Bäcker HOF
BIO-KÄSE seit 1956

Gemeindebrief Druckerei

BUTTING

Almased

Graepel

Handwerk & Kompetenz
Friedrichs

VSE

hankensbütteler kunststoffverarbeitung

Mutzke
Umweltechnologie®

KIKRAIBURG
RELA ST EC

holzzone.de

HSR
Speckhahn Radenbeck
Stahl- und Maschinenbau GmbH

Siesdörfer
Zeit erbelebte
Silberwerk mit 200-jähriger
Tradition

Elbers Hof
Erdfruchtlicher Genuss



Produkte aus der Region



AUTHENTISCH • NACHHALTIG • PERSÖNLICH

Die Vereinigten Saatuchten eG (VSE) mit Hauptsitz in Ebstorf sind eine lebendige, auf die Zukunft ausgerichtete landwirtschaftliche Genossenschaft. Die VSE unterstützt und stärkt die Landwirtschaft der Region nachhaltig durch einen starken Service für Mitglieder und Kunden sowie durch die Entwicklung neuer Projekte.

Aktuell bietet die VSE neben dem Handel mit den klassischen regionalen Feldfrüchten wie Kartoffel und Getreide auch alles Weitere, was die landwirtschaftlichen Betriebe für die Existenzsicherung und die Nahrungsmittelproduktion benötigen. Dazu gehören der Vertrieb von Saat- und Pflanzgut, Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteln, Energie, insbesondere Kraft- und Schmierstoffe, sowie Agrartechnik und Logistik. Ergänzt wird dieses schon reiche Angebot für die Landwirtschaft durch Getreide- und Kartoffelannahmestellen, Dünger- und Pflanzenschutzlager, Reparaturwerkstätten und Tankstellen an insgesamt 15 Standorten zwischen Ebstorf und Salzwedel. Außerdem betreibt die VSE fünf Rafffeinmärkte in denen auch eigene VSE-Produkte verkauft werden.

Insgesamt werden innerhalb der VSE jährlich etwa 100 000 Tonnen Getreide, 1700 Tonnen Bioemmerzugrüsse und circa 50 000 Tonnen Kartoffeln vermarktet, dazu kommen circa 10.000 Tonnen Saatgut und 60.000 Tonnen Düngemittel. Im ersten Jahr wurden bei den Pionierprojekten 300 Hektar Nutzhanf angebaut und bereits 700 000 Tulpenzwiebeln geerntet.

Die Mitglieder der Genossenschaft legen mit ihrem Geschäftsführer Dr. Christoph Häuser zunehmend Wert auf die Erhaltung und Stärkung der klassischen

- 1 Die VSE bildet an den einzelnen Standorten in verschiedenen Berufsfeldern aus.
- 2 Einer der 15 VSE-Standorte - hier im Hafen Lelzen.
- 3 Der Erfolg des Unternehmens ist zu einem Großteil den 170 Mitarbeitenden zu verdanken.
- 4 Insgesamt werden innerhalb der VSE jährlich zum Beispiel etwa 100 000 Tonnen Getreide vermarktet.



Foto: VSE

Erfolg", so der Geschäftsführer, „ist die gute Zusammenarbeit aller 170 Mitarbeitenden und die Stärke aller knapp 900 landwirtschaftlichen Mitgliedsbetriebe

innen Jahres mit sehr unterschiedlichen Pionierprojekten. Seit 2021 werden drei neue Fruchtarten angebaut, um so weitere Standbeine für die regionale Landwirtschaft zu schaffen: Blumenzwiebeln, Nutzhanf und Arzneipflanzen sowie Kräuter erweitern jetzt die Angebotspalette und werden die regionale Landwirtschaft in Zukunft in mehrfacher Weise bereichern. Zukünftig werden auch biologisch wirtschaftende Landwirte der Region deutlich mehr Unterstützung erhalten durch auf Bioebene zugeschnittene Beratung und Angebote. Somit steht die VSE für eine gemeinsam starke Zukunft.

„Es geht darum, die traditionellen Geschäftsfelder wieder neu zu erfinden und weiter zu entwickeln und um die Erschließung von innovativen, profitablen Geschäftsfeldern. Die Vernetzung in der Region ist dabei fundamental.“
Dr. Christoph Häuser

Geschäftsfelder, während gleichzeitig zukunftsweisende Perspektiven ausgebaut und profitable Pionierprojekte gestartet werden. „Die Basis für den gemeinsamen

innerhalb der Genossenschaft.“
Um die Zukunftsfähigkeit aller Mitglieder und Mitarbeitenden zu sichern, startete die VSE im Laufe des vergange-

GEMEINSAM VSE

Standort: Ebstorf, 15 Standorte im Raum UE, DAN, GF, CE, LG, SAW

Branche: Agrarwirtschaft, Genossenschaft für landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen

Produkte: Kartoffeln, Getreide, Saatgut, Pflanzenschutz- und Düngemittel, Agrartechnik, Energie und Kraftstoffe, Innovationsprodukte aus Hanf, Arzneimittel, Kräutertee und Blumenzwiebeln

Gründungsjahr: 1928

Mitarbeiter: 170

Homepage: www.gemeinsam-vse.de

Wir sind produzierende Betriebe in der Region:



» AUE - ROSCHE - SUDERBURG

Mittwoch, 11. Mai 2022

Börse und Flohmarkt

Suderburg – Eine Erwachsenen-Kleiderbörse und ein Kinder-Flohmarkt finden am Sonntag, 11. Juni, von 11 bis 14 Uhr in und an der Grundschule in Suderburg statt. Im Angebot sind gut erhaltene Bekleidung sowie Accessoires für Damen und Herren und alles rund ums Kind. Nummern für die Börse werden unter erwachsenboeren@se.sudenburg@yahoo.com vergeben, die Tische für den Kinderflohmarkt unter sudenburg-boerse@e-mail.de.

Ausflug ins Museum

Wrestedt – Die Aktiv-Gruppe des SoVD-Ortsverbandes Wrestedt besucht am kommenden Mittwoch, 18. Mai, das Handwerksmuseum in Suhldorf. Vor Ort gibt es eine Führung, außerdem ist ein Kaffeetrinken geplant. Treffen

Sortendemo der VSE

Rätzlingen – Nach zwei Jahren Pause laden die Vereinigten Saatzüchter Ebstorf (VSE) wieder zu einer Sortendemo ein – und zwar am Dienstag, 24. Mai, in Rätzlingen. Dazu sind alle Interessierten willkommen. Beginn ist um 16 Uhr auf einem Feld hinter dem VSE-Firmengelände in Richtung Hanstedt II. Es werden verschiedene Weizensorten durch die Züchterhäuser und deren Vertreter vorgestellt. Der Bestand wurde mit Cultan gedüngt.



Das Kommando der Feuerwehr Dalldorf-Grabau mit den Geehrten und Befördernten. FOTO: PRIVAT

Gerhard Zabel ist seit 50 Jahren dabei

Besondere Ehrung bei Versammlung der Wehr Dalldorf-Grabau

Dalldorf – Ortsbrandmeister Torben Teichmann blickte in der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Dalldorf-Grabau auf die vergangenen zwei Jahre zurück. 2020 gab es einen Brandeinsatz, 2021 waren es zwei Brandeinsätze, hinzu kamen drei Reihalarne. Der ehemalige Ortsbrandmeister Reiner Teichmann wurde zum Ehrenorts-

Contest ausgerichtet wurde, den siebten Platz. Die dritte Gruppe nahm am Großlöschverbandstreffen mit der Wehr aus Stöcken teil und gewann dabei den Pokal. Unter der Leitung des stellvertretenden Gemeindevorstandes Andreas Dreyer fand in der Versammlung die Wahl des stellvertretenden Ortsbrandmeisters statt. Mitgliedschaft geehrt. Beförderungen gab es für Jörg-Michael Eggers zum Oberlöschmeister, für David Thiele zum Feuerwehrmann und für Frank Meyer zum Ersten Hauptfeuerwehrmann. Der Vorsitzende der Seniorenkameradschaft Suhldorf, Hans-Jürgen Hamscher, berichtete über zahlreiche Zusammenkünfte der Senio-

Die Gedanken eines Henkers

Marko Formanek beeindruckt im Eimker Theater „Kulisse“

Eimke – Es war eine Stunde, die es in sich hatte. Der gebürtige Wiener Marko Formanek schlüpfte jetzt in der Eimker „Kulisse“ in die Rolle des letzten kaiserlichen und königlichen Scharfrichters Josef Lang in Österreich. Dieben hatte es wirklich gegeben. Aus der Zeitung erfuhren er 1918 von der Abschaffung der Todesstrafe. Lang konnte es nicht fassen, plötzlich war er arbeitslos.



Exzessiv trinkend hielt Marko Formanek einen fesselnden Monolog über das Leben eines Henkers. FOTO: POTENT

Aufgewühlt und exzessiv trinkend, hielt er einen fesselnden Monolog über die Bedeutung seines Amtes und schwelgte in Erinnerungen. Er war Kaffeehausbesitzer, Heizer in einem Gaswerk und Tischlergeselle gewesen. Doch erst seine Tätigkeit als Henker war ihm wahre Berufung. Er philosophierte über das Schöne seines Berufs und schilderte sein Verständnis von Recht und Gerechtigkeit.

lung vermittelte er, dass der Beruf des Scharfrichters ein ehrenvoller war. Josef Lang fühlte sich als „kleiner Gott“. Er galt als renommiertes Fachmann und genoss hohes gesellschaftliches Ansehen. Auch die Frauen liebten ihn. Lang besaß das Können, das Recht und die Macht, einem verurteilten Delinquenten den Lebensfaden abzuschneiden, wie er es poetisch ausdrückte. Zunehmend war er jedoch auch Anfeindungen ausgesetzt und träumte schlecht.

Das beklemmende und zugleich komplexe Thema wurde von Formanek dramatisch in Szene gesetzt. Mit intensivem Spiel und enormer Bühnenpräsenz gelang ihm eine differenziertere Darstellung des Seelenzustands Langs, eine geradezu unheimliche Studie seiner Persönlichkeit. Formanek überzeugte mit ei-

MARKT & Menschen

Wirtschaft aus der Region

Neuheiten der Landtechnik

Zehnter Großer Feldabend am Dienstag in Bardenhagen

Bardenhagen – Der 10. Große Feldabend in Bardenhagen findet wieder statt – und zwar am Dienstag, 23. August, ab 18 Uhr.

Die Veranstalter des traditionellen Feldabends, die Vereinigten Saatzuchten eG aus Ebsdorf und die Agravis Technik Heide-Altmark GmbH, freuen sich sehr auf ein persönliches Treffen mit zahlreichen Gästen. Auch die Vorfreude der verschiedenen Hersteller und Lieferanten auf dieses Event ist groß, denn endlich können Produkte und Neuheiten wieder vor Ort vorgeführt werden



Der zehnte Große Feldabend lockt viele Neugierige nach Bardenhagen.

FOTO: PRIVAT

und der anschließende, direkte Austausch ist wieder möglich. Die Landtechnik hat sich seit

dem vergangenen Feldabend 2019 nochmals, vor allem im Bereich Digitalisierung und Robotik, weiterentwickelt. Das betrifft sowohl die Auftragsbearbeitung als auch die Maschinensteuerung auf den Schlepfern. Besonders das autonome Arbeiten der Maschinen gewinnt in der jetzigen Zeit immer mehr an Bedeutung und wird eines der Kernthemen auf dem diesjährigen Feldabend sein. Die beiden Traditionsunternehmen aus der Region planen wie immer einen informativen Abend bei dem auch für Speis und Trank gesorgt ist.

ANZEIGE

Zehnter großer Feldabend

Vereinigte
Saatzuchten eG und
AGRAVIS laden für 23.
August ein

Bardenhagen. Endlich ist es wieder so weit! Nach der coronabedingten Absage in den Jahren 2020 und 2021 kann jetzt der zehnte große Feldabend in Bar-

denhagen am Dienstag, 23. August, um 18 Uhr stattfinden. Darüber freuen sich die Vereinigten Saatzuchten eG und die AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH. Auch die Vorfreude der Hersteller und Lieferanten auf dieses Event ist sehr groß. Denn alle können ihre Produkte in Präsenz zeigen und mit Ihnen persönlich Fachgespräche führen. Die Entwicklung in der Landtechnik ist seit dem Feldabend

2019 nochmals einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung/Robotik vorangeschritten. Das betrifft sowohl die Auftragsbearbeitung als auch die Maschinensteuerung auf den Schleppern und auch das autonome Arbeiten der Maschinen gewinnt immer mehr an Bedeutung. „Freuen Sie sich auf einen informativen Abend bei Speis und Trank und kommen Sie mit der Familie vorbei“, lautet der Tenor.



Der Feldabend ist eine Leistungsschau der Landwirtschaft.

Foto: nh/Agravis

» ANZEIGEN

Samstag, 20. August 2022

10. Großer Feldabend in Bardenhagen
23. August 2022, 18:00 Uhr



FENDT
VALTRA



AGRAVIS
TECHNIK

Der Feldabend wird Ihnen präsentiert von:

Mit freundlicher Unterstützung von:



tanzschule für alle tfa
 nico lembke Tel. (0 58 21) 34 34
 Kirchenstraße 68 • www.tfa-badbevensen.de

Neue Tanzkurse beginnen ab 2. September

Wir freuen uns

Lintje 09.08.2022  **Ida** 09.07.2022 

Tjomme 12.04.2020  **Mats** 08.06.2020 

Kerstin Oetjman
Dörte und Kai Stading

GOLD-ANKAUF
Anja Kronenberg

Veerßer Straße 15 · 29525 Uelzen · Tel. (05 81) 1 43 63
Profitieren Sie vom hohen Goldkurs.
Wir kaufen Alt- u. Bruchgold, Silber (Bestecke 800) u. Zahngold.

Einladung
 Zur 102. Mitgliederversammlung am Samstag, 10. September 2022, 18.00 Uhr, im Vereinslokal Wöbbe, in Suhldorf, lädt der Vorstand des TSV Suhldorf herzlich ein.
 Die Tagesordnung kann den öffentlichen Aushängen entnommen werden.
 Sportliche Grüße der Vorstand des TSV Suhldorf

Wir reinigen Hofeinfahrten, Gehwege, Terrassen, Fassaden und Dächer als alternative zur Neuverfertigung. Wir versiegeln, beschichten und verfügen mit wasserunlöslichen Kunstharz. Keine Probleme mehr mit Unkraut und Moos. Ihr Pflasterdienst.
 ☎ (01 63) 2 06 43 07

Schlaf macht schlau.
schlafwelt ueizen
 www.schlafwelt-uelzen.de
 Turmstraße 3 · Tel. 058 1 048 7226



Eine Familienanzeige in unserer Zeitung

UNSERE SERVICE

POINTS

Alleine Zeitung der Lüneburger Heide az-online.de

WELZENER ANZEIGER

Wien
Walking-Fiedler
 An der Bahn 5,
 29559 Wrededt/OT Wien
ÖFFNUNGSZEITEN:
 Mo-Fr 9.00 bis 17.00 Uhr

Ihr Kontakt zu uns für private Kleinanzeigen und Familienanzeigen:
anzeigen.az@cbbeckers.de



Sport verbindet

Chronik 100 Jahre
TV Rätzlingen
1922 – 2022



Von DIRK MARWEDE

die Gäste zwei allgemeinen, komplexen Fragen stellen, die über die Landwirtschaft hinausgehen. Die Fragen durften die Kandidaten ausführlich vorbereiten und entsprechend frei beantworten: „Stellen Sie sich vor, Sie sind Landwirtschaftsministerin/ Landwirtschaftsminister: Wie würden Sie Ihre drei wichtigsten Ziele für den Bereich Landwirtschaft umsetzen und finanzieren?“

Und: „Wie lassen sich Klimaschutz/Naturschutz und Tierwohl weltweit, insbesondere und vor dem Hintergrund neuer Krisen, wie z.B. dem Ukrainekrieg und abnehmender Ernährungssicherheit unter einen Hut bringen? Haben wir als Gunststandort aus Ihrer Sicht nicht eine besondere Verantwortung?“ Jeweils drei Minuten hatte die Gäste dann Zeit, hier ihre Ideen vorzustellen.

Schnellfrage auf dem heißen Stuhl

Dann wurde es knackiger: In der Schnellfragefragerunde sahen sich die insgesamt 16 Kandidatinnen und Kandidaten mit wirklich kniffligen Fragen konfrontiert, auf die Gastgeber Johannes Heuer eine eindeutige Antwort forderte. Russisches Gas oder Atomstrom? Hochwasserschutz oder Naturschutz? Würden Sie das Emissionsrecht für mehr Tierwohl ändern, zu Lasten der Gestanksbelastigung für die Nachbarn?

Wer ausweichen wollte, bei dem wurde vom Interviewer so lange nachgehakt, bis es eine (manchmal schmerzhafte) Festlegung gab. „Ich gebe zu, die Fragen waren bisweilen die Wahl zwischen Pest und Cholera. Aber in der Realität und dem politischen Geschäft spitzen sich solche komplexen Zusammenhänge

bisweilen auf diese ultimativen Formeln zu“, erläutert Heuer. Wie zum Beispiel dieses wieder ganz aktuelle Szenario: „Stellen Sie sich vor, eine neue Bahntrasse soll durch ein Biotop verlaufen, wofür entscheiden Sie sich, das Biotop oder die Bahntrasse?“, lautete eine weitere von insgesamt 17 Fragen in der Schnellfragefragerunde. Sichtbar wurde anhand der Antworten auch, wer schon länger im politischen Geschäft ist und wer noch mit frischem Blick an die Sache herangeht – spannend zuzusehen und zuzuhören.

Lust auf mehr? Wenn Sie wissen wollen, wie die Antworten auf diese und andere schwierige Fragen von den Kandidatinnen und Kandidaten beantwortet wurden, dann schalten Sie ein und hören oder schauen Sie zu! Die Videos sind unterteilt in zwei Blöcke. Im ersten Block sehen sie, wie alle Kandidaten die beiden Einleitungsfragen beantwortet haben. Anschließend folgt die Schnellfragefragerunde in einzelnen Videos. Die Gespräche sind ab September zur Briefwahl auf dem YouTube-Kanal des Bauernverbandes https://www.youtube.com/channel/UC2JUABLEYVa6dawnNUSUr_g/videos einsehbar und über die gängigen Podcastkanäle hörbar. Einen Vorgeschmack gibt es schon mal hier:



Zum Interview bereit waren (nach Wahlkreis, in alphabetischer Reihenfolge):

Wahlkreis 46, Uelzen

- Andreas Dobslaw (Unabhängige Wählergemeinschaften)
- Christian Dörhöfer (AfD)
- Jörg Hillmer (CDU)
- Pascal Leddin (Die Grünen)
- Jan Henner Putzier (SPD)
- Christian Teppe (FDP)

Wahlkreis 47, Elbe

- Miriam Staudte (Die Grünen)
- Gregor Szorec (SPD)
- Uwe Dorendorf (CDU)

Wahlkreis 48, Lüneburg Land

- Jörn Schlumbohm (CDU)
- Detlev Schulz-Hendel (AfD)
- Philip Meyn (SPD)

Wahlkreis 49, Lüneburg:

- Anna Bauseneick (CDU)
- Anna-Lena Narewski (FDP)
- Andrea Schröder-Ehlers (SPD)
- Pascal Mennen (Die Grünen)

GEHEN SIE ZUR WAHL!

#STARKINZUKUNFT

Vereinigte Saatzuchten eG
Bahnhofstraße 51
29574 Ebstorf
Telefon 05822 43-0
www.gemeinsamvse.de

GEMEINSAM
VSE

Die genauen Details und den Startschuss zu der Onlineschaltung entnehmen Sie rechtzeitig den BVNON-Social-Media-Kanälen, sowie den regionalen Tageszeitungen. Gehen Sie zur Wahl!

BVNON



Steuerberatungsgesellschaft mbH
Landwirtschaftliche Buchstelle

Ackerbau, Veredelung, Milcherzeugung, Gemüsebau, regenerative Energien im landwirtschaftlichen Groß- oder Kleinbetrieb – die steuerrechtlichen Sonderregelungen für die Landwirtschaft sind vielfältig. Die LDS Steuerberatungsgesellschaft mbH betreut seit fast 40 Jahren Mandanten aus dem land- und forstwirtschaftlichen Bereich.

Ihr Erfolg ist unser Ziel.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung, dem spezialisierten steuerlichen Fachwissen und unserem tagesaktuellen Branchenverständnis. Unsere fast 50 Mitarbeiter stehen Ihnen an vier Standorten im Verbandsgebiet des Bauernverbandes Nordostniedersachsen e.V. gerne zur Verfügung.

Im Einzelnen perfekt In der Summe erfolgsorientiert

Lüchow ☎ 05841/97800
Lüneburg ☎ 04131/224490
Uelzen ☎ 0581/90340
Dahlenburg ☎ 05851/9796590
www.lds-steuerberatung.de

Steckrübe 2/2022



FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

Unser Shoppingalltag verläuft heute oft online. Aber was passiert eigentlich zwischen dem Klick auf Bestellen und dem Klingeln des Paketboten? Ein gut durchdachtes System, das Fachkräfte für Lagerlogistik betreiben. Sie haben einen sehr abwechslungsreichen Beruf: Sie sind über den Tag verteilt immer wieder am PC beschäftigt, müssen zwischendurch aber auch im Lager anpacken oder Kontakt zu Lieferanten aufnehmen. Bist du neugierig

geworden? Dann starte eine Ausbildung. Als Fachkraft für Lagerlogistik nimmst du neue Waren in Empfang, entlädst diese und lagerst sie ein. Damit man die Produkte bei Bedarf auch schnell im Lager wiederfindet, werden sie mit ihrem konkreten Lagerplatz (nummeriert) im PC gespeichert. Fachkräfte für Lagerlogistik kommissionieren, verpacken, verladen und versenden die bestellten Waren. Und sie bestellen rechtzeitig neue Ware, damit keine Lieferengpässe entstehen.

FAKTEN

DAUER
3 JAHRE

Empf. Schulabschluss

Hauptschulabschluss/Mittlere Reife

Arbeitszeit

werktags, Wochenendarbeit möglich

Verdienst

Beispiel Groß- und Außenhandel:

1. Ausbildungsjahr: 747-1110 Eurp
2. Ausbildungsjahr: 904-1163 Euro
3. Ausbildungsjahr: 921-1220 Euro

Deine Lieblingsfächer

Mathe, Deutsch, Englisch, Informatik

Perspektiven

- Weiterbildung: Betriebswirt/-in, Technische/r Fachwirt/-in, -Logistikmeister/-in

Foto: m/h/voelkeljuice - stock.adobe.com

Ausbildungsberufe (m/w/d)

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Landwirt/in
- Land- und Baumaschinenmechaniker/in

Branche

- Landwirtschaft

Benefits

- Angemessene tarifliche Ausbildungsvergütung
- Kollegiales Arbeitsklima
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Du solltest diesen Beruf bei uns erlernen, weil... wir dir hervorragende Entwicklungschancen bieten.

Du passt in unser Unternehmen, wenn du... eine offene und persönliche Kommunikation auf Augenhöhe genauso schätzt, wie wir.

GEMEINSAM VSE

Vereinigte Saatzuchten eG
Bahnhofstraße 51, 29574 Ebstorf
www.gemeinsamvse.de

Landwirtschaftliche Genossenschaft
über 100 Millionen Euro Umsatz
15 Standorte | 170 Mitarbeiter
880 Mitglieder

Ansprechpartnerin
Miriam Wolter
Telefon: 05822 43-128
E-Mail: personal@gemeinsam-vse.de

Ausbildungsberufe (m/w/d)

- Fachkräfte für Lagerlogistik bzw. Fruchtsafttechnik
- Anlagen- und Maschinenführer/in
- Industriekaufleute

Branche

- Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie

Benefits

- Zuschuss beim Sport
- Rabatt Bioladen
- Gleitzeit

Du solltest diesen Beruf bei uns erlernen, weil... du bei uns eine sichere Zukunftsperspektive hast!

Du passt in unser Unternehmen, wenn du... in einem tollen, aufgeschlossenen Team arbeiten möchtest und Lust auf Vielseitigkeit hast!

Du kannst dich auf diese Tätigkeitsbereiche freuen Annahme, Einlagerung, Versandvorbereitung von Waren, innerbetriebliche Transporte

Voelkel

Voelkel Naturkostsäfte GmbH
Fährstr. 1, 29478 Hühbeck/Pevestorf
www.voelkeljuice.de

Die familiengeführte Traditionsmosterei stellt seit über 85 Jahren Direktsäfte und Erfrischungsgetränke in Demeter- & Bio-Qualität her.

Ansprechpartnerin
Katrin Grünwald
Telefon: 05846 950 675
E-Mail: Katrin.Grünwald@voelkeljuice.de



Bernd Stahlbock

Landwirtschaftliches Lohnunternehmen



Unsere Dienstleistungen:

- Mineralische sowie organische Düngung
- Aussaat von Getreide, Ölsaaten, Leguminosen und Mais
- Bodenbearbeitung
- Druscharbeiten
- Rund- und Quaderballen pressen sowie wickeln
- GPS-, Gras-, und Maisernte sowie Mietenbau
- Transport von Schüttgütern



Weitere Dienstleistungen gerne auf Anfrage

Kl. Süstedter Str. 3, 29556 Holxen

E-Mail hendrik6195@gmail.com

Tel. 0 58 26 - 15 47 - Mobil. 0170 9 23 53 15 - Fax. 0 58 26 - 88 03 65



Maschinenring Uelzen-Isernhagen e.V.



Verrechnungssätze 2022/2024

- Mitgliederverzeichnis
- Lade- und Abfuhrordnung

VSE CULTAN DÜNGUNG



WENIGER IST MEHR

Bei der CULTAN-Düngung entwickelt sich ein hohes Potential zur N-Effizienzsteigerung, besonders auf leichten Böden. So kann mit verringerter Düngung das gleiche Ertragsniveau erreicht werden wie bei herkömmlichen Düngeverfahren. Diverse Feldversuche belegen dies. VSE – Gemeinsam auf den Feldern der Zukunft!

VORTEILE DER CULTAN-DÜNGUNG:

- Keine N-Verluste durch Auswaschung, Auslassung oder Denitrifikation
- Keine biologische N-Fixierung im Boden, da Ammoniumdepot toxisch ist
- Große Wurzelsysteme fördern optimale Ausnutzung der Nährstoffe und des Wassers
- Verzögerter Wasserbedarf d.h. Beregnungsbedarf bei allen Früchten ca. 4-7 Tage später
- Ertragszuwächse bei gleicher N-Düngung oder verringerter N-Menge und gleiches Ertragsniveau erhöhte N-Effizienz
- Optimale N-Versorgung der Pflanze, da kein Luxuskonsum möglich ist

Ihr Ansprechpartner:

Michael Porsch Tel.: 05804 / 43121 Mobil: 0171 / 7687401 michael.porsch@gemeinsam-vse.de



Vereinigte Saatzuchten eG info@gemeinsam-vse.de www.gemeinsam-vse.de
Auch auf Facebook und Instagram

NAME	VORNAME	Telefon	Handy
29394 Neu Lüder		05824	
Baaken	Franz	985255	0171/2150719
21379 Neu-Jürgenstorf		05850	
Ellenberg GbR		772	0173/2354951
29571 Neumühle		05803	
Schlademann	Kai	365	0170/9108594
29591 Niendorf I		05807	
Funk	Wilhelm	237	0171/3149472
LWF Agro Tec GmbH & Co.KG		989856	0151/25238297
Uelzer Becken GbR		976200	0151/25238297
29559 Niendorf II		05802	
Becker	Hartmut	98160	0170/4740781
LGRain GmbH		98700	0171/4857515
Meyer	Henning	30207	
29559 Nienwohlde		05802	
Pommerien	Fritz	970369	0171/3313544
Schulz	Christian	4248	0171/4456322
Schulz Hackschnitzel KG		4248	0171/4456322
29597 Nievelitz			
Klinge	Niclas		
29562 Növenthien		05820	
Büsch-Növenthien GbR		262	0170/5612895
Die Wickler GbR			0176/24200992
Flasche	Friedrich-Christoph	1666	
Jacholke	Marc	1700	0175/7962866
29386 Oerrel		05832	
Bührke	Hendrik	3993121	+48 669 979 860
Drangmeister	Erich	1564	0175/5708736
Dreyer	Hinnerk	428	0160/5306725
Hage	Sigrid	9798107	
Lahmann	Hans-Hermann	532	0171/5441997
Niebuhr	Heiko	6808	0162/7104559
29588 Oetzen		05805	
alka-Tec GmbH		9800	0173/6237447
Baumschule H. Niebuhr GbR		1258	
Bockelmann	Dennis	979754	0176/43484366
Busse	Dirk		0175/4082365
Hoff	Norbert	979706	0171/2091688
Niebuhr	Harald + Dörthe	258	

LANDKREIS UELZEN

Nicole Pilch und ihr Mann Thomas sowie die Kinder Timo, Anni und Peer, im Alter von 16, 13 und 9 Jahren aus Bad Bevensen haben einen Besuch auf dem Hof von Hinrich und Friederike Flasche in Suhlendorf/OT Batensen gewonnen. Familie Pilch selbst hat keinen landwirtschaftlichen Hintergrund, kennt die Bauernhöfe bisher aber als regelmäßiger Gast vom

Tag des offenen Hofes oder der Tour de Flur, wie uns Nicole Pilch erzählte. Außerdem besucht der älteste Sohn Timo momentan die Berufsfachschule Agrar.

Nicole Pilch berichtete uns: „Wir haben den Tag bei schönem Wetter genossen und sind ganz herzlich empfangen worden! Los ging es mit einer Feldrundfahrt durch Wald und Flur - mit Traktor und Anhänger. Während der

Fahrt haben wir immer wieder angehalten und es wurden uns Dinge erklärt wie Blühstreifen, Bewässerung oder auch, wie Windräder funktionieren. Familie Flasche hat sich viel Zeit genommen und Fragen stellen konnten wir en masse. In den Schweinestall durften wir zwar nicht hineingehen, wegen der Gefahr der Seucheneinschleppung, aber wir konnten durchs

Fenster schauen. Danach gab es Kaffee und Kuchen und wir haben uns angeregt unterhalten, über alles Mögliche. Ein kleines Highlight war, dass unser Sohn Timo noch eine Treckerfahrt machen durfte. Er möchte nämlich gerne in die Landwirtschaft! Es war ein toller Tag, mit netten informativen Gesprächen und man ist vom Hof gegangen und dachte: „Aha, so ist das also!“



Familie Pilch (li.) besuchte Familie Flasche (re.) auf ihrem Hof in Batensen. FOTO: FLASCHE

#STARKINZUKUNFT

Vereinigte Saatzuchten eG
Bahnhofstraße 51
29574 Ebstorf
Telefon 05822 43-0
www.gemeinsamvse.de



JACHOLKE IMMOBILIEN
Immobilienmarkt, Erfahrung, Diskretion
...Agrar

*Seit 40 Jahren Ihr
verlässlicher Partner für:*

- Agrarimmobilien Land, Forst & Acker —
- Hofstellen & Reitanlagen —
- Pachtangelegenheiten —
- Neu: Photovoltaik —

05520-1700 | info@jacholke-immobilien.de
Növenthien 31 — 29562 Suhlendorf — www.jacholke-immobilien.de

ROSENHOF marketing
...alles aus einer Hand!

Hofladen | Direktvermarktung
Wir werben für Ihre Produkte:
Logo, Flyer, Etiketten, Plakate,
Schilder, Taschen, Website...

Rosenhof-Marketing | Volker Schulz | Bohlsen (bei Uelzen) | Tel. 05808-9807/52
WWW.ROSENHOF-MARKETING.DE

Steckrübe 3/2022

Beruf & Karriere

Telefon (08 00) 00 91 100 (kostenfrei)
E-Mail anzeigenservice@beckers.de

Samstag, 3. Dezember 2022

LIEMAB.de Liebener Metall- und Anlagenbau

Leistung und Qualität sind unser Anspruch, Metallbau unser Handwerk. Mit der Kraft eines mittelständischen Unternehmens bieten wir ein breites Sortiment im Metallbau und Edelstahlbau.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum 01.01.2023 einen Mitarbeiter als Metallbauer(in)/MAG-Schweißer(in) der Fachrichtung Konstruktionstechnik. Wünschenswert mit einer Zusatzausbildung zum internationalen Schweißfachmann SFM

Das sind Ihre Tätigkeiten:

- Selbstständiges Arbeiten nach Vorlage technischer Zeichnungen
- Fertigung und Montage von Bauteilen und Konstruktionen aus Stahl und anderen Metallen
- Maschinelle und manuelle Be- und Verarbeitung von Metallen
- Erstellung von Schweiß-Baugruppen aus vorgefertigten Einzelkomponenten
- Montage schlossertypischer Baugruppen
- Bedienung unserer Maschinen (Laser, Sägen, Pressen, Schweißroboter)
- Kommunikation mit dem Vorarbeiter und Kollegen

Ihre Qualifikation:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Schlosser/Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik
- Theoretisches und praktisches Know-how im Metallbau
- Schweißkenntnisse (MIG/MAG u. WIG)
- Selbständige und strukturierte Arbeitsweise
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Gewissenhaftigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Engagement runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen:

- Eine interessante Herausforderung
- Eine langfristige Perspektive
- Einen Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Vergütung

Kontaktdaten:

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
markus.lerch@liemab.de

Herr Markus Lerch | Liemab GmbH | Im Grunde 59 | 29345 Unterilfs

SETZ' DEINE JUSTIZ NIEDERSACHSEN
Stark für Gerechtigkeit



VEREINIGTE SAATZUCHTEN eG

landwirtschaftliche Genossenschaft | über 100 Millionen Euro Umsatz
15 Standorte | 170 Mitarbeiter | 880 Mitglieder

Zur Verstärkung unserer Teams in den Werkstätten an den Standorten Rosche und Bienebittel suchen wir

Land- & Baumaschinen- mechatroniker (m/w/d)

in Vollzeit

Jetzt informieren & bewerben!

#VSEJOBPORTAL #STARKINZUKUNFT

Vereinigte Saatzuchten eG

Bahnhofstr. 51 | 29574 Ebstorf

Miriam Wolter | Tel 05822 43-128

E-Mail personalia@gemeinsam-vse.de

www.gemeinsam-vse.de



**Finanzamt
Uelzen-Lüchow**

**MIT SICHERHEIT
KARRIERE**
Finanzämter, Niedersachsen

ARBEITEN FÜR DIE STEUERVERWALTUNG NIEDERSACHSEN!

WIR SUCHEN

Tarifbeschäftigte (m/w/d)

Das Finanzamt Uelzen-Lüchow (Standort Uelzen) bietet zum 01.02.2023 zwei Stellen für Tarifbeschäftigte (m/w/d) an:

- Beschäftigungsumfang 100 % (Entgeltgruppe 8 TV-L)
- Beschäftigungsumfang 75 % (Entgeltgruppe EG 6 TV-L). (Diese Stelle ist bis zum 31.12.2026 befristet.)

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter www.lstn.niedersachsen.de in der Rubrik Job und Karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (gerne per E-Mail) bis zum 23. Dezember 2022 an:
Finanzamt Uelzen-Lüchow, Am Königsberg 3, 29525 Uelzen
Ihr Ansprechpartner: Herr Ritz (0581 803-307),
 E-Mail: poststelle@fa-ue-luw.niedersachsen.de

Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

www.lstn.niedersachsen.de



2. Standbein für Steuerfachleute
 Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18h
www.steuerverbund.de/standbein

Mit uns steht

Kraftstoff für Ihre Fahrzeuge!



Mit der VSE-Tankkarte können Sie immer an unseren sieben Tankstellen bequem auf Rechnung tanken. Weitere Infos auf www.gemeinsam-vse.de oder per Telefon unter 0 58 72 / 98 68 92 25 oder 0 58 22 / 43 418



Vereinigte Saatzuchten eG

Bahnhofstraße 51

29574 Ebstorf

Telefon: 0 58 22 / 43-0

E-Mail: info@gemeinsam-vse.de

www.gemeinsam-vse.de



Neue Öffnungszeiten!

Ab dem 1. Januar 2023
ändern wir unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag wie gewohnt von 7 bis 20 Uhr

NEU: Samstag von 7 bis 18 Uhr

Bei Fragen sprechen Sie uns an.

Impressum

Auflage: 6525 Exemplare
Herausgeber (v. i. S. d. P.):
EDEKA Wessel
Matti Wessel e. K.
Bahnhofstraße 61
29559 Wrestedt
E-Mail:
matti.wessel.nord@edeka.de

Objektleitung/Druck:
ProExakt GmbH
Bahnhofstraße 17
38170 Schöppenstedt
Tel.: (05332) 9686-54
Fax: (05332) 9686-58
E-Mail: info@proexakt.de
www.proexakt.de

Redaktionsleitung:
Sebastian Lükemann
E-Mail: s.luekemann@proexakt.de
Tel.: (05332) 9686-47

Gestaltung und
Anzeigensatz:
Kristin Beyer
E-Mail: k.beyer@proexakt.de
Tel.: (05332) 9686-436

Das geistige Eigentum in Wort, Bild, Idee und Design liegt, so weit nicht anders angegeben, bei der ProExakt GmbH. Alle gestalteten Anzeigen sind ebenfalls urheberrechtlich geschützt. Nutzung und Nachdruck sind nur mit schriftlicher Genehmigung der ProExakt GmbH gestattet. Angaben zu Terminen etc. sind ohne Gewähr. Bei dem Projekt Marktzeitung mit einer Gesamtauflage von zurzeit ca. 6 Millionen Exemplaren handelt es sich um ein marktbezogenes individuelles Printprodukt für selbstständige EDEKA-Kaufleute.

Berufe



Friedrich Brinkmann ist Vertriebsmitarbeiter eines belgischen Unternehmens



Brigitte Schwalen arbeitet als Headhunterin bei einer Personalagentur

75%

So hoch ist ihre Erfolgsquote als Jobvermittlerin



Lena Schläpfer will als Expertin für effektive Mikroorganismen die Landwirtschaft unterstützen

Gut

ausgebildet ist Lena Schläpfer. Sie hat ihren Bachelor und Master als Agrarwissenschaftlerin absolviert.



Dr. Christoph Hauser wechselte als geschäftsführender Vorstand zu einer Genossenschaft

Grüne Berufe

Vielseitig, naturverbunden, bodenständig

Rund 3500 Jobsuchende hat die Personalagentur AgroBrain, das Karriereportal der „Agrarzeitung“, aktuell in ihrer Datenbank registriert. Seit über elf Jahren vermittelt die Jobbörse freie Stellen für Vertriebsmitarbeiter im Bereich Futtermittel oder Pflanzenbau, Referenten im politischen Agrarbereich, Betriebsleiter, Geschäftsführer, Labormitarbeiter oder Landmaschinenmechaniker. Eben alle Berufe im vor- und nachgelagerten Gewerbe der Agrarbranche.

Brigitte Schwalen ist seit drei Jahren für AgroBrain tätig. Als Headhunterin sucht sie Mitarbeiter für Arbeitsplätze in ganz Europa. Ihre Trefferquote liegt bei rund 75 Prozent. Die ehemalige Vorstandessekretärin und Marketingspezialistin lebt selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. „Ich kann mich sehr gut in die Arbeitgebern hineinversetzen und verstehe, welches Know-how ein Bewerber mitbringen sollte.“ So war sie auch davon überzeugt, dass **Friedrich Brinkmann** genau der richtige

muss zwar zeitlich sehr flexibel sein, aber dafür bin ich viel in der Natur und kann meinem Interesse an Pflanzen und Böden nachkommen.“ Eines Tages würde er gerne den elterlichen Hof im Haupterwerb übernehmen. „Aber die politische Lage ist so unsicher, für die Landwirte in Deutschland, dass ich froh bin, mir mit dem Aufendienstjob ein zweites Standbein aufgebaut zu haben.“

Neues etablieren

Lena Schläpfer vermittelte, Brigitte Schwalen eine Vertriebsstelle im Agrar-Team von Emiko, ein Unternehmen, das Produkte mit effektiven Mikroorganismen entwickelt und vertreibt. Diese werden in den Bereichen Gesundheit, Haus und Garten sowie in der Landwirtschaft eingesetzt. „Effektive Mikroorganismen stammen aus der Natur und befähigen sich, wieder das zu tun, worin sie so beeindruckend gut ist. So werden effektive Mikroorganismen gezielt im Produktionskreislauf in der Landwirtschaft genutzt,

„Mich reizt die Aufgabe, die Genossen-schaft auf die Zukunft vorzubereiten“

Dr. Christoph Hauser

als Geschäftsführer eines Saatgutunternehmens arbeitete, schlug ihm Brigitte Schwalen einen Wechsel zur Vereinigte Saatzechen Genossenschaft vor. „Mich reizt die Aufgabe, die Genossenschaft auf die Zukunft vorzubereiten, die strategische Unternehmensentwicklung national und international neu auszurichten und das traditionelle Geschäft zu stärken, effizienter und profitabler zu gestalten“, sagt der geschäftsführende Vorstand der Vereinigte Saatzechen eG. Der 59-jährige hat das Ziel, das klassische Handelsgeschäft mit Saatgut mit einer neuen Branche, dem Energiesektor, zu verknüpfen und auf diese Weise ein Zusatzgeschäft zu entwickeln. „Landwirtschaftliche Betriebe haben neben ihrer klassischen Produktion von Kulturpflanzen, Milch oder Fleisch vielfach ein weiteres Standbein aufgebaut wie den Verkauf ihrer Produkte in einem Hofladen oder die Produktion von Energie. Letzteres schwebt mir mit erneuerbarer Energie vor.“ Die Agrarbranche sei ein Umfeld, das eine lebenslange Abwech-

slung garantiert. „Ob im Pflanzenbau, in der Fleischproduktion, der Mitarbeiterführung oder der Auseinandersetzung mit politischen Regularien, die Branche bietet ein facettenreiches Spannungsfeld“, erklärt Dr. Hauser. „Durch die Komplexität und die vielen unsicheren Komponenten, die die Landwirtschaft beeinflussen, wie etwa der Klimawandel, entstehen immer neue Berufsbilder. Ein Beispiel sind die Pflanzentechnologien. Sie beschäftigen sich mit der Züchtung und Verbesserung von Kulturpflanzen. Dazu planen sie Feldversuche und Untersuchungsreihen, führen diese durch und dokumentieren Arbeitsschritte und Ergebnisse am PC. Der Beruf trägt wesentlich zum Züchtungsfortschritt und zur Leistungssteigerung unserer regionalen Kulturpflanzen bei und stärkt dadurch die Landwirtschaft“, erläutert er. „Wenn ich im Pensiosalter bin, möchte ich Bauer werden. Mit der Natur zu arbeiten und gleichzeitig betriebswirtschaftliche Systeme zu steuern, das ist meine Leidenschaft.“

slung garantiert. „Ob im Pflanzenbau, in der Fleischproduktion, der Mitarbeiterführung oder der Auseinandersetzung mit politischen Regularien, die Branche bietet ein facettenreiches Spannungsfeld“, erklärt Dr. Hauser. „Durch die Komplexität und die vielen unsicheren Komponenten, die die Landwirtschaft beeinflussen, wie etwa der Klimawandel, entstehen immer neue Berufsbilder. Ein Beispiel sind die Pflanzentechnologien. Sie beschäftigen sich mit der Züchtung und Verbesserung von Kulturpflanzen. Dazu planen sie Feldversuche und Untersuchungsreihen, führen diese durch und dokumentieren Arbeitsschritte und Ergebnisse am PC. Der Beruf trägt wesentlich zum Züchtungsfortschritt und zur Leistungssteigerung unserer regionalen Kulturpflanzen bei und stärkt dadurch die Landwirtschaft“, erläutert er. „Wenn ich im Pensiosalter bin, möchte ich Bauer werden. Mit der Natur zu arbeiten und gleichzeitig betriebswirtschaftliche Systeme zu steuern, das ist meine Leidenschaft.“

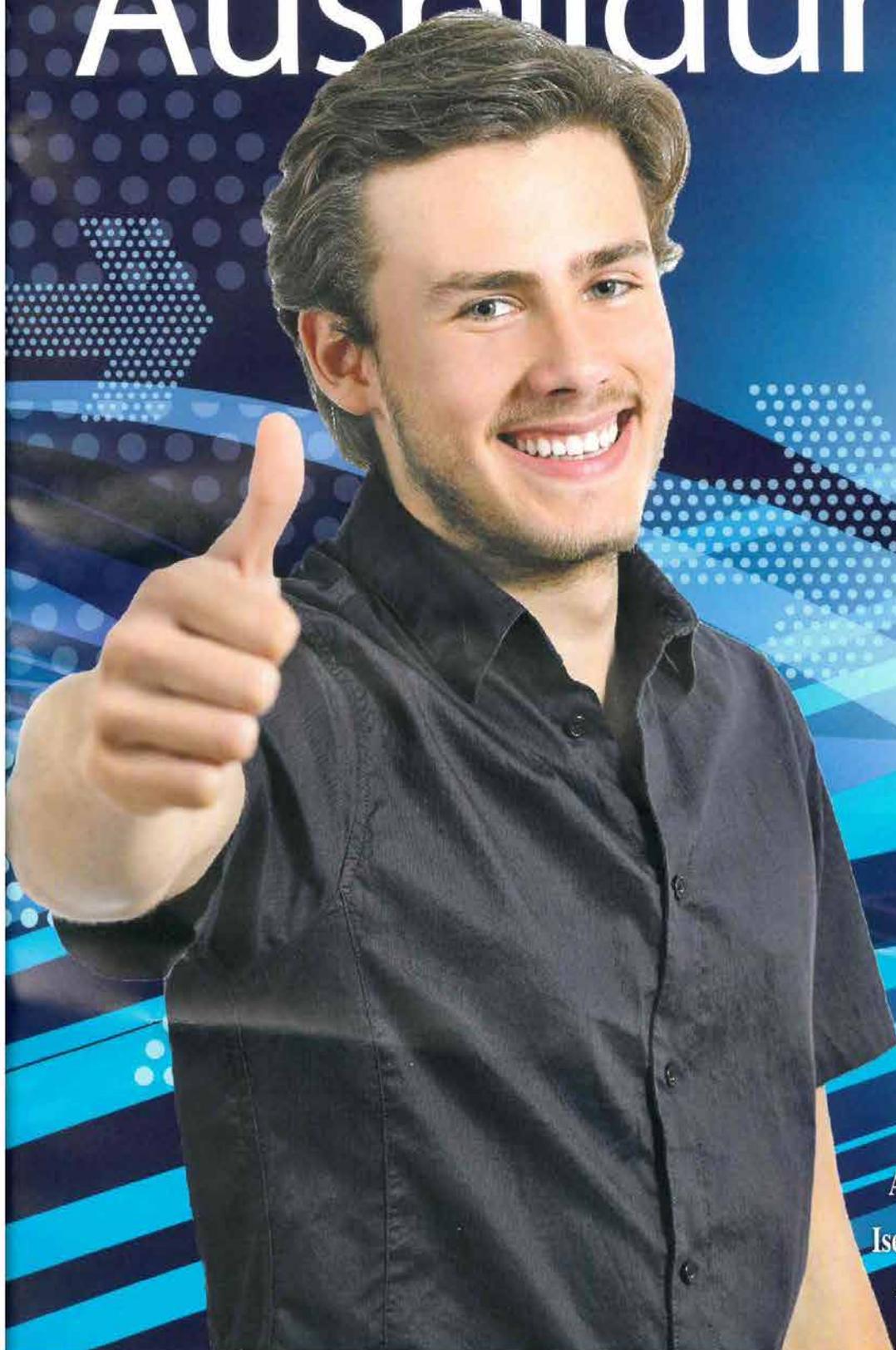
FOTOS: AGROBRAIN, VEREINIGTE SAATZECHEN

Auch schon 30: Jens...
Einstürzenden Neubauten - Seite 23

Sonderausgabe vom 28. Januar 2023

Start in den Beruf

Ausbildung



Allgemeine Zeitung
der Lüneburger Heide
Isenhagener Kreisblatt
Altmark  Zeitung
az-online.de



Land- und Baumaschinen-Mechatroniker kümmern sich um die Maschinen, die beispielsweise auf der Baustelle ausfallen.
FOTO: PANTHERMEDIA.NET / ARNE TRAUTMANN

Job für Technik-Fans

Als Mechatroniker Baumaschinen reparieren

Ob Traktor, Rasenmäher, Bagger, Melkroboter oder Harvester: Bei Maschinen, Fahrzeugen und Anlagen, die in der Land- und Forstwirtschaft, auf Baustellen oder im Garten im Einsatz sind, kann genauso wie bei einem Auto zum Beispiel auch mal ein Zahnrad, der Motor oder das Getriebe Probleme machen.

Land- und Baumaschinen-Mechatroniker übernehmen in diesem Fall Wartung, Reparatur und Austausch. Dabei kommt ihnen der Einsatz von Computern zur Hilfe, die Fehler ermitteln können. Fehler und Störungen, egal ob mechanischer, hydraulischer oder elektrischer Art, werden dann von den

Land- und Baumaschinen-Mechatronikern behoben. Werden Geräte oder Anlagen ersetzt oder aufgerüstet, nehmen die Mechatroniker sie in Betrieb, nachdem sie sie installiert haben.

Voraussetzung für eine Ausbildung zum Land- und Baumaschinen-Mechatroniker ist Interesse an Technik, Elektronik und Handwerk. Die Arbeit an Maschinen, Fahrzeugen und Anlagen setzt eine gewisse körperliche Fitness voraus. Nicht zu vernachlässigen ist die Bereitschaft, Kundengespräche zu führen, um Fehler und Störungen aufzunehmen, zu beraten und die Kunden in die neue Technik einzuweisen. sob



Auch wenn am Trecker etwas fehlt, ist der Land- und Baumaschinen-Mechatroniker zur Stelle.
FOTO: PANTHERMEDIA.NET / IGORVETUSHKO

Ausbildung zum Mechatroniker (m/w/d) für Land- und Baumaschinen

Ausbildungsbeginn: **1. August 2023**

Starke Maschinen sind genau Dein Ding?
Dann bewirb Dich jetzt online und komm ins **#teamagravis**
ausbildung-agravis.de

AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH

Niederlassung **Uelzen**
Hansestraße 30
29525 Uelzen
Tel. 0581 889-48

Niederlassung **Bardowick**
Vor dem Bardowicker Felde 1
21357 Bardowick
Tel. 04131 8713-11



Kooperationspartner: Arminas Messer | Sitz: Uelzen, Amtsgericht Lüneburg HRB 20456
Vinc 0581 - 889 11 - Geschäftsbereich: agravis@agravis.de



az-online.de

VEREINIGTE SAATZUCHTEN EBSTORF

Jetzt schon an Deine Ausbildung denken!

landwirtschaftliche Genossenschaft | über 100 Millionen Euro Umsatz
15 Standorte | 170 Mitarbeiter | 880 Mitglieder

- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Landwirt (m/w/d)
- Land- und Baumaschinenmechatroniker (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Zum 1. August – Jetzt bewerben für Deinen Karrierestart!

#VSEJOBPORTAL #AZUBI #STARKINZUKUNFT

Vereinigte Saatzuchten eG
Bahnhofstr. 51 | 29574 Ebstorf
Christine Brucker | Tel 05822 43-131
E-Mail personal@gemeinsam-vse.de
www.gemeinsam-vse.de

